

SIEMENS



Issued by
Siemens Home and Office Communication Devices GmbH & Co. KG
Schlavenhorst 66
D-46395 Bocholt

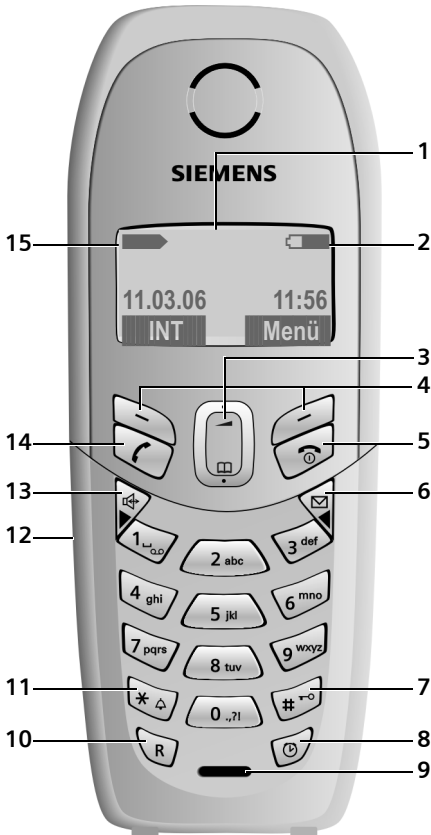
© Siemens Home and Office Communication Devices GmbH & Co. KG 2005
All rights reserved. Subject to availability.
Rights of modification reserved.

www.siemens.com/gigaset

Gigaset C450 IP

Gigaset

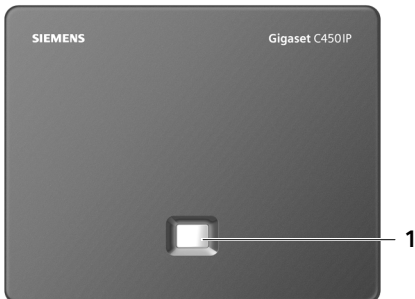
Kurzübersicht Mobilteil



Tasten Mobilteil

- 1 **Display** im Ruhezustand (Beispiel)
- 2 **Ladezustand des Akkus**
 (1/3 voll bis voll)
 blinkt: Akku fast leer
 blinkt: Akku wird geladen
- 3 **Steuer-Taste** (S. 18)
- 4 **Display-Tasten** (S. 18)
- 5 **Auflegen-, Ein-/Aus-Taste**
 Gespräch beenden, Funktion abbrechen, eine Menü-Ebene zurück (kurz drücken), in Ruhezustand zurück (lang drücken), Mobilteil ein-/ausschalten (im Ruhezustand lang drücken)
- 6 **Nachrichten-Taste**
 Auf Anrufer- und Nachrichtenliste zugreifen
 Blinkt: neue Nachricht oder neuer Anruf
- 7 **Raute-Taste**
 Tastensperre ein/aus (lang drücken, S. 17)
 Wechsel zwischen Groß-, Klein- und Ziffernschreibung bei Texteingabe (S. 60)
- 8 **Wecker-Taste** (S. 37)
 Wecker ein-/ausschalten
- 9 **Mikrofon**
- 10 **R-Taste** (nicht für VoIP-Verbindungen)
 Flash eingeben (kurz drücken)
 Pause eingeben (lang drücken)
- 11 **Stern-Taste**
 Klingeltöne ein/aus (lang drücken im Ruhezustand)
- 12 **Anschlussbuchse für Headset** (S. 11)
- 13 **Freisprech-Taste**
 Umschalten zwischen Hörer- und Freisprechbetrieb
 Leuchtet: Freisprechen eingeschaltet
 Blinkt: ankommender Ruf
- 14 **Abheben-Taste**
 Gespräch annehmen, Wahlwiederholungsliste öffnen (im Ruhezustand kurz drücken), Verbindungstyp wählen und Wählen einleiten (nach Nummerneingabe kurz/lang drücken)
- 15 **Empfangsstärke**
 (gering bis hoch)
 blinkt: kein Empfang

Kurzübersicht Basis



Taste Basis

- 1 **Paging-Taste**
 Leuchtet: LAN-Verbindung aktiv (Telefon ist mit Router verbunden)
 Blinkt: Datenübertragung auf LAN-Verbindung
Kurz drücken: Paging starten (S. 33)
Lang drücken: Basis in Anmeldemodus versetzen (S. 32)

Inhaltsverzeichnis

Kurzübersicht Mobilteil	1
Kurzübersicht Basis	1
Sicherheitshinweise	4
Gigaset C450 IP – mehr als nur Telefonieren	5
VoIP – über das Internet telefonieren	5
Erste Schritte	6
Verpackungsinhalt	6
Mobilteil in Betrieb nehmen	6
Basis aufstellen	7
Basis anschließen	8
Einstellungen für die VoIP-Telefonie vornehmen	9
Gürtelclip und Headset	11
Menü-Übersichten	12
Telefon-Menü	12
Web-Konfigurator-Menü	14
Telefonieren	15
Extern anrufen	15
Gespräch beenden	15
Anruf annehmen	16
Rufnummernübermittlung	16
Freisprechen	17
Mobilteil stummschalten	17
Notrufnummer wählen	17
Mobilteil bedienen	17
Mobilteil ein-/ausschalten	17
Tastensperre ein-/ausschalten	17
Steuer-Taste	18
Display-Tasten	18
Zurück in den Ruhezustand	18
Menü-Führung	19
Korrektur von Falscheingaben	19
Netzdienste	20
Nummer für nächsten Anruf unterdrücken	20
Einstellungen für alle Anrufe vornehmen	20
Funktionen während eines Gesprächs	21
Funktionen nach einem Anruf	21
Telefonbuch und Listen nutzen .	22
Telefonbuch	22
Wahlwiederholungsliste	23
Listen mit Nachrichten-Taste aufrufen	24
Kostenbewusst telefonieren ...	25
Gesprächsdauer anzeigen	25
SMS (Textmeldungen)	26
Registrieren mit Anmelde-Assistent für SMS	26
SMS schreiben/senden	27
SMS empfangen	28
SMS-Zentrum einstellen	29
SMS an Telefonanlagen	29
SMS-Funktion ein-/ausschalten	29
SMS-Fehlerbehebung	30
Netz-Anrufbeantworter nutzen	31
Netz-Anrufbeantworter für Schnellwahl festlegen	31
Meldung des Netz-Anrufbeantworters ansehen	31
Mehrere Mobilteile nutzen	32
Mobilteile anmelden	32
Mobilteile abmelden	33
Interne Nummer eines Mobilteils ändern	33
Namen eines Mobilteils ändern	33
Mobilteil suchen („Paging“)	33
Intern anrufen	34
Mobilteil einstellen	35
Display-Sprache ändern	35
Display einstellen	35
Automatische Rufannahme ein-/ausschalten	35
Sprachlautstärke ändern	35
Klingeltöne ändern	36
Unterdrücken des ersten Klingeltons ein-/ausschalten	36
Hinweistöne	37
Mobilteil als Wecker verwenden	37
Mobilteil in den Lieferzustand zurücksetzen	38

Basis einstellen	38	Zulassung	58
Basis in Lieferzustand		Garantiekunde Schweiz	58
zurücksetzen	38	Technische Daten	59
Repeater-Betrieb ein-/ausschalten ...	38	Text schreiben und bearbeiten	60
Notrufnummer festlegen	38	PPPoE-Verbindung	61
Standardverbindung einstellen	39	Gigaset C450 IP – Freie Software	61
Firmware der Basis aktualisieren	39	Zubehör	68
VoIP-Einstellungen		Glossar	69
vornehmen	39	Stichwortverzeichnis	79
Verbindungsassistenten nutzen	39		
Einstellungen ohne			
Verbindungsassistent ändern	40		
IP-Adresse des Telefons im LAN			
einstellen	40		
Anzeige von VoIP-Status-			
Meldungen ein-/ausschalten	41		
MAC-Adresse der Basis abfragen	41		
Basis an Telefonanlage			
betreiben	42		
Wahlverfahren ändern	42		
Flash-Zeit einstellen	42		
Pausenzeiten einstellen	42		
Zeitweise auf Tonwahl (MFV)			
umschalten	42		
Web-Konfigurator	43		
Telefon über einen PC konfigurieren .	43		
PC mit dem Web-Konfigurator			
verbinden	43		
Anmelden, Sprache des Web-			
Konfigurators festlegen	43		
Abmelden	44		
Aufbau der Web-Seiten	44		
Web-Seiten öffnen	46		
Telefon mit Web-Konfigurator			
einstellen	46		
Status-Informationen über das			
Telefon abfragen	54		
Anhang	55		
Verwendete Symbole und			
Schreibweisen	55		
Pflege	55		
Kontakt mit Flüssigkeit	55		
Fragen und Antworten	55		
Sprachqualität und Infrastruktur	57		
Kundenservice (Customer Care)	57		

Sicherheitshinweise

Achtung:

Lesen Sie vor Gebrauch die Sicherheitshinweise und die Bedienungsanleitung.
 Klären Sie Ihre Kinder über deren Inhalt und über die Gefahren bei der Benutzung des Telefons auf.



Verwenden Sie nur das mitgelieferte Steckernetzgerät, wie auf der Unterseite der Basis angegeben.



Legen Sie nur die **empfohlenen, aufladbaren Akkus** des gleichen Typs (S. 59) ein! D.h. keinen anderen Akkutyp und keine nicht wieder aufladbaren Batterien, da erhebliche Gesundheits- und Personenschäden nicht auszuschließen sind.



Legen Sie die wieder aufladbaren Akkus richtig gepolt ein und verwenden Sie sie gemäß dieser Bedienungsanleitung (Symbole sind im Akkufach des Mobilteils angebracht, S. 6).



Medizinische Geräte können in ihrer Funktion beeinflusst werden. Beachten Sie die technischen Bedingungen des jeweiligen Umfeldes, z. B. Arztpraxis.



Halten Sie das Mobilteil nicht mit der Geräterückseite an das Ohr, wenn es klingelt bzw. wenn Sie die Freisprechfunktion eingeschaltet haben. Sie können sich sonst schwerwiegende, dauerhafte Gehörschäden zuziehen.
Das Mobilteil kann in Hörgeräten einen unangenehmen Brummtönen verursachen.



Stellen Sie die Basis nicht in Bädern oder Duschräumen auf. Mobilteil und Basis sind nicht spritzwassergeschützt (S. 55).



Nutzen Sie das Telefon nicht in explosionsgefährdeten Umgebungen, z. B. Lackierereien.



Geben Sie Ihr Gigaset nur mit der Bedienungsanleitung an Dritte weiter.



Hinweis zur Entsorgung

Dieses Produkt darf am Ende seiner Lebensdauer nicht über den normalen Haushaltsabfall entsorgt werden, sondern muss einer Verkaufsstelle oder an einem Sammelpunkt für das Recycling von elektrischen und elektronischen Geräten abgegeben werden gemäß Verordnung über die Rückgabe, Rücknahme und Entsorgung elektrischer und elektronischer Geräte (VREG).

Die Werkstoffe sind gemäß ihrer Kennzeichnung wiederverwertbar. Mit der Wiederverwendung, der stofflichen Verwertung oder anderen Formen der Verwertung von Altgeräten leisten Sie einen wichtigen Beitrag zum Schutz der Umwelt.

Hinweis:

Nicht alle in dieser Bedienungsanleitung beschriebenen Funktionen sind in allen Ländern verfügbar.

Gigaset C450 IP – mehr als nur Telefonieren

Ihr Telefon bietet Ihnen die Möglichkeit, sowohl über das Festnetz als auch (kostengünstig) **ohne PC** über das Internet (VoIP) zu telefonieren. Es ist durch seine eigene Netzschnittstelle mit geschütztem Betriebssystem vor **Viren** aus dem Internet gesichert.

Ihr Telefon kann noch viel mehr:

- ◆ Melden Sie ein zweites Mobilteil an Ihrer Basis an, dann können Sie gleichzeitig mit einem Mobilteil über das Festnetz und mit dem anderen über das Internet telefonieren.
- ◆ Konfigurieren Sie den Anschluss des Telefons für VoIP ohne PC. Der Verbindungsassistent Ihres Telefons lädt allgemeine Daten Ihres VoIP-Providers aus dem Internet und führt Sie bei der Eingabe Ihrer persönlichen Daten (Account). So wird Ihnen der Einstieg in VoIP leicht gemacht (S. 10).
- ◆ Nehmen Sie ggf. notwendige weitere Einstellungen für VoIP am PC vor. Das Telefon bietet ein Web-Interface (**Web-Konfigurator**), auf das Sie mit dem Web-Browser Ihres PCs zugreifen können (S. 43).
- ◆ Vergeben Sie ein eigenes Passwort (System-PIN), um Ihr Gerät und den Web-Konfigurator vor unberechtigten Zugriffen zu schützen (S. 38).
- ◆ Betreiben Sie Ihr Telefon wahlweise hinter einem Router oder einem Switch (providerabhängig). Für den Betrieb hinter einem Switch benötigen Sie ggf. ein Firmware-Update aus dem Internet.
- ◆ Versenden und empfangen Sie SMS über das Festnetz (S. 26).
- ◆ Speichern Sie 100 Telefonnummern in Ihrem Mobilteil (S. 22).

- ◆ Belegen Sie die Tasten des Telefons mit wichtigen Rufnummern. Die Wahl der Rufnummer erfolgt dann mit einem Tastendruck (S. 23).
- ◆ Nutzen Sie die Freisprechfunktion, um beim Telefonieren die Hände frei zu haben (S. 17).
- ◆ Verwenden Sie Ihr Mobilteil als Wecker (S. 37).

Viel Spaß mit Ihrem neuen Telefon!

VoIP – über das Internet telefonieren

Bei VoIP (**Voice over Internet Protocol**) führen Sie Ihre Gespräche nicht über eine feste Verbindung wie im Telefonnetz, sondern Ihr Gespräch wird in Form von Datenpaketen über das Internet übermittelt.

Mit Ihrem Telefon können Sie alle Vorteile von VoIP nutzen:

- ◆ Sie können kostengünstig und in hoher Sprachqualität mit Teilnehmern im Internet, im Festnetz und im Mobilfunknetz telefonieren.
- ◆ Von Ihrem VoIP-Provider erhalten Sie eine persönliche Nummer, unter der Sie aus dem Internet, dem Festnetz und jedem Mobilfunknetz erreichbar sind.

Um VoIP nutzen zu können, benötigen Sie Folgendes:

- ◆ Einen Breitband-Internet-Anschluss (z. B. DSL) mit Flatrate bzw. Volumerate
- ◆ Zugang zum Internet, d. h. Sie benötigen einen Router, der Ihr Telefon mit dem Internet verbindet. Eine Liste mit empfohlenen Routern finden Sie im Internet unter:
<http://siemens.com/gigaset>
- ◆ Zugriff auf die Dienste eines VoIP-Providers. Eröffnen Sie einen Account bei einem VoIP-Provider.

Erste Schritte

Verpackungsinhalt

Die Verpackung enthält:

- ◆ eine Basis Gigaset C450 IP
- ◆ ein Mobilteil Gigaset C45
- ◆ ein Steckernetzgerät für die Basis
- ◆ eine Ladeschale inkl. Steckernetzgerät
- ◆ ein Telefonkabel
- ◆ ein Ethernet-Kabel (LAN-Kabel)
- ◆ zwei Akkus
- ◆ einen Akkudeckel
- ◆ einen Gürtelclip
- ◆ eine Kurzanleitung

Mobilteil in Betrieb nehmen



Das Display ist durch eine Folie geschützt. **Bitte Schutzfolie abziehen!**

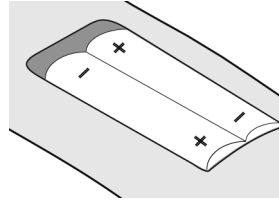
Akkus einlegen

Achtung:

Nur die von der Siemens Home and Office Communication Devices GmbH & Co. KG auf S. 59 empfohlenen aufladbaren Akkus verwenden! D.h. auf keinen Fall herkömmliche (nicht wieder aufladbare) Batterien oder andere Akkutypen, da erhebliche Gesundheits- und Sachschäden nicht auszuschließen sind. Es könnte z. B. der Mantel der Batterien oder der Akkus zerstört werden oder die Akkus könnten explodieren. Außerdem könnten Funktionsstörungen oder Beschädigungen des Gerätes auftreten.

- ▶ Akkus richtig gepolt einsetzen (siehe schematische Darstellung).

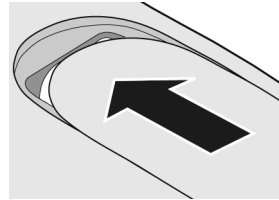
Die Polung ist im Akkufach gekennzeichnet.



Das Mobilteil schaltet sich automatisch ein. Sie hören einen Bestätigungston.

Akkudeckel schließen

- ▶ Deckel etwas nach unten versetzt auflegen und nach oben schieben, bis er einrastet.



Akkudeckel öffnen

- ▶ Unterhalb der oberen Rundung auf den Akkudeckel drücken und nach unten schieben.

Ladeschale anschließen

Wie Sie die Ladeschale anschließen und ggf. an der Wand montieren, finden Sie am Ende dieser Bedienungsanleitung.




- ▶ Mobilteil zum Laden der Akkus in der Ladeschale stehen lassen.

Hinweise:

- Das Mobilteil darf nur in die dafür vorgesehene Ladeschale gestellt werden.
- Hat sich das Mobilteil wegen leerer Akkus abgeschaltet und wird dann in die Ladeschale gestellt, schaltet es sich automatisch ein.

Bei Fragen und Problemen s. S. 55.

Erstes Laden und Entladen der Akkus

Das Laden der Akkus wird im Display oben rechts durch Blinken des Akku-Symbols ,  oder  angezeigt. Während des Betriebs zeigt das Akku-Symbol den Ladezustand der Akkus an (S. 1).

Eine korrekte Anzeige des Ladezustands ist nur möglich, wenn die Akkus zunächst vollständig geladen **und** durch Gebrauch entladen werden.

- ▶ Dazu das Mobilteil so lange ununterbrochen in der Ladeschale stehen lassen, bis das Akku-Symbol im Display nicht mehr blinkt (ca. 13h).
- ▶ Das Mobilteil aus der Ladeschale nehmen und erst wieder hineinstellen, wenn die Akkus vollständig entladen sind.

Hinweis:

Nach dem ersten Laden **und** Entladen können Sie Ihr Mobilteil nach jedem Gespräch in die Ladeschale zurückstellen.

Bitte beachten Sie:

- ◆ Den Lade- und Entlade-Vorgang immer wiederholen, wenn Sie die Akkus aus dem Mobilteil entfernen und wieder einlegen.
- ◆ Die Akkus können sich während des Aufladens erwärmen. Das ist ungefährlich.
- ◆ Die Ladekapazität der Akkus reduziert sich technisch bedingt nach einiger Zeit.


Hinweis:

Erläuterungen zu den in dieser Bedienungsanleitung verwendeten Symbolen und Schreibweisen finden Sie im Anhang, S. 55.


Datum und Uhrzeit einstellen

Menü → **Einstellungen** → **Datum/Uhrzeit**



Tag, Monat und Jahr 6-stellig eingeben und **OK** drücken. Mit  zwischen den Feldern wechseln.



Stunden und Minuten 4-stellig eingeben (z.B. 07 15 für 7:15 Uhr) und **OK** drücken. Mit  zwischen den Feldern wechseln.

Datum und Uhrzeit werden im Ruhedisplay des Mobilteils angezeigt S. 1.

Mobilteil an Basis anmelden

Ihr Mobilteil ist im Lieferzustand bereits an der Basis angemeldet.

Wie Sie weitere Mobilteile an der Basis anmelden, ist auf S. 32 beschrieben.

Basis aufstellen

Die Basis ist für den Betrieb in geschlossenen, trockenen Räumen mit einem Temperaturbereich von +5 °C bis +45 °C ausgelegt.

- ▶ Die Basis an einer zentralen Stelle der Wohnung oder des Hauses aufstellen.

Bitte beachten Sie:

- ◆ Setzen Sie das Telefon nie folgenden Einflüssen aus: Wärmequellen, direkte Sonneneinstrahlung, andere elektrische Geräte.
- ◆ Schützen Sie Ihr Gigaset vor Nässe, Staub, aggressiven Flüssigkeiten und Dämpfen.

Basis anschließen

Um mit Ihrem Telefon über das Festnetz und über VoIP telefonieren zu können, müssen Sie die Basis mit Festnetz und Internet verbinden, siehe Bild 1.

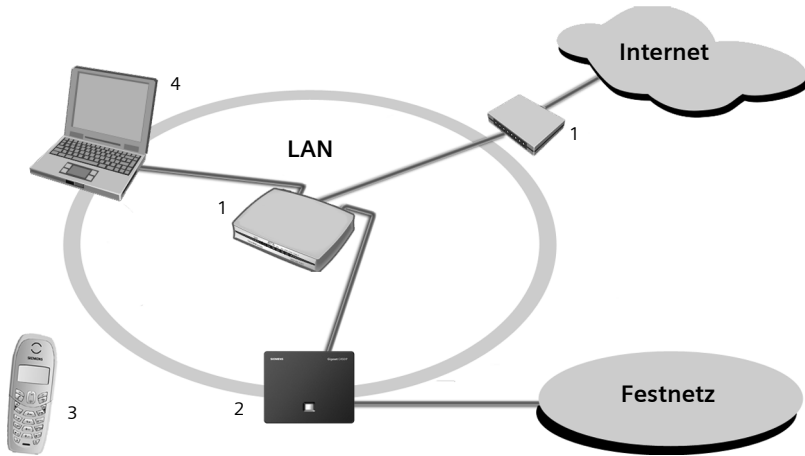


Bild 1 Anschluss des Telefons an Festnetz und Internet

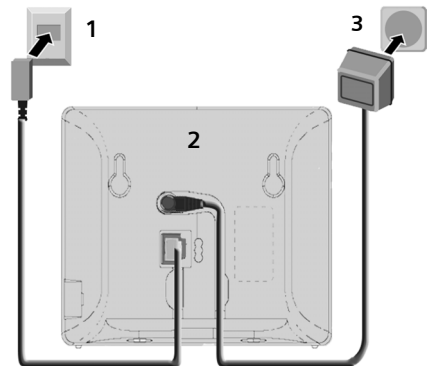
- 1 Anschluss ans Internet:
Router mit integriertem Modem oder Router und Modem oder Switch und Modem
- 2 Basis Gigaset C450 IP
- 3 Mobilteil Gigaset C45
- 4 PC im LAN

Führen Sie die folgenden Schritte in der angegebenen Reihenfolge durch:

1. Basis mit Telefonanschluss des Festnetzes verbinden
2. Basis mit Stromnetz verbinden
3. Basis mit Router verbinden

Basis mit Festnetz und Stromnetz verbinden

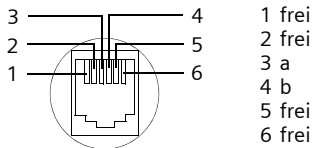
- Bitte zuerst den Telefonstecker und danach das Steckernetzgerät wie unten dargestellt anschließen.



- 1 Telefonstecker mit Telefonkabel
- 2 Unterseite der Basis
- 3 Steckernetzgerät 230 V

Bitte beachten Sie:

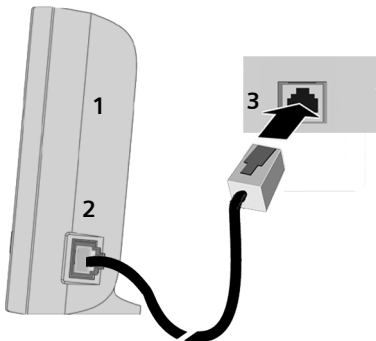
- ◆ Das Steckernetzgerät muss zum Betrieb **immer eingesteckt** sein, weil das Telefon ohne Netzanschluss nicht funktioniert.
- ◆ Wenn Sie im Handel ein Telefonkabel nachkaufen, auf die richtige Belegung des Telefonsteckers achten.

Richtige Telefonsteckerbelegung

Sie können jetzt mit Ihrem Telefon über das Festnetz telefonieren und sind über Ihre Festnetznummer erreichbar!

Basis mit dem Router verbinden

Für den Anschluss an das Internet benötigen Sie einen Router bzw. einen Switch, der über ein Modem (ist ggf. im Router integriert) mit dem Internet verbunden ist.



- 1 Seitenansicht der Basis
- 2 Netzwerkstecker (LAN) mit Netzwerkkabel
- 3 Netzwerkstecker am Router (bzw. Switch)

Sobald das Kabel zwischen Telefon und Router gesteckt ist, leuchtet die Paging-Taste auf der Vorderseite der Basis.

Einstellungen für die VoIP-Telefonie vornehmen

Voraussetzung: Sie haben sich (z. B. über Ihren PC) bei einem VoIP-Provider registriert und einen Account einrichten lassen. Der Provider muss den VoIP-Standard SIP unterstützen.

Damit Sie VoIP nutzen können, sind noch folgende Einstellungen an Ihrem Telefon notwendig. Alle Angaben erhalten Sie von Ihrem VoIP-Provider.

- ◆ Ihr Benutzername beim VoIP-Provider, falls vom VoIP-Provider gefordert
- ◆ Ihr Anmelde-Name
- ◆ Ihr Passwort beim VoIP-Provider
- ◆ Allgemeine Einstellungen Ihres VoIP-Providers

Der Verbindungsassistent unterstützt Sie bei den Einstellungen.

Für viele VoIP-Provider lädt der Verbindungsassistent die allgemeinen Einstellungen direkt aus dem Internet herunter. Stehen die Einstellungen Ihres Providers nicht zum Herunterladen zur Verfügung, müssen Sie die Daten manuell über den Web-Konfigurator eingeben (S. 47).

Verbindungsassistenten starten

Voraussetzung: Sie haben die Basis mit dem Stromnetz und dem Router verbunden.

Hinweis:

Für Ihr Telefon ist die dynamische Zuordnung der IP-Adresse voreingestellt. Damit Ihr Router das Telefon „erkennt“ muss auch im Router die dynamische Zuordnung der IP-Adresse aktiviert sein, d. h. der DHCP-Server des Routers ist eingeschaltet. Wie Sie dem Telefon ggf. eine feste IP-Adresse zuordnen können, lesen Sie auf S. 40.

Ist der Akku des Mobilteils ausreichend geladen, blinkt die Nachrichten-Taste Ihres Mobilteils (etwa 20 Min. nachdem Sie das Mobilteil in die Ladeschale gestellt haben). Drücken Sie die Nachrichten-Taste, um den Verbindungsassistenten zu starten.

Startet der Verbindungsassistent automatisch, wird eine Rückfrage eingeblendet:

Ja Display-Taste drücken, um Abfrage zu bestätigen.

Nehmen Sie die VoIP-Einstellungen mit Hilfe des Verbindungsassistenten vor.

Hinweis:

Der Verbindungsassistent startet auch automatisch, wenn Sie versuchen, eine Verbindung über das Internet herzustellen, bevor Sie die notwendigen Einstellungen vorgenommen haben.

Sie können den Verbindungsassistenten auch jederzeit über das Menü aufrufen (S. 39).

VoIP-Einstellungen vornehmen

Voraussetzung: Die Basis ist mit dem Internet verbunden, d. h. die Basis ist an den Router angeschlossen und der Router hat eine Verbindung zum Internet (S. 9).

Daten des VoIP-Providers herunterladen



Land auswählen und **OK** drücken.



VoIP-Provider auswählen und **OK** drücken.

Die notwendigen Daten Ihres VoIP-Providers werden heruntergeladen und im Telefon gespeichert.

Hinweis:

Werden die Daten Ihres VoIP-Providers nicht zum Download zur Verfügung gestellt, können Sie die notwendigen Einstellungen mit dem Web-Konfigurator vornehmen (S. 47).

VoIP-Benutzerdaten eingeben

Benutzer-Name:

Falls Ihr Provider dies vorsieht, Namen eingeben und **OK** drücken.

Anmelde-Name:

Namen eingeben und **OK** drücken.

Anmelde-Passwort:

Passwort eingeben und **OK** drücken.

Sind die Einstellungen korrekt und vollständig, wird eine entsprechende Meldung am Display angezeigt.

Sie können jetzt mit Ihrem Telefon sowohl über das Festnetz als auch über das Internet telefonieren! Sie sind über Ihre Festnetznummer und über Ihre VoIP-Nummer für Anrufer erreichbar!

Hinweis:

Damit Sie immer über das Internet erreichbar sind, sollte der Router dauerhaft mit dem Internet verbunden sein.

Gürtelclip und Headset

Mit Gürtelclip und Headset (optional) können Sie Ihr Mobilteil komfortabel zu Ihrem ständigen Begleiter in Haus und Hof machen.

Gürtelclip befestigen

Am Mobilteil sind etwa auf Höhe des Displays seitliche Aussparungen für den Gürtelclip.

- ▶ Drücken Sie den Gürtelclip so auf der Rückseite des Mobilteils an, dass die Nasen des Gürtelclips in die Aussparungen einrasten.

Die Zunge des Gürtelclips muss zum Akkufach gerichtet sein.

Anschlussbuchse für Headset

Sie können Headset-Typen mit Klinkenstecker verwenden. Die folgenden Modelle wurden getestet und werden daher empfohlen: HAMA Plantronics M40, MX100 und MX150.

Für die Gesprächsqualität anderer Modelle kann keine Garantie übernommen werden.

Menü-Übersichten


Telefon-Menü

Sie haben zwei Möglichkeiten, eine Funktion auszuwählen:

Mit Hilfe von Ziffernkombinationen („Shortcut“)

- ▶ Um das Hauptmenü zu öffnen, im Ruhezustand des Mobilteils **Menü** drücken.
- ▶ Ziffernkombination eingeben, die in der Menü-Übersicht vor der Funktion steht.
- ▶ **Beispiel:** **Menü** 4 2 2 für „Sprache des Mobilteils einstellen“.

Mit Blättern in den Menüs

- ▶ Um das Hauptmenü zu öffnen, im Ruhezustand des Mobilteils **Menü** drücken.
- ▶ Mit der Steuer-Taste  zur Funktion blättern und **OK** drücken.

1 SMS

1-1	SMS schreiben					S. 27
1-2	Eingang 00+00					
1-3	Entwürfe					
1-6	Einstellungen	1-6-1	SMS-Zentren	1-6-1-1	SMS-Zentrum 1	S. 29
				...	[bis]	
				1-6-1-4	SMS-Zentrum 4	
		1-6-2	Für SMS anmelden			

2 Wecker

S. 37

2-1	Aktivierung
2-2	Weckzeit

3 Audio

3-1	Klingeltonlautstärke					S. 36
3-2	Klingeltonmelodie	3-2-1	Für externe Anrufe			S. 36
		3-2-2	Für interne Anrufe			
		3-2-3	Für Wecker			
3-3	Hinweistöne					S. 37
3-4	Akkuwarnton	3-4-1	Aus			S. 37
		3-4-2	Ein			
		3-4-3	In Verbindung			

4 Einstellungen

4-1	Datum/Uhrzeit					S. 7
4-2	Mobilteil	4-2-1	Display	4-2-1-1	Screensaver	S. 35
				4-2-1-2	Farbschema	
				4-2-1-3	Kontrast	
				4-2-1-4	Beleuchtung	
		4-2-2	Sprache			S. 35
		4-2-3	Automatische Rufan- nahme			S. 35
		4-2-4	Mobilteil anmelden			S. 32
		4-2-5	Mobilteil- Reset			S. 38
4-3	Basis	4-3-1	Netzdienste Wird nur angezeigt, wenn Standardverbindung = Fest- netz eingestellt ist.	4-3-1-2	Netz-Anrufbeant- worter	S. 31
				4-3-1-3	Nummer unterdrücken	S. 20
				4-3-1-6	Für alle Anrufe	S. 20
				4-3-1-7	Rückruf aus	S. 21
		4-3-2	System-PIN			
		4-3-3	Basis-Reset			
		4-3-4	Sonderfunktionen	4-3-4-1	Wahlverfahren	S. 42
				4-3-4-2	Flash-Zeiten	S. 42
				4-3-4-3	Repeaterbetrieb	S. 38
				4-3-4-5	Notrufnummer	S. 38

4-3-6	VoIP-Konfiguration	4-3-6-1	Verbindungsassistent	S. 39
		4-3-6-2	VoIP-Provider auswählen	
		4-3-6-3	Benutzer-Name	
		4-3-6-4	Anmelde-Name	
		4-3-6-5	Anmelde-Passwort	
		4-3-6-6	IP-Konfiguration	
4-3-7	Standardverbindung	4-3-7-1	IP	S. 39
		4-3-7-2	Festnetz	
4-3-8	Firmware aktualisieren			S. 39

5 Anrufbeantworter S. 31

5-1	Taste 1 belegen	5-1-1	Netz-AB
-----	-----------------	-------	---------

Web-Konfigurator-Menü

Startseite			S. 43
Einstellungen			
	IP-Konfiguration		S. 46
	Telefonie		
		VoIP	S. 47
		DTMF	S. 52
		Notrufnummern	S. 52
	Sonstiges		S. 52, S. 53
Status			S. 54

Telefonieren

Extern anrufen

Externe Anrufe sind Anrufe in das öffentliche Telefonnetz (Festnetz) oder über das Internet (VoIP). Sie legen beim Wählen fest, welchen Verbindungstyp Sie nutzen wollen.


Wenn Sie über VoIP einen Festnetz-Teilnehmer anrufen möchten, müssen Sie die Telefonnummer immer mit Vorwahl eingeben.

Hinweis:

Sind an Ihrer Basis mindestens zwei Mobilteile angemeldet, können Sie mit einem Mobilteil über das Festnetz und zur gleichen Zeit mit dem anderen über das Internet (VoIP) telefonieren.





Nummer/IP-Adresse eingeben und Abheben-Taste **kurz/lang** drücken.

Indem Sie kurz oder lang auf die Abheben-Taste  drücken, wählen Sie den Verbindungstyp aus, d. h. Sie geben an, ob Sie über das Festnetz oder über VoIP telefonieren wollen.

Verbindungstyp auswählen


An Ihrem Telefon ist eine Standardverbindung festgelegt (Festnetz oder VoIP).

- ▶ Drücken Sie **kurz** auf die Abheben-Taste , wenn Sie das Telefonat über diese Standardverbindung führen wollen.
- ▶ Drücken Sie **lang** auf die Abheben-Taste , wenn Sie das Telefonat über den anderen Verbindungstyp führen wollen.

Hinweis:


Die Einstellung für den Typ der Standardverbindung (Festnetz oder VoIP) können Sie ändern (S. 39).

Wählen abbrechen

Mit der Auflegen-Taste  können Sie das Wählen abbrechen.

IP-Adresse eingeben

Wenn Sie über VoIP telefonieren, können Sie statt einer Rufnummer auch eine IP-Adresse eingeben.

- *△ Stern-Taste drücken, um die Zahlenblöcke der IP-Adresse voneinander zu trennen (z. B. 149*246*122*28).
- # Ggf. Raute-Taste drücken, um die Nummer des SIP-Ports Ihres Gesprächspartners (S. 76) an die IP-Adresse anzuhängen (z. B. 149*246*122*28#5060).

Hinweise:

- Das Wählen mit Telefonbuch (S. 22) oder Wahlwiederholungsliste (S. 23) spart wiederholtes Tippen von Rufnummern.
- Für die Kurzwahl können Sie eine Nummer aus dem Telefonbuch auf eine Taste legen (S. 23).
- Sie können eine Rufnummer, die Sie über Kurzwahl oder aus dem Telefonbuch ausgewählt haben, für den aktuellen Anruf ändern oder ergänzen.

Gespräch beenden



Auflegen-Taste drücken.

Anruf annehmen

Ein ankommender Anruf wird dreifach am Mobilteil signalisiert: durch Klingeln, eine Anzeige im Display und Blinken der Freisprech-Taste ☎.

Sie haben folgende Möglichkeiten, den Anruf anzunehmen:

- ▶ Auf die Abheben-Taste 📞 drücken.
- ▶ Auf die Freisprech-Taste ☎ drücken.

Steht das Mobilteil in der Ladeschale und ist die Funktion **Automatische Rufannahme** eingeschaltet (S. 35), nimmt das Mobilteil einen Anruf automatisch an, wenn Sie es aus der Ladeschale nehmen.

Stört der Klingelton, drücken Sie **Menü** **Ruf aus**. Den Anruf können Sie annehmen, solange er im Display angezeigt wird.

Rufnummernübermittlung

Bei einem Anruf aus dem Internet wird die Nummer des Anrufers oder der vom Anrufer festgelegte Name am Display angezeigt.

Bei einem Anruf aus dem Festnetz wird die Nummer des Anrufers im Display angezeigt, wenn folgende Voraussetzungen erfüllt sind:

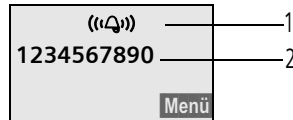
- ◆ Ihr Festnetzanbieter unterstützt CLIP, CLI:
 - CLI (Calling Line Identification): Nummer des Anrufers wird übertragen
 - CLIP (Calling Line Identification Presentation): Nummer des Anrufers wird angezeigt
- ◆ Sie haben bei Ihrem Festnetzanbieter CLIP beauftragt.
- ◆ Der Anrufer hat beim Netzanbieter CLI beauftragt.

Wird die Rufnummer übermittelt und ist die Nummer des Anrufers in Ihrem Telefonbuch gespeichert, wird der Name aus dem Telefonbuch angezeigt.

Ruf-Anzeige

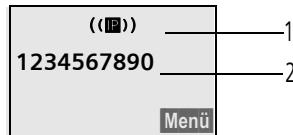
Anhand des Klingelsymbols im Display können Sie unterscheiden, ob der Anruf an Ihre Festnetznummer oder an Ihre VoIP-Nummer gerichtet ist.

Anrufe an Ihre Festnetznummer



- 1 Klingel-Symbol
- 2 Nummer oder Name des Anrufers

Anrufe an Ihre VoIP-Nummer



- 1 Klingel-Symbol
- 2 Nummer oder Name des Anrufers

Anzeige bei Unterdrückung der Rufnummernübermittlung

Bei Anrufen aus dem Festnetz kann der Anrufer die Rufnummernübermittlung unterdrücken oder nicht beauftragen. Die Nummer wird dann nicht angezeigt. Statt der Nummer wird angezeigt:

- ◆ **Anruf v. Extern**, wenn keine Nummer übertragen wird.
- ◆ **Unbekannt**, wenn der Anrufer die Rufnummernübermittlung unterdrückt.
- ◆ **Unbekannt**, wenn der Anrufer die Rufnummernübermittlung nicht beauftragt hat.

Freisprechen

Beim Freisprechen halten Sie das Mobilteil nicht ans Ohr, sondern legen es z. B. vor sich auf den Tisch. So können sich auch andere an dem Telefonat beteiligen.

Freisprechen ein-/ausschalten

Beim Wählen einschalten



Nummer eingeben und Freisprech-Taste kurz/lang drücken, um den Verbindungstyp auszuwählen (S. 15).

- ▶ Wenn Sie jemanden mithören lassen, sollten Sie dies Ihrem Gesprächspartner mitteilen.



Zwischen Hörer- und Freisprechbetrieb wechseln



Freisprech-Taste drücken.

Während eines Gesprächs schalten Sie das Freisprechen ein und aus.

Wenn Sie das Mobilteil während eines Gesprächs in die Ladeschale stellen wollen:

- ▶ Die Freisprech-Taste  beim Hineinstellen gedrückt halten. Leuchtet die Freisprech-Taste  nicht, Taste erneut drücken.

Wie Sie die Sprachlautstärke ändern, s. S. 35.

Mobilteil stummschalten

Sie können das Mikrofon Ihres Mobilteils während eines externen Gesprächs ausschalten. Ihr Gesprächspartner hört dann eine Wartemelodie.

Mobilteil stummschalten



Display-Taste drücken.

Stummschaltung aufheben



Zurück-Display-Taste drücken.

Notrufnummer wählen

Ist eine Nummer als Notrufnummer gespeichert, wird sie automatisch über das Festnetz gewählt. Der ausgewählte Verbindungstyp (Internet oder Festnetz) ist für die Wahl einer eingetragenen Notrufnummer unerheblich.



Notrufnummer eingeben und Abheben-Taste drücken.

Mobilteil bedienen

Mobilteil ein-/ausschalten




Auflegen-Taste **lang** drücken.

Sie hören den Bestätigungston.

Tastensperre ein-/ausschalten




Raute-Taste **lang** drücken.

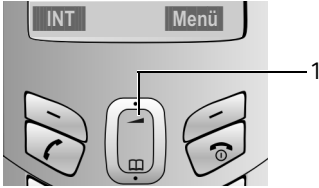
Sie hören den Bestätigungston. Ist die Tastensperre eingeschaltet, sehen Sie im Display das Symbol .

Die Tastensperre schaltet sich bei einem ankommenden Anruf automatisch aus und danach wieder ein.


Hinweis:

Wenn Sie bei eingeschalteter Tastensperre versehentlich auf eine Taste drücken, erscheint im Display ein Hinweistext. Zum Ausschalten der Tastensperre Raute-Taste  **lang** drücken.

Steuer-Taste





1 Steuer-Taste



In dieser Bedienungsanleitung ist die Seite der Steuer-Taste, die Sie in der jeweiligen Bediensituation drücken müssen, schwarz markiert (oben, unten). Beispiel:  für „oben auf die Steuer-Taste drücken“.

Die Steuer-Taste hat verschiedene Funktionen:



Im Ruhezustand des Mobilteils

-  Telefonbuch öffnen.
-  Klingeltonlautstärke des Mobilteils einstellen (S. 36).



In Listen und Menüs

-  /  Zeilenweise nach oben/unten blättern.

In einem Eingabefeld

-  /  Schreibmarke nach links bzw. rechts bewegen.

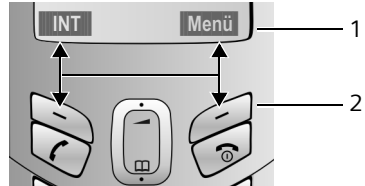
Während eines externen Gesprächs

-  Telefonbuch öffnen.
-  Sprachlautstärke für Hörer- bzw. Freisprechmodus ändern.

Display-Tasten

Die aktuellen Display-Funktionen werden in der untersten Displayzeile invers dargestellt. Die Funktionen der Display-Tasten wechseln je nach Bediensituation.

Beispiel:




- 1 Aktuelle Funktionen der Display-Tasten
- 2 Display-Tasten

Die wichtigsten Display-Symbole sind:

- Zurück** Eine Menü-Ebene zurückspringen bzw. Vorgang abbrechen.
- INT** Intern anrufen (S. 34).
- Menü** Das Hauptmenü oder ein situationsabhängiges Menü öffnen.
- OK** Markierte Auswahl bestätigen.
- ◀C** Löschtaste: Zeichenweise von rechts nach links löschen.

Zurück in den Ruhezustand

Sie wollen von einer beliebigen Stelle im Menü in den Ruhezustand zurückkehren:

- ▶ Auflegen-Taste  lang drücken.

Oder:

- ▶ Keine Taste drücken: Nach 2 Min. wechselt das Display **automatisch** in den Ruhezustand.

Änderungen, die Sie nicht durch Drücken von **OK** bestätigt bzw. gespeichert haben, werden verworfen.

Beispiel für das Display im Ruhezustand: S. 1.


Menü-Führung

Die Funktionen Ihres Telefons werden Ihnen über ein Menü angeboten, das aus mehreren Ebenen besteht.

Hauptmenü (erste Menü-Ebene)

- ▶ Um das Hauptmenü zu öffnen, im Ruhezustand des Mobilteils **Menü** drücken.

Auf eine Funktion zugreifen

- ▶ Mit der Steuer-Taste  zur Funktion blättern und **OK** drücken.

Oder:

- ▶ Ziffer eingeben, die in der Menü-Übersicht (S. 12) vor der Funktion steht.

Das zugehörige Untermenü (die nächste Menü-Ebene) wird geöffnet.

Untermenüs


Die Funktionen der Untermenüs werden in Listenform angezeigt.

Auf eine Funktion zugreifen:



- ▶ Mit der Steuer-Taste  zur Funktion blättern und **OK** drücken.

Oder:

- ▶ Ziffernkombination eingeben, die in der Menü-Übersicht (S. 12) vor der Funktion steht.

Wenn Sie die Auflegen-Taste  einmal kurz drücken, springen Sie in die vorherige Menü-Ebene zurück bzw. brechen den Vorgang ab.

Korrektur von Falscheingaben

- ◆ Mit der Steuer-Taste zur Falscheingabe navigieren, falls  angezeigt wird.
- ◆ Mit  das Zeichen links von der Schreibmarke löschen.
- ◆ Neues Zeichen links von der Schreibmarke einfügen.
- ◆ Bei der Eingabe von Uhrzeit und Datum etc. blinkendes Zeichen überschreiben.

Erläuterungen zu den in dieser Bedienungsanleitung verwendeten Symbolen und Schreibweisen finden Sie im Anhang, S. 55.

Netzdienste

Die folgenden Netzdienste können Sie derzeit nur für Anrufe über das Festnetz nutzen.

Hinweis:

Das Menü **Einstellungen** → **Basis** → **Netzdienste** wird nur angezeigt, wenn Sie das Festnetz als Standardverbindung eingestellt haben (S. 39).

Netzdienste sind Funktionen, die Ihr Netzanbieter Ihnen zur Verfügung stellt. Die Dienste müssen Sie bei Ihrem Netzanbieter beauftragen.



- Bei Problemen wenden Sie sich an Ihren Netzanbieter.

Nummer für nächsten Anruf unterdrücken

Sie können die Übertragung der Nummer für den nächsten Anruf unterdrücken (CLIR), vorausgesetzt das Leistungsmerkmal „fallweise Rufnummernübermittlung unterdrücken“ wird von Ihrem Netzanbieter unterstützt.


Nach dem Gespräch wird die Einstellung wieder zurückgesetzt und Ihre Nummer wird wieder übermittelt, auch wenn Sie die gewählte Nummer aus der Wahlwiederholungsliste erneut anrufen.

Menü → **Einstellungen** → **Basis**
→ **Netzdienste** → **Nummer unterdrücken**

  Nummer eingeben und Abheben-Taste drücken.

Einstellungen für alle Anrufe vornehmen

Haben Sie eine der folgenden Prozeduren abgeschlossen, wird ein Code gesendet.

- Nach der Bestätigung aus dem Telefonnetz die Auflegen-Taste  drücken.

Anrufweiterschaltung einrichten

Menü → **Einstellungen** → **Basis**
→ **Netzdienste** → **Für alle Anrufe**
→ **Anrufweiterschaltung**

Anrufweiterschaltung einrichten

Sofort / Bei Nichtmelden / Bei Besetzt

Auswählen und **OK** drücken.

Ein

Auswählen und **OK** drücken.



Nummer eingeben und **OK** drücken.

Anrufweiterschaltung ausschalten

Sofort / Bei Nichtmelden / Bei Besetzt

Aus

Auswählen und **OK** drücken.

Die Anrufweiterschaltung ist deaktiviert.

Anklopfen ein-/ausschalten

Bei eingeschaltetem Anklopfen hört der Anrufer das Freizeichen, wenn Sie bereits ein Telefongespräch führen. Dieser Anruf wird sowohl akustisch als auch im Display Ihres Mobilteils angezeigt.

Anklopfendes Gespräch annehmen/ablehnen, s. S. 21.

Menü → **Einstellungen** → **Basis**
→ **Netzdienste** → **Für alle Anrufe**
→ **Anklopfen**

Ein / Aus Auswählen und **OK** drücken.

Funktionen während eines Gesprächs

Rückruf einleiten

Sie hören den Besetztton.


Menü → Rückruf

 Auflegen-Taste drücken.

Rückfragen

Während eines Gesprächs:



Menü → Rückfrage

 Nummer eingeben oder aus dem Telefonbuch übernehmen und **OK** drücken.

Hinweis:

Die für die Rückfrage gewählte Nummer wird nach einigen Sekunden in der Wahlwiederholungsliste gespeichert.

Sie haben folgende Möglichkeiten:

- ◆ Makeln:
 - ▶ Mit  zwischen den Teilnehmern wechseln.
 - Gespräch mit aktivem Teilnehmer beenden: **Menü** Gespräch trennen.
- ◆ Konferenz:
 - Mit beiden Teilnehmern telefonieren: **Menü** Konferenz.
 - Konferenz beenden (Makeln): **Menü** Konferenz beenden.
 - Gespräch mit beiden Teilnehmern beenden: Auflegen-Taste  drücken.
- ◆ Weiterschalten:
 - Zwei externe Teilnehmer miteinander verbinden: **Menü** Anruf weiterleiten.

Sie können die Teilnehmer auch miteinander verbinden, bevor sich der zweite Teilnehmer meldet.

Anklopfen annehmen

Voraussetzung: Anklopfen ist eingeschaltet (S. 20).

Menü → Anklopfen annehmen

Sie haben die Möglichkeit zu makeln oder eine Konferenz zu führen.

Hinweis:

- Ohne CLIP wird ein anklopfender Anruf nur durch Signalton angezeigt.
- War das erste Gespräch ein interner Anruf, wird die interne Verbindung beendet.
- Ein anklopfender interner Anruf wird am Display angezeigt. Sie können den internen Anruf weder annehmen noch ablehnen.

Anklopfen ablehnen

Menü → Anklopfen ablehnen

Auswählen und **OK** drücken.

Anklopfenden Anruf bevorzugen

Menü → Anklopfen bevorzugen

Auswählen und **OK** drücken.


Funktionen nach einem Anruf

Rückruf vorzeitig löschen

Menü → Einstellungen → Basis

→ Netzdienste → Rückruf aus

Haben Sie den Rückruf gelöscht, wird ein Code gesendet.

- ▶ Nach der Bestätigung aus dem Telefonnetz die Auflegen-Taste  drücken.

Telefonbuch und Listen nutzen

Zur Verfügung stehen:


- ◆ Telefonbuch
- ◆ Wahlwiederholungsliste
- ◆ SMS-Liste
- ◆ Anruferliste

Im Telefonbuch können Sie 100 Einträge speichern.

Das Telefonbuch erstellen Sie individuell für Ihr Mobilteil. Sie können die Liste oder einzelne Einträge jedoch an andere Mobilteile senden (S. 23).

Telefonbuch

Im **Telefonbuch** speichern Sie Nummern und zugehörige Namen.

- ▶ Telefonbuch im Ruhezustand mit der Taste  öffnen.

Länge eines Eintrags



Nummer: max. 32 Ziffern
Name: max. 16 Zeichen

Hinweise:

- Geben Sie die Telefonnummer immer mit Vorwahl ein. Diese benötigen Sie, wenn Sie über VoIP einen Festnetz-Teilnehmer anrufen möchten.
- Für die Kurzwahl können Sie eine Nummer aus dem Telefonbuch auf eine Taste legen (S. 23).

Erste Nummer im Telefonbuch speichern

 → **Tel.buch leer. Neuer Eintrag?**



-  Nummer eingeben und **OK** drücken.
-  Namen eingeben und **OK** drücken.

Hinweis:

Wie Sie IP-Adressen eingeben, lesen Sie auf S. 15.

Nummer im Telefonbuch speichern



 → **Menü** → Neuer Eintrag

-  Nummer eingeben und **OK** drücken.
-  Namen eingeben und **OK** drücken.



Telefonbuch-Eintrag auswählen


 Telefonbuch öffnen.

Sie haben folgende Möglichkeiten:

- ◆ Mit  zum Eintrag blättern, bis der gesuchte Name ausgewählt ist.
- ◆ Das erste Zeichen des Namens eingeben, ggf. mit  zum Eintrag blättern.

Mit Telefonbuch wählen

 →  (Eintrag auswählen; S. 22)

-  Abheben-Taste lang/kurz drücken. Nummer wird mit dem gewählten Verbindungstyp gewählt (S. 15).

Hinweis:



IP-Adressen können Sie nur über VoIP wählen.

Telefonbuch-Einträge verwalten

Sie haben einen Eintrag ausgewählt (S. 22).

Eintrag ändern

Menü → Eintrag ändern

-  Ggf. Nummer ändern und **OK** drücken.
-  Ggf. Namen ändern und **OK** drücken.



Taste belegen


Sie können die Tasten **0** und **2 bis 9** mit je einer Nummer belegen. Die Wahl der Nummer erfolgt dann mit einem Tastendruck.

Menü → Taste belegen

Den aktuellen Eintrag für Kurzwahl auf eine Taste legen.

Weitere Funktionen nutzen

 →  (Eintrag auswählen; S. 22)
→ **Menü**

Folgende Funktionen können Sie mit  auswählen:

Nummer verwenden

Eine gespeicherte Nummer ändern oder ergänzen. Dann wählen oder weitere Funktionen mit **Menü** aufrufen.

Eintrag löschen

Ausgewählten Eintrag löschen.

Eintrag senden

Einzelnen Eintrag an ein anderes Mobilteil senden (S. 23).

Liste löschen

Alle Telefonbuch-Einträge löschen.

Liste senden

Komplette Liste an ein anderes Mobilteil senden (S. 23).



Über Kurzwahl-Tasten wählen


► Die jeweilige Kurzwahl-Taste **lang** drücken (S. 22).

Telefonbuch an ein anderes Mobilteil übertragen

Voraussetzungen:

- ◆ Empfänger- und Sender-Mobilteil sind an derselben Basis angemeldet.
- ◆ Das andere Mobilteil kann Telefonbuch-Einträge senden und empfangen.

 →  (Eintrag auswählen; S. 22)
→ **Menü** → **Eintrag senden / Liste senden**

 Interne Nummer des Empfänger-Mobilteils eingeben und **OK** drücken.

Die erfolgreiche Übertragung wird mit einer Meldung und mit dem Bestätigungston am Empfänger-Mobilteil bestätigt.

Haben Sie einen einzelnen Eintrag gesendet, können Sie mit **OK** einen weiteren Eintrag übertragen.

Bitte beachten Sie:

- ◆ Einträge mit identischen Rufnummern werden beim Empfänger nicht überschrieben.
- ◆ Die Übertragung wird abgebrochen, wenn das Telefon klingelt oder der Speicher des Empfänger-Mobilteils voll ist.

Angezeigte Nummer ins Telefonbuch übernehmen

Sie können Nummern in das Telefonbuch übernehmen, die in einer Liste, z. B. der Anruferliste oder der Wahlwiederholungsliste, angezeigt werden.

Es wird eine Nummer angezeigt.


Menü → **Nummer ins Telefonbuch**

► Den Eintrag vervollständigen (S. 22).

Nummer aus Telefonbuch übernehmen

In vielen Bediensituationen können Sie das Telefonbuch öffnen, um z. B. eine Nummer zu übernehmen. Ihr Mobilteil muss nicht im Ruhezustand sein.

 Telefonbuch öffnen.

 Eintrag auswählen (S. 22).


Wahlwiederholungsliste

In der Wahlwiederholungsliste stehen die zehn am Mobilteil zuletzt gewählten Nummern (max. 32 Ziffern). Steht eine der Nummern im Telefonbuch, wird der zugehörige Name angezeigt.

Aus Wahlwiederholungsliste wählen

 Taste **kurz** drücken.

 Eintrag auswählen.


 Abheben-Taste **lang/kurz** drücken. Nummer wird mit dem gewählten Verbindungstyp gewählt (S. 15).

Einträge der Wahlwiederholungsliste verwalten

 Taste **kurz** drücken.

 Eintrag auswählen.

Menü Display-Taste drücken.

Folgende Funktionen können Sie mit  auswählen:

Nummer verwenden

(wie im Telefonbuch, S. 23)

Nummer ins Telefonbuch

Eintrag ins Telefonbuch übernehmen (S. 23).


Eintrag löschen

(wie im Telefonbuch, S. 23)

Liste löschen

(wie im Telefonbuch, S. 23)


Listen mit Nachrichten-Taste aufrufen


Mit der Nachrichten-Taste  rufen Sie folgende Listen auf:

- ◆ SMS-Liste
- ◆ Netz-Anrufbeantworter

Wenn Ihr Netzanbieter diese Funktion unterstützt und der Netz-Anrufbeantworter für die Schnellwahl festgelegt ist (S. 31).

- ◆ Anruferliste

Sobald ein **neuer Eintrag** in einer Liste eingeht, ertönt ein Hinweiston. Die Taste  blinkt. Im Display sehen Sie eine Meldung.

Wenn Sie auf die blinkende Taste  drücken, sehen Sie alle Listen, die neue Nachrichten enthalten. Enthält nur eine Liste neue Nachrichten, wird diese sofort geöffnet.

Hinweis:

Sind Anrufe im Netz-Anrufbeantworter gespeichert, erhalten Sie bei entsprechender Einstellung eine Meldung (siehe Netz-Anrufbeantworter-Bedienungsanleitung Ihres Netzanbieters).

Anruferliste

Voraussetzung: CLIP (S. 16)

Die Nummern der letzten 30 entgangenen Anrufe werden gespeichert. Mehrere Anrufe von derselben Nummer werden einmal gespeichert (der letzte Anruf).


Die Anruferliste wird wie folgt angezeigt:

Anrufe: 01+02

Anzahl der neuen Einträge + Anzahl der alten, gelesenen Einträge

Anruferliste öffnen

 → **Anrufe:01+02**

 Eintrag auswählen.

In der **Anruferliste** wird der zuletzt eingegangene Anruf angezeigt.

Listeneintrag

Beispiel für einen Listeneintrag:



- ◆ Der Status des Eintrags
In der Anruferliste
Anruf neu: neuer entgangener Anruf
Anruf alt: bereits gelesener Eintrag
- ◆ Laufende Nummer des Eintrags
01/02 bedeutet z. B.: erster Eintrag von insgesamt zwei Einträgen.
- ◆ Nummer oder Name des Anrufers
Sie können die Nummer des Anrufers ins Telefonbuch übernehmen (S. 23).
- ◆ Datum und Uhrzeit des Anrufs (falls eingestellt, S. 7).

Aus Anruferliste wählen

☒ → Anrufe:01+02

☒ Eintrag auswählen.

☒ Abheben-Taste lang/kurz drücken. Nummer wird mit dem gewählten Verbindungstyp gewählt (S. 15).

Einträge der Anruferliste verwalten

☒ → Anrufe:01+02

☒ Eintrag auswählen.

Menü Display-Taste drücken.

Folgende Funktionen können Sie mit ☒ auswählen:

Nummer ins Telefonbuch

Eintrag ins Telefonbuch übernehmen (S. 23).

Eintrag löschen(wie im Telefonbuch, S. 23)

Liste löschen (wie im Telefonbuch, S. 23)

Kostenbewusst telefonieren

Nutzen Sie bevorzugt das Internet (VoIP) als kostengünstigste Art zu telefonieren. Falls Sie über das Festnetz telefonieren, wählen Sie einen Netzanbieter, der besonders günstige Tarife (Call-by-Call) anbietet, oder lassen Sie sich die Gesprächsdauer nach dem Telefonat am Mobilteil anzeigen.

Gesprächsdauer anzeigen

Die Dauer eines Gesprächs wird angezeigt

- ◆ während des Gesprächs,
- ◆ bis etwa 3 Sek. nach dem Auflegen, wenn Sie das Mobilteil nicht in die Ladeschale stellen.

Hinweis:

Die tatsächliche Gesprächsdauer kann um einige Sekunden vom angezeigten Wert abweichen.

SMS (Textmeldungen)

Ihr Gerät wird so ausgeliefert, dass Sie sofort SMS versenden können.

Voraussetzungen:

- ◆ Die Rufnummernübermittlung (CLIP, S. 16) für Ihren Telefonanschluss ist freigeschaltet.
- ◆ Ihr Netzanbieter unterstützt SMS im Festnetz (Informationen hierzu erhalten Sie bei Ihrem Netzanbieter).
- ◆ Die SMS-Zenter Nummer ist eingetragen.

SMS werden über SMS-Zentren von Service-Providern ausgetauscht. Sie müssen das SMS-Zentrum, über das Sie senden bzw. empfangen wollen, in Ihrem Gerät eintragen. Sie können von **jedem** der eingetragenen SMS-Zentren SMS empfangen.

Für die Schweiz sind folgende SMS-Zenter vorprogrammiert:

- Zenter 1: 062210000 (Swisscom)
- Zenter 2: 0435375370 (Cablecom).

Zu Fragen betreff SMS-Dienst, wenden Sie sich bitte an Ihren Provider.

Gesendet werden Ihre SMS über das SMS-Zentrum, das aktiv ist (S. 29). Zu einem Zeitpunkt kann nur ein SMS-Zentrum aktiv sein.

Ist kein SMS-Zentrum eingetragen, besteht das SMS-Menü nur aus dem Eintrag **Einstellungen**. Tragen Sie ein SMS-Zentrum ein (S. 29).

Bitte beachten Sie:

- ◆ Wenn Ihr Telefon an einer Telefonanlage angeschlossen ist, lesen Sie S. 29.
- ◆ Jede ankommende SMS wird durch ein einmaliges Klingeln signalisiert (Klingelton wie bei externen Anrufen). Wenn Sie einen solchen Anruf annehmen, geht die SMS verloren. Um das zu vermeiden, lassen Sie den ersten Klingelton für alle externen Anrufe unterdrücken (S. 36).

Registrieren mit Anmelde-Assistent für SMS^{*)}

Mit dem Anmelde-Assistenten können Sie sich bei allen eingetragenen Service-Providern für das Senden und Empfangen von SMS registrieren.

Voraussetzung:

- ◆ Für mindestens ein SMS-Zentrum ist eine Nummer gespeichert.

Wenn Sie das SMS-Menü zum ersten Mal aufrufen, registriert der Assistent Sie automatisch bei allen eingetragenen und erreichbaren SMS-Zentren. Sie können sich auch später mit Hilfe des Anmelde-Assistenten bei SMS-Zentren registrieren.

Menü → **SMS** (beim 1. Aufruf)

Menü → **SMS** → **Für SMS anmelden**
(später)

Ja Display-Taste drücken, um die Rückfrage zu bestätigen.

Sie können nun von allen eingetragenen SMS-Zentren (S. 29) SMS empfangen.

^{*)} Diese Funktion ist abhängig vom Netzanbieter

SMS schreiben/senden

Eine SMS darf bis zu 160 Zeichen lang sein.

SMS schreiben/senden

Menü → SMS → SMS schreiben



SMS schreiben. Text eingeben, s. S. 60.

Menü Senden



Auswählen und **OK** drücken.
Nummer mit Vorwahl (auch im Ortsnetz) aus dem Telefonbuch auswählen oder direkt eingeben und **OK** drücken.
Bei SMS an ein SMS-Postfach: Postfach-ID ans **Ende** der Nummer hängen.
Die SMS wird gesendet

Hinweis:

Werden Sie beim Schreiben der SMS durch einen externen Anruf unterbrochen, wird der Text automatisch in der Entwurfsliste gespeichert.

Entwurfsliste

Sie können eine SMS in der Entwurfsliste speichern, später ändern und versenden.

SMS in Entwurfsliste speichern

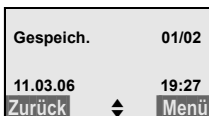
Sie schreiben eine SMS (S. 27).

Menü → Speichern

Entwurfsliste öffnen

Menü → SMS → Entwürfe

Der erste Eintrag der Liste wird angezeigt, z. B.:



01/02: Lfd. Nummer/Gesamtzahl der SMS

Einzelne SMS lesen oder löschen

► Entwurfsliste öffnen.



SMS auswählen.

Menü Lesen

Auswählen und **OK** drücken, um die SMS zu lesen. In der SMS mit blättern.

Oder:

Menü Eintrag löschen

Auswählen und **OK** drücken, um die SMS zu löschen.

SMS schreiben

Sie lesen eine SMS der Entwurfsliste.

Menü

Display-Taste drücken.

SMS schreiben

Neue SMS schreiben und danach senden (S. 27) oder speichern.

Entwurfsliste löschen

► Entwurfsliste öffnen.

Menü Liste löschen

Auswählen und **OK** drücken.

OK

Display-Taste drücken, um Löschen zu bestätigen. Die Liste wird gelöscht.



Lang drücken (Ruhezustand).

SMS empfangen

Alle eingegangenen SMS werden in der Eingangsliste gespeichert. Wenn Sie eine verkettete SMS erhalten, können maximal 160 Zeichen angezeigt werden. Da eine SMS auch nach dem Lesen in der Liste bleibt, sollten Sie **regelmäßig SMS aus der Liste löschen**.


Ist der SMS-Speicher voll, wird ein entsprechender Hinweis angezeigt.

- ▶ Nicht mehr benötigte SMS löschen (S. 28).


Eingangsliste

Die Eingangsliste enthält:

- ◆ Alle empfangenen SMS, beginnend mit der neuesten.
- ◆ SMS, die wegen eines Fehlers nicht gesendet werden konnten.

Neue SMS werden an allen Mobilteilen Gigaset C45 durch eine Meldung im Display, Blinken der Nachrichten-Taste  und einen Hinweiston signalisiert.

Eingangsliste über die Taste öffnen

 Drücken.

Die Eingangsliste wird wie folgt angezeigt (Beispiel):

SMS Allgemein:
01+05

01+05: Anzahl der neuen + Anzahl der alten, gelesenen Einträge

Ein Eintrag der Liste wird z. B. wie folgt angezeigt:

Neu	01/02
1234567890	
11.03.06	19:27
Zurück	Menü

01/02: Lfd. Nummer der angezeigten SMS/
Gesamtzahl neuer SMS

Eingangsliste über SMS-Menü öffnen

Menü → SMS → Eingang01+05

Einzelne SMS lesen oder löschen

- ▶ Eingangsliste öffnen.
- ▶ Weiter wie beim Lesen/Löschen einzelner SMS aus der Entwurfsliste, S. 27.

Nachdem Sie eine neue SMS gelesen haben, erhält sie den Status **Alt**.

Eingangsliste löschen

Alle **neuen und alten** SMS der Liste werden gelöscht.

- ▶ Eingangsliste öffnen.

Menü Display-Taste drücken.

- ▶ Weiter wie bei „Entwurfsliste löschen“, S. 27.

SMS beantworten oder weiterleiten

Sie lesen eine SMS (S. 28).

Menü Display-Taste drücken.

Sie haben folgende Möglichkeiten:

Beantworten

Direkt eine Antwort-SMS schreiben und senden (S. 27).

Senden

Den Text einer SMS an einen anderen Empfänger weiterleiten (S. 27).

Nummer ins Telefonbuch übernehmen

Nummer des Absenders übernehmen

Sie lesen eine SMS der Eingangsliste.

Menü Display-Taste drücken.

Weiter s. S. 23.

Hinweis:

Sie können sich innerhalb Ihres Telefonbuchs ein Telefonbuch speziell für SMS anlegen, indem Sie den Namen dieser Einträge einen Stern (*) voranstellen.

Eine angehängte Postfach-ID wird ins Telefonbuch übernommen.

SMS-Zentrum einstellen

Sie können bis zu vier SMS-Zentren einrichten.

SMS-Zentrum eintragen/ändern

- ▶ **Vor einem Neuantrag** und vor dem Löschen voreingestellter Rufnummern über Dienstangebot und Besonderheiten Ihres Service-Providers informieren.

Menü → **SMS** → **Einstellungen** → **SMS-Zentren**

- ☰ SMS-Zentrum (z. B. **SMS-Zentrum 1**) auswählen und **OK** drücken.

Sie haben jetzt folgende Möglichkeiten:

Sendezentrum

Sollen die SMS über dieses SMS-Zentrum gesendet werden, **OK** drücken, um das SMS-Zentrum zu aktivieren (✓ = ein). War vorher ein anderes SMS-Zentrum aktiv, wird dieses deaktiviert. Bei den SMS-Zentren 2, 3 und 4 gilt die Einstellung nur für die nächste SMS.

SMS

Nummer des SMS-Zentrums eintragen und **OK** drücken.

SMS über anderes SMS-Zentrum senden

- ▶ Das SMS-Zentrum (2 oder 3) als Sendezentrum aktivieren (S. 29).
- ▶ Die SMS senden.

Diese Einstellung gilt nur für die SMS, die als nächste gesendet wird. Danach ist wieder das **SMS-Zentrum 1** eingestellt.

SMS an Telefonanlagen

- ◆ Sie können eine SMS nur empfangen, wenn die **Rufnummernübermittlung** (S. 16) zum Nebenstellenanschluss der Telefonanlage **weitergeleitet wird (CLIP)**. Die CLIP-Auswertung der Nummer des SMS-Zentrums findet in Ihrem **Gigaset** statt.
- ◆ Ggf. müssen Sie der Nummer des SMS-Zentrums die Vorwahlziffer (AKZ) voranstellen (abhängig von Ihrer Telefonanlage).

Testen Sie im Zweifelsfall Ihre Telefonanlage, indem Sie z. B. eine SMS an Ihre eigene Rufnummer senden: einmal mit Vorwahlziffer und einmal ohne.

- ◆ Beim Versenden von SMS wird Ihre Absenderrufnummer evtl. ohne die Nebenstellenrufnummer gesendet. In diesem Fall ist eine direkte Antwort des Empfängers nicht möglich.

Das Senden und Empfangen von SMS an **ISDN-Telefonanlagen** ist nur über die Ihrer Basis zugewiesene MSN-Nummer möglich.

SMS-Funktion ein-/ausschalten

Nach dem Ausschalten können Sie keine SMS mehr als Textnachricht empfangen und Ihr Gerät versendet keine SMS mehr.

Die Einstellungen, die Sie für das Versenden und Empfangen der SMS gemacht haben (Rufnummern der SMS-Zentren), sowie die Einträge in der Eingangs- und Entwurfsliste bleiben auch nach dem Ausschalten gespeichert.

Menü 4 3 9 2 6

☰ **0 OK** SMS-Funktion ausschalten.

Oder:

☰ **1 OK** SMS-Funktion einschalten (Lieferzustand).

SMS-Fehlerbehebung

Fehlercodes beim Senden

Wenn eine SMS über längere Zeit nicht versendet werden konnte, wird sie mit dem Status Fehler XX in die Eingangsliste verschoben.

EO	Ständige Unterdrückung der Rufnummer eingeschaltet (CLIR) oder Rufnummernübermittlung nicht freigeschaltet.
FE	Fehler während der Übertragung der SMS.
FD	Fehler beim Verbindungsaufbau zum SMS-Zentrum, siehe Selbsthilfe.

Selbsthilfe bei Fehlern

Die folgende Tabelle listet Fehlersituationen und mögliche Ursachen auf und gibt Hinweise zur Fehlerbehebung.

Senden nicht möglich.	
1. Das Merkmal „Rufnummernübermittlung“ (CLIP, S. 16) ist nicht beauftragt. ▶ Merkmal bei Ihrem Service-Provider freischalten lassen.	
2. Die Übertragung der SMS wurde unterbrochen (z. B. von einem Anruf). ▶ SMS erneut senden.	
3. Leistungsmerkmal wird nicht vom Netzanbieter unterstützt.	
4. Für das als Sendezentrum aktivierte SMS-Zentrum ist keine oder eine falsche Rufnummer eingetragen. ▶ Rufnummer eintragen (S. 29).	
Sie erhalten eine SMS, deren Text unvollständig ist.	
1. Der Speicherplatz Ihres Telefons ist voll. ▶ Alte SMS löschen (S. 28).	
2. Der Service-Provider hat den Rest der SMS noch nicht übertragen.	

SMS wird vorgelesen.

1. Das Merkmal „Anzeige der Rufnummer“ ist nicht gesetzt.
▶ Lassen Sie dieses Merkmal bei Ihrem Service-Provider freischalten (kostenpflichtig).
2. Mobilfunkbetreiber und Festnetz-SMS-Anbieter haben keine Zusammenarbeit vereinbart.
▶ Informieren Sie sich beim Festnetz-SMS-Anbieter.
3. Das Endgerät ist bei Ihrem SMS-Anbieter als nicht Festnetz-SMS-fähig hinterlegt, d. h. Sie sind dort nicht mehr registriert.
▶ Lassen Sie Ihr Gerät (erneut) für den SMS-Empfang registrieren (S. 26).

Empfang nur tagsüber als Sprachnachricht.

Das Endgerät ist in der Datenbank Ihres SMS-Anbieters als nicht Festnetz-SMS-fähig hinterlegt, d. h. Sie sind dort nicht mehr registriert.
▶ Lassen Sie Ihr Gerät (erneut) für den SMS-Empfang registrieren (S. 26).

Sie können die SMS-Funktionen nicht an Ihrem Mobilteil aufrufen.

Ein anderes Mobilteil, das an der gleichen Basis angemeldet ist, nutzt gerade die SMS-Funktionen.
▶ Warten Sie, bis kein anderes Mobilteil mehr die SMS-Funktionen verwendet.

Netz-Anrufbeantworter nutzen

Einige Festnetzanbieter und VoIP-Provider bieten Anrufbeantworter im Netz, sog. Netz-Anrufbeantworter an.

Sie können den jeweiligen Netz-Anrufbeantworter nutzen, wenn Sie ihn beim Festnetzanbieter oder VoIP-Provider **beauftragt** haben.

Der Netz-Anrufbeantworter nimmt jeweils nur die Anrufe entgegen, die über die entsprechende Leitung eingehen (Festnetz oder VoIP). Um alle Anrufe aufzuzeichnen, sollten Sie daher für das Festnetz und für VoIP jeweils einen Netz-Anrufbeantworter einrichten.

Hinweis:

Für die Schnellwahl des Netz-Anrufbeantworter können Sie nur eine Nummer festlegen. Der Nummer für einen zweiten Netz-Anrufbeantworter können Sie im Telefonbuch eine Kurzwahlziffer (z. B. die Taste 2) zuordnen (S. 22). Die Kurzwahlziffer müssen Sie für jedes Mobilteil zuweisen.

Netz-Anrufbeantworter für Schnellwahl festlegen

Bei der Schnellwahl können Sie einen Netz-Anrufbeantworter direkt anwählen.

Der Netz-Anrufbeantworter ist für die Schnellwahl voreingestellt. Sie brauchen nur noch die Nummer eines Netz-Anrufbeantworters einzutragen.

Netz-Anrufbeantworter für die Schnellwahl festlegen und Nummer des Netz-Anrufbeantworters eintragen

Menü → Anrufbeantworter → Taste 1 belegen

Netz-AB Auswählen und **OK** drücken (✓ = Schnellwahl aktiviert).



Nummer des Netz-Anrufbeantworters eingeben und **OK** drücken.
Die Eingabe ist gespeichert.



Lang drücken (Ruhezustand).
Die Schnellwahl wird automatisch aktiviert.

Zum Deaktivieren der Schnellwahl müssen Sie die Nummer löschen.

Die Einstellung gilt für alle angemeldeten Mobilteile.

Hinweis:

Ist noch keine Nummer eingetragen: **1 lang** drücken, um die Nummer einzutragen.

Netz-Anrufbeantworter anrufen

1 **Lang** drücken. Sie werden direkt mit dem Netz-Anrufbeantworter verbunden.



Ggf. Freisprech-Taste drücken. Sie hören die Ansage des Netz-Anrufbeantworters laut.

Netz-Anrufbeantworter ein-/ausschalten

Menü → Einstellungen → Basis
→ Netzdienste → Netz-Anrufbeantworter

Ein / Aus

Auswählen und **OK** drücken.

Meldung des Netz-Anrufbeantworters ansehen

Wenn für Sie eine Nachricht eintrifft, erhalten Sie vom Netz-Anrufbeantworter einen Anruf. Im Display wird die Nummer des Netz-Anrufbeantworters angezeigt, wenn Sie die Rufnummernübermittlung beauftragt haben. Nehmen Sie den Anruf an, werden die neuen Nachrichten wiedergegeben. Nehmen Sie ihn nicht an, wird die Nummer des Netz-Anrufbeantworters in der Liste der entgangenen Anrufe gespeichert und die Nachrichtentaste blinkt (S. 23).

Mehrere Mobilteile nutzen

Mobilteile anmelden

Sie können an Ihrer Basis insgesamt bis zu sechs Mobilteile anmelden.

Hinweise:

- Sind mehrere Mobilteile an Ihrer Basis angemeldet, dann können Sie gleichzeitig mit einem Mobilteil über das Festnetz und mit einem anderen über das Internet telefonieren.
- Alle Anrufe von einem angemeldeten GAP-Mobilteil werden standardmäßig über die als **Standardverbindung** eingestellten Verbindungstypen (Festnetz oder VoIP, s. S. 39) gewählt. Wollen Sie eine Verbindung über den anderen Verbindungstyp aufbauen, geben Sie am Ende der Rufnummer „*“ (Stern) ein. **Beispiel:** 1234567*.

Weiteres Mobilteil Gigaset C45 anmelden

Bevor Sie Ihr Mobilteil nutzen können, müssen Sie es an der Basis anmelden.

Die Anmeldung des Mobilteils müssen Sie am Mobilteil und an der Basis einleiten.

Wurde das Mobilteil erfolgreich angemeldet, sehen Sie unten links im Display die Display-Taste **INT**. Andernfalls wiederholen Sie den Vorgang.

Am Mobilteil

Menü → **Einstellungen** → **Mobilteil**
→ **Mobilteil anmelden**



System-PIN der Basis (Lieferzustand: 0000) eingeben und **OK** drücken. Im Display steht z. B. **Anmeldevorgang** und **Basis** blinkt.

An der Basis



Innerhalb von 60 Sek. Anmelde-/Paging-Taste an der Basis (S. 1) **lang** (min. 1 Sek.) drücken.

Das Mobilteil erhält die niedrigste freie interne Nummer (1–6). Sind mehrere Mobilteile an der Basis angemeldet, wird die interne Nummer nach der Anmeldung im Display angezeigt, z. B. **INT 2**. Das bedeutet, dass dem Mobilteil die interne Nummer 2 zugewiesen wurde.

Hinweise:

Sind bereits sechs Mobilteile an einer Basis angemeldet, gibt es zwei Möglichkeiten:

- Mobilteil mit der internen Nummer 6 ist im Ruhezustand: Das anzumeldende Mobilteil erhält die Nummer 6. Die bisherige Nummer 6 wird abgemeldet.
- Mobilteil mit der internen Nummer 6 wird verwendet: Das anzumeldende Mobilteil kann nicht angemeldet werden.

Andere Mobilteile anmelden

Andere Gigaset-Mobilteile und Mobilteile anderer GAP-fähiger Geräte melden Sie wie folgt an.

Am Mobilteil

- ▶ Starten Sie die Anmeldung des Mobilteils entsprechend der jeweiligen Bedienungsanleitung.

An der Basis



Anmelde-/Paging-Taste an der Basis (S. 1) **lang** (min. 1 Sek.) drücken.

Mobilteile abmelden

Sie können von jedem angemeldeten Mobilteil C45 jedes angemeldete Mobilteil abmelden.

INT Display-Taste drücken. Alle angemeldeten Mobilteile werden angezeigt.



Abzumeldendes Mobilteil auswählen.

Menü Display-Taste drücken.

Mobilteil abmelden

Auswählen und **OK** drücken.



System-PIN der Basis (Lieferzustand: 0000) eingeben.

OK Display-Taste drücken, um Rückfrage zu bestätigen.



Lang drücken (Ruhezustand).

Das Mobilteil wird sofort abgemeldet, auch wenn es sich nicht im Ruhezustand befindet.

Interne Nummer eines Mobilteils ändern

Ein Mobilteil erhält bei der Anmeldung automatisch die niedrigste freie Nummer. In der Liste der internen Teilnehmer sind die Mobilteile nach ihrer internen Nummer sortiert.

Sie können die interne Nummer aller angemeldeten Mobilteile (1–6) ändern. Die Nummern 1–6 können jeweils nur einmal vergeben werden.

INT Display-Taste drücken.

Menü Display-Taste drücken.

Nummer vergeben

Auswählen und **OK** drücken.



Mobilteil auswählen.



Nummer (1–6) eingeben.

OK Display-Taste drücken, um den Vorgang abzuschließen.

Wird eine interne Nummer doppelt vergeben, hören Sie den Fehlerton.

► Prozedur mit einer freien Nummer wiederholen.

Namen eines Mobilteils ändern

Beim Anmelden werden automatisch die Namen „INT 1“, „INT 2“ usw. vergeben. Sie können diese Namen ändern. Der geänderte Name wird in der Liste jedes Mobilteils angezeigt.

INT Display-Taste drücken.



Mobilteil auswählen.

Menü

Display-Taste drücken.

Name ändern

Auswählen und **OK** drücken.



Namen (max. 10 Zeichen) eingeben und **OK** drücken.

Mobilteil suchen („Paging“)

Sie können Ihr Mobilteil mit Hilfe der Basis suchen.

► Anmelde-/Paging-Taste an der Basis (S. 1) **kurz** drücken.

► Alle Mobilteile klingeln gleichzeitig („Paging“), auch wenn Klingeltöne ausgeschaltet sind.

Suche beenden




Anmelde-/Paging-Taste an der Basis (S. 1) **kurz** drücken oder Abheben-Taste am Mobilteil drücken.

Intern anrufen


Interne Gespräche mit anderen, an derselben Basis angemeldeten Mobilteilen sind kostenlos.

Ein bestimmtes Mobilteil anrufen

INT Display-Taste drücken.

 Mobilteil auswählen und Abheben-Taste drücken.

Oder:


 Nummer des Mobilteils eingeben.

Alle Mobilteile anrufen („Sammelruf“)

INT Display-Taste drücken.

*△ Stern-Taste drücken.

Oder:

An alle  Auswählen und Abheben-Taste drücken.

Gespräch beenden

 Auflegen-Taste drücken.

Gespräch an ein anderes Mobilteil weitergeben

Sie können ein externes Gespräch, das Sie über Festnetz oder über VoIP führen, an ein anderes Mobilteil weitergeben (verbinden).

INT Display-Taste drücken.
Der externe Teilnehmer hört die Wartemelodie.

 Mobilteil oder **An alle** auswählen und **OK** drücken.

Wenn sich ein interner Teilnehmer meldet:

► Ggf. externes Gespräch ankündigen.


 Auflegen-Taste drücken.

Das Gespräch ist weitergegeben. Meldet sich kein interner Teilnehmer oder ist besetzt, kommt der Anruf automatisch zu Ihnen zurück.

Intern rückfragen

Sie telefonieren mit einem **externen** Teilnehmer (über Festnetz oder über VoIP) und können gleichzeitig einen **internen** Teilnehmer anrufen, um Rücksprache zu halten.

INT Display-Taste drücken.
Der externe Teilnehmer hört die Wartemelodie.

 Mobilteil oder **An alle** auswählen und **OK** drücken.

Wenn sich ein interner Teilnehmer meldet, können Sie mit ihm sprechen.

Rückfrage beenden


Menü Display-Taste drücken.


Zurück Auswählen und **OK** drücken.

Sie sind wieder mit dem externen Teilnehmer verbunden.

Anklopfen annehmen bei internem Gespräch

Erhalten Sie während eines **internen** Gesprächs einen **externen** Anruf, hören Sie den Anklopfton (kurzer Ton). Bei Nummernübermittlung wird im Display die Nummer des Anrufers angezeigt.

 Auflegen-Taste drücken, um das interne Gespräch zu beenden.

 Abheben-Taste drücken, um das externe Gespräch anzunehmen.

Mobilteil einstellen


Ihr Mobilteil ist voreingestellt. Sie können die Einstellungen individuell ändern.


Display-Sprache ändern

Sie können sich die Display-Texte in verschiedenen Sprachen anzeigen lassen.

Menü → **Einstellungen** → **Mobilteil**
→ **Sprache**

Die aktuelle Sprache ist mit ✓ markiert.

 Sprache auswählen und **OK** drücken.

 **Lang** drücken (Ruhezustand).

Wenn Sie aus Versehen eine für Sie unverständliche Sprache eingestellt haben:

Menü 4 2 2
Tasten nacheinander drücken.

 Die richtige Sprache auswählen und **OK** drücken.

Display einstellen

Sie können zwischen vier Farbschemen und mehreren Kontraststufen wählen. Zusätzlich können Sie einen Bildschirmschoner und die Beleuchtung des Displays einstellen.

Menü → **Einstellungen** → **Mobilteil**
→ **Display**

Sie haben folgende Möglichkeiten:

Screensaver

Vier verschiedene Screensaver und die Einstellungen **Kein Screensaver** oder **Digitaluhr** stehen zur Verfügung.

Farbschema

Vier Farbschemen. Wenn die Beleuchtung ausgeschaltet ist, wird das Display unabhängig von der gewählten Einstellung schwarz-weiß dargestellt.

Kontrast

Sie können zwischen mehreren Kontraststufen wählen.


Beleuchtung

In **Ladeschale / Außerhalb Ladeschale**.
Legt fest, ob die Beleuchtung dauerhaft eingeschaltet bleibt oder nach einer bestimmten Zeit ausgeschaltet wird (✓ = dauerhaft eingeschaltet).

Hinweis:

Wenn die Beleuchtung außerhalb der Ladeschale eingeschaltet ist, verkürzt sich die Bereitschaftszeit des Mobilteils erheblich!


Automatische Rufannahme ein-/ausschalten

Bei eingeschalteter Funktion nehmen Sie das Mobilteil bei einem Anruf einfach aus der Ladeschale, ohne die Abheben-Taste  drücken zu müssen.

Menü → **Einstellungen** → **Mobilteil**

Automatische Rufannahme


Auswählen und **OK** drücken
(✓ = ein).


 **Lang** drücken (Ruhezustand).

Sprachlautstärke ändern

Sie können die Lautstärke für das Freisprechen in fünf und die Hörerlautstärke in drei Stufen einstellen. Die Sprachlautstärke können Sie nur während eines Gesprächs einstellen.


Sie führen ein externes Gespräch.

 Steuer-Taste drücken.

 Lautstärke einstellen und **OK** drücken.

Hinweis:



Die Lautstärke für das Freisprechen können Sie nur ändern, wenn die Funktion eingestellt ist.

Ist  mit einer anderen Funktion belegt, z.B. Makeln (S. 21):

Menü Menü öffnen.

Lautstärke Auswählen und **OK** drücken.
Einstellungen vornehmen (siehe oben).

Klingeltöne ändern

- ◆ **Lautstärke:**
Fünf Lautstärken (1–5; z. B. Lautstärke 2 = ) und „Crescendo“-Ruf . Beim „Crescendo“-Ruf wird die Lautstärke mit jedem Klingelton lauter.
- ◆ **Melodie:**
Liste von vorinstallierten Klingeltonmelodien. Die ersten drei Melodien entsprechen den „klassischen“ Klingeltönen.

Die Klingeltonmelodien lassen sich für folgende Funktionen unterschiedlich einstellen:

- ◆ **Für externe Anrufe:** Für externe Anrufe
- ◆ **Für interne Anrufe:** Für interne Anrufe
- ◆ **Für Wecker:** Für den Wecker

Klingeltonlautstärke einstellen


Die Lautstärke ist für alle Arten der Signalisierung gleich.


Menü → **Audio** → **Klingeltonlautstärke**

Oder im Ruhezustand:

 **Kurz** drücken.

Dann:

 Lautstärke einstellen und **OK** drücken.

 **Lang** drücken (Ruhezustand).

Klingeltonmelodie einstellen


Stellen Sie die Klingeltonmelodie für externe Anrufe, interne Anrufe und Wecker getrennt ein.

Menü → **Audio** → **Klingeltonmelodie**

Für externe Anrufe / Für interne Anrufe / Für Wecker

Auswählen und **OK** drücken.


 Melodie auswählen (✓ = ein) und **OK** drücken.

 **Lang** drücken (Ruhezustand).

Klingelton aus-/einschalten

Sie können bei einem Anruf vor dem Abheben oder im Ruhezustand an Ihrem Mobilteil den Klingelton ausschalten. Einen Anruf können Sie annehmen, solange er im Display angezeigt wird.

Klingelton ausschalten

*△ Stern-Taste **so lange** drücken, bis das Symbol  im Display angezeigt wird.


Klingelton wieder einschalten

*△ Stern-Taste im Ruhezustand **lang** drücken.


Unterdrücken des ersten Klingeltons ein-/ausschalten

Am ersten Netzsignal erkennt das Telefon eine ankommende SMS.

Menü 4 3 9 1 9

 1 **OK** Ersten Klingelton unterdrücken.

Oder:

 0 **OK** Ersten Klingelton hörbar machen.

Bitte beachten Sie:

Ist die Unterdrückung des ersten Klingeltons ausgeschaltet, wird jede eintreffende SMS durch einen Klingelton signalisiert. Wenn Sie einen solchen „Anruf“ beim ersten Klingelton annehmen, geht die SMS verloren.

Hinweistöne

Ihr Mobilteil weist Sie akustisch auf verschiedene Tätigkeiten und Zustände hin. Folgende Töne können Sie ein- oder ausschalten:

◆ Hinweistöne:

- **Tastenklick:** Jeder Tastendruck wird bestätigt.
- **Bestätigungston** (aufsteigende Tonfolge): am Ende der Eingabe/Einstellung, beim Hineinstellen des Mobilteils in die Ladeschale und beim Eintreffen einer SMS bzw. eines neuen Eintrags in der Anruferliste.
- **Fehlerton** (absteigende Tonfolge): bei Fehleingaben.
- **Menü-Endeton:** beim Blättern am Ende eines Menüs.

◆ Akkuwarnton: Der Akku muss geladen werden.

Den Bestätigungston beim Hineinstellen des Mobilteils in die Ladeschale können Sie nicht ausschalten.

Hinweistöne ein-/ausschalten

Menü → **Audio** → **Hinweistöne**
Auswählen und **OK** drücken
(✓ = ein).

Alle Hinweistöne werden ein- bzw. ausgeschaltet.

Akkuwarnton einstellen

Menü → **Audio** → **Akkuwarnton**

Ein / Aus / In Verbindung

Auswählen und **OK** drücken (✓ = ein). Der Akkuwarnton wird ein- oder ausgeschaltet bzw. ertönt während eines Gesprächs.

Mobilteil als Wecker verwenden

Wecker ein-/ausschalten

Menü → **Wecker** → **Aktivierung**(✓ = ein)

Oder:


☉ Wecker-Taste drücken.

Wenn Sie den Wecker aktivieren, öffnet sich danach automatisch das Menü zum Einstellen der Weckzeit (S. 37).

Ist der Wecker eingeschaltet, sehen Sie im Display die Weckzeit mit dem Symbol ☉ statt des Datums.

Weckzeit einstellen

Menü → **Wecker** → **Weckzeit**

 Weckzeit in Stunden und Minuten eingeben und **OK** drücken.

Wenn der Wecker klingelt...

Weckwiederholung nach 5 Minuten

Snooze Display-Taste oder beliebige Taste drücken.

Haben Sie **Snooze** zum dritten Mal gedrückt, schaltet sich der Wecker für 24 Stunden aus.

Wecker für 24 Stunden ausschalten


Aus Display-Taste drücken.

Mobilteil in den Lieferzustand zurücksetzen

Sie können individuelle Einstellungen und Änderungen zurücksetzen. Einträge des Telefonbuchs und der Anruferliste, die SMS-Listen und die Anmeldung des Mobilteils an der Basis bleiben erhalten.

Menü → **Einstellungen** → **Mobilteil**
→ **Mobilteil-Reset**

OK Zum Bestätigen Display-Taste drücken.

 **Lang** drücken (Ruhezustand).

Mit  das Zurücksetzen abbrechen.

Basis einstellen

Die Basis stellen Sie mit einem angemeldeten Mobilteil Gigaset C45 ein.


System-PIN ändern

Die System-PIN müssen Sie eingeben beim Anmelden eines Mobilteils an der Basis.


Sie können die eingestellte, 4-stellige System-PIN der Basis („0000“) in eine 4-stellige PIN ändern, die nur Sie kennen.

Menü → **Einstellungen** → **Basis**
→ **System-PIN**

 Aktuelle System-PIN eingeben und **OK** drücken.

 Neue System-PIN eingeben und **OK** drücken.

Aus Sicherheitsgründen wird statt der System-PIN „****“ angezeigt.

 **Lang** drücken (Ruhezustand).

Basis in Lieferzustand zurücksetzen

Beim Zurücksetzen werden alle Mobilteile abgemeldet. Die individuellen Einstellungen werden zurückgesetzt. Nur Datum und Uhrzeit bleiben erhalten.

Menü → **Einstellungen** → **Basis**
→ **Basis-Reset**

OK Zum Bestätigen Display-Taste drücken.

Repeater-Betrieb ein-/ausschalten

Mit einem Repeater können Sie die Reichweite und Empfangsstärke Ihrer Basis vergrößern. Dazu müssen Sie den Repeater-Betrieb aktivieren. Dabei werden Gespräche, die über die Basis geführt werden, abgebrochen.


Voraussetzung: Ein Repeater ist angemeldet.

Menü → **Einstellungen** → **Basis**
→ **Sonderfunktionen** → **Repeaterbetrieb**
Auswählen und **OK** drücken
(✓ = ein).


Notrufnummer festlegen

Notrufnummern werden automatisch über das Festnetz gewählt. Sie können eine eigene Notrufnummer festlegen.

Menü → **Einstellungen** → **Basis**
→ **Sonderfunktionen** → **Notrufnummer**

 System-PIN eingeben und **OK** drücken.

Ist bereits eine Notrufnummer gespeichert, wird diese angezeigt.

 Notrufnummer eingeben und **OK** drücken.

Standardverbindung einstellen



Sie können einstellen, ob Sie standardmäßig über VoIP oder über Festnetz telefonieren möchten.

Menü → **Einstellungen** → **Basis**
→ **Standardverbindung**

IP / Festnetz

Auswählen und **OK** drücken
(✓ = ein).

Beim Telefonieren:

- ▶ Drücken Sie **kurz** auf die Abheben-Taste , wenn Sie das Telefonat über diese Standardverbindung führen wollen.
- ▶ Drücken Sie **lang** auf die Abheben-Taste , wenn Sie das Telefonat über den anderen Verbindungstyp führen wollen.

Firmware der Basis aktualisieren

Bei Bedarf können Sie die Firmware Ihrer Basis aktualisieren.

Standardmäßig wird der Firmware-Update direkt aus dem Internet heruntergeladen. Die entsprechende Web-Seite ist in Ihrem Telefon voreingestellt.

Hinweis:

Über den Web-Konfigurator können Sie für den folgenden Firmware-Update einen lokalen PC festlegen, von dem die Firmware auf das Telefon geladen werden soll (S. 52).

Voraussetzung:

Die Basis ist im Ruhezustand, d. h.:

- ◆ Es wird weder über das Festnetz noch über VoIP telefoniert.
- ◆ Es besteht keine interne Verbindung zwischen angemeldeten Mobilteilen oder zu GHC-Geräten.
- ◆ Es besteht keine Verbindung zwischen PC und Web-Konfigurator des Telefons.
- ◆ Kein Mobilteil hat das Menü der Basis geöffnet.

Firmware-Update starten

Menü → **Einstellungen** → **Basis**
→ **Firmware aktualisieren**



System-PIN der Basis eingeben
(Lieferzustand: 0000).

Die Basis stellt eine Verbindung zum Internet bzw. zum lokalen PC her.

Ja

Display-Taste drücken, um den Firmware-Update zu starten.

Hinweise:

- Beim Update aus dem Internet wird geprüft, ob eine neuere Version der Firmware zur Verfügung steht. Ist dies nicht der Fall, wird der Vorgang abgebrochen und eine entsprechende Meldung ausgegeben.
- Tritt bei einem Firmware-Update von einem lokalen PC ein Fehler auf, wird automatisch die neueste Firmware-Version aus dem Internet heruntergeladen.

VoIP-Einstellungen

vornehmen

Damit Sie VoIP nutzen können, müssen Sie einige Parameter für Ihre Basis einstellen. Sie können alle Parameter komfortabel über einen in Ihrem Netzwerk angeschlossenen PC einstellen (s. S. 43).

Verbindungsassistenten nutzen

Der Verbindungsassistent startet automatisch, wenn Sie Mobilteil und Basis das erste Mal in Betrieb nehmen. Sie können den Verbindungsassistenten auch über das Menü starten:

Menü → **Einstellungen** → **Basis**
→ **VoIP-Konfiguration** (System-PIN eingeben) → **Verbindungsassistent**

Wie Sie die VoIP-Einstellungen mit Hilfe des Verbindungsassistenten eingeben, siehe S. 10.


Einstellungen ohne Verbindungsassistent ändern


Sie können die VoIP-Einstellungen Ihres Providers und die VoIP-Benutzerdaten über das Menü ändern, ohne den Verbindungsassistenten zu starten.

Einstellungen Ihres VoIP-Providers herunterladen

Im Internet werden die allgemeinen Einstellungen für verschiedene VoIP-Provider zum Herunterladen zur Verfügung gestellt. Die entsprechende Web-Seite ist in Ihrem Telefon voreingestellt.

Menü → **Einstellungen** → **Basis**
→ **VoIP-Konfiguration** (System-PIN eingeben) → **VoIP-Provider auswählen**
Das Telefon stellt eine Verbindung zum Internet her.

 Land auswählen und **OK** drücken.

 VoIP-Provider auswählen und **OK** drücken.

Die Daten Ihres VoIP-Providers werden heruntergeladen und im Telefon gespeichert.

Hinweis:

Über den Web-Konfigurator Ihres Telefons können Sie die allgemeinen Einstellungen für Ihren VoIP-Provider manuell einstellen bzw. anpassen, s. S. 47.


VoIP-Benutzerdaten eingeben/ändern

Sie müssen die VoIP-Einstellungen noch um Ihre persönlichen Daten ergänzen. Alle notwendigen Daten erhalten Sie von Ihrem VoIP-Provider.

Hinweis:

Zur Texteingabe s. S. 60.

Menü → **Einstellungen** → **Basis**
→ **VoIP-Konfiguration**

 System-PIN eingeben und **OK** drücken.

**Benutzer-Name / Anmelde-Name /
Anmelde-Passwort**

Auswählen und **OK** drücken.



Benutzerdaten eingeben/
ändern und **OK** drücken.

Geben Sie für **Benutzer-Name** die Benutzerkennung (Caller-ID) Ihres Accounts beim VoIP-Provider ein. Der **Name** ist häufig identisch mit Ihrer Telefonnummer im Internet (dem vorderen Teil Ihrer SIP-Adresse s. S. 48).

Für **Anmelde-Name** und **Anmelde-Passwort** geben Sie die providerabhängigen Zugangsdaten ein, die das Telefon bei der Registrierung an den SIP-Service übergeben muss.

IP-Adresse des Telefons im LAN einstellen

Damit das LAN Ihre Basis „erkennt“, benötigt die Basis eine IP-Adresse.

Die IP-Adresse kann der Basis automatisch (vom Router) oder manuell zugeordnet werden.

- ◆ Bei der dynamischen Zuordnung weist der DHCP-Server des Routers der Basis automatisch eine IP-Adresse zu. Die IP-Adresse der Basis kann sich je nach Routereinstellung ändern.
- ◆ Bei der manuellen Zuordnung weisen Sie der Basis eine feste IP-Adresse zu. Dies kann abhängig von Ihrer Netzwerkconstellation notwendig sein.

Hinweis:

Wie Sie die Einstellungen für das lokale Netzwerk am Web-Konfigurator vornehmen, lesen Sie auf S. 46.

Dynamische Zuordnung ein-/ausschalten

Menü → Einstellungen → Basis
→ VoIP-Konfiguration (System-PIN eingeben) → IP-Konfiguration

dynamische IP-Adresse (✓ = ein)
Auswählen und **OK** drücken, um die aktuelle Einstellung zu ändern.

Wenn Sie die dynamische Zuordnung ausschalten, müssen Sie die IP-Adresse und die Subnetzmaske der Basis manuell festlegen. Es wird ein entsprechender Hinweis eingeblendet.

Hinweis:

Für die dynamische Zuordnung der IP-Adresse muss der DHCP-Server am Router aktiviert sein. Lesen Sie dazu die Bedienungsanleitung des Routers.

IP-Adresse der Basis ansehen/ändern

Die IP-Adresse (S. 73) können Sie nur ändern, wenn Sie die dynamische Zuordnung ausgeschaltet haben.

Menü → Einstellungen → Basis
→ VoIP-Konfiguration (System-PIN eingeben) → IP-Konfiguration
→ IP-Adresse

Die aktuelle IP-Adresse wird angezeigt.

 Ggf. IP-Adresse eingeben und **OK** drücken.

Hinweis:

Hinweise zur IP-Adresse finden Sie auf S. 46 und im Glossar auf S. 73.

Subnetzmaske ansehen/ändern

Die Subnetzmaske (S. 77) können Sie nur ändern, wenn Sie die dynamische Zuordnung ausgeschaltet haben.

Menü → Einstellungen → Basis
→ VoIP-Konfiguration (System-PIN eingeben) → IP-Konfiguration
→ Subnetzmaske

Die aktuelle Subnetzmaske wird angezeigt.



Ggf. Subnetzmaske eingeben und **OK** drücken.

Hinweis:

Hinweise zur Subnetzmaske finden Sie auf S. 47 und im Glossar auf S. 77.

Anzeige von VoIP-Status-Meldungen ein-/ausschalten

Ist die Funktion aktiviert, wird ein VoIP-Statuscode Ihres Service-Providers angezeigt.

Aktivieren Sie die Funktion z. B., wenn Sie Problemen mit VoIP-Verbindungen haben. Sie enthalten einen providerspezifischen Statuscode, der den Service bei der Problemanalyse unterstützt.

Menü → Einstellungen → Basis
→ VoIP-Konfiguration (System-PIN eingeben) → IP-Konfiguration

Status auf MT (✓ = ein)
Auswählen und **OK** drücken.

Hinweis:

Wie Sie die Einstellung am Web-Konfigurator vornehmen, s. S. 54.

MAC-Adresse der Basis abfragen

Abhängig von Ihrer Netzwerkkonstellation kann es sein, dass Sie die MAC-Adresse Ihrer Basis z. B. in die Zugangsliste Ihres Routers eintragen müssen. Sie können die MAC-Adresse Ihrer Basis abfragen:

Menü 4 3 9 2 0

Die MAC-Adresse der Basis wird angezeigt.



Lang drücken (Ruhezustand).

Basis an Telefonanlage betreiben

Die folgenden Einstellungen sind nur nötig, wenn Ihre Telefonanlage dies erfordert, siehe Bedienungsanleitung der Telefonanlage. Die Einstellungen betreffen nur Festnetzverbindungen.

An Telefonanlagen, die die Rufnummernübermittlung nicht unterstützen, können Sie keine SMS versenden oder empfangen.


Wahlverfahren ändern

Sie können das Wahlverfahren einstellen.

Menü → **Einstellungen** → **Basis**
→ **Sonderfunktionen** → **Wahlverfahren**

MFV / IWV


Auswählen und **OK** drücken
(✓ = ein).

 **Lang** drücken (Ruhezustand).


Flash-Zeit einstellen

Sie können die Flash-Zeit einstellen.

Menü → **Einstellungen** → **Basis**
→ **Sonderfunktionen** → **Flash-Zeiten**


 Flash-Zeit auswählen und **OK** drücken.

Die aktuelle Einstellung ist mit ✓ markiert.


 **Lang** drücken (Ruhezustand).

Pausenzeiten einstellen

Pause nach Leitungsbelegung ändern

Sie können die Länge der Pause einstellen, die zwischen dem Drücken der Abhebetaste  und dem Senden der Rufnummer eingefügt wird.

Menü 4 3 9 1 6


 Ziffer für die Pausenlänge eingeben (1 = 1 Sek.; 2 = 3 Sek.; 3 = 7 Sek.) und **OK** drücken.

 **Lang** drücken (Ruhezustand).

Pause nach R-Taste ändern

Sie können die Länge der Pause ändern, wenn Ihre Telefonanlage dies erfordert (s. Bedienungsanleitung der Telefonanlage).

Menü 4 3 9 1 1

 Ziffer für die Pausenlänge eingeben (1 = 1 Sek.; 2 = 2 Sek.; 3 = 3 Sek.; 4 = 6 Sek.) und **OK** drücken.

 **Lang** drücken (Ruhezustand).

Zeitweise auf Tonwahl (MFV) umschalten

Sollte Ihre Telefonanlage noch mit Impulswahl (IWV) arbeiten, das Tonwahlverfahren aber für eine Verbindung erforderlich sein (z. B. zum Abhören des Netzanrufbeantworters), müssen Sie für das Gespräch auf Tonwahl umstellen.

Voraussetzung: Sie führen gerade ein externes Gespräch über das Festnetz oder haben bereits eine externe Festnetznummer gewählt.

Menü Menü öffnen.

Tonwahl Auswählen und **OK** drücken.

Die Tonwahl ist **nur für diese Verbindung** eingeschaltet.

Web-Konfigurator

Der Web-Konfigurator ist das Web-Interface Ihres Telefons. Mit ihm können Sie Basis-Einstellungen Ihres Telefons über den Web-Browser Ihres PCs vornehmen.

Hinweis:

Abhängig von Ihrem VoIP-Provider kann es sein, dass Sie einzelne Einstellungen im Web-Konfigurator nicht ändern können.

Telefon über einen PC konfigurieren

Voraussetzungen:

- ◆ Am PC ist ein Standard-Web-Browser installiert, z. B. Internet Explorer ab Version 6.0 oder Firefox ab Version 1.0.4.
- ◆ Telefon und PC sind über einen Router oder einen Switch miteinander verbunden.

Hinweise:

- Während Sie am Web-Konfigurator Einstellungen vornehmen, ist das Telefon **nicht** gesperrt. Sie können parallel mit Ihrem Telefon telefonieren oder am Mobilteil Basis- sowie Mobilteil-Einstellungen ändern.
- Während Sie mit dem Web-Konfigurator verbunden sind, ist der Web-Konfigurator für andere Nutzer gesperrt. Ein mehrfacher Zugriff zur gleichen Zeit ist nicht möglich.

Mit dem Web-Konfigurator Ihres Telefons haben Sie folgende Möglichkeiten:

- ◆ Konfigurieren Sie den Zugang Ihres Telefons zum lokalen Netzwerk (IP-Adresse, Gateway zum Internet).
- ◆ Konfigurieren Sie Ihr Telefon für VoIP.
- ◆ Legen Sie den Daten-Server für Firmware-Updates fest
- ◆ Informieren Sie sich über den Status Ihres Telefons (Firmware-Version, MAC-Adresse u. Ä.)

PC mit dem Web-Konfigurator verbinden

- ▶ Web-Browser am PC starten.
- ▶ Geben Sie im Adressfeld des Web-Browsers die IP-Adresse des Telefons an, z. B. http://192.168.2.2.
- ▶ Return-Taste drücken.

Es wird eine Verbindung zum Web-Konfigurator des Telefons aufgebaut.

Hinweis:

Die IP-Adresse Ihres Telefons kann sich ändern, wenn Sie die dynamische Zuordnung der IP-Adresse aktiviert haben (S. 46).

Die aktuelle IP-Adresse des Telefons können Sie am Mobilteil abfragen (S. 41).

Anmelden, Sprache des Web-Konfigurators festlegen

Nach erfolgreichem Aufbau der Verbindung wird im Web-Browser die Web-Seite **Anmeldung** angezeigt.

Sie können die Sprache auswählen, in der die Menüs und die Dialoge des Web-Konfigurators angezeigt werden sollen. Im oberen Feld der Web-Seite wird die aktuell eingestellte Sprache angezeigt.

- ▶ Ggf. auf klicken, um die Liste der verfügbaren Sprachen zu öffnen.
- ▶ Sprache auswählen.
- ▶ Im unteren Feld der Web-Seite die System-PIN Ihres Telefons eingeben (Lieferzustand: 0000), um auf die Funktionen des Web-Konfigurators zugreifen zu können.
- ▶ Auf die Schaltfläche **OK** klicken.

Nach erfolgreicher Anmeldung wird eine **Startseite** mit allgemeinen Informationen zum Web-Konfigurator geöffnet.

Hinweise:

- Wenn Sie Ihre System-PIN vergessen haben, müssen Sie Ihr Gerät auf die Werks-einstellungen zurücksetzen. Beachten Sie, dass damit auch alle übrigen Einstellungen zurückgesetzt werden (S. 38).
- Machen Sie längere Zeit keine Eingaben, werden Sie automatisch abgemeldet. Beim nächsten Versuch eine Eingabe zu machen bzw. eine Web-Seite zu öffnen, wird dann die Web-Seite Anmeldung angezeigt. Geben Sie die System-PIN erneut ein, um sich wieder anzumelden.
- Eingaben, die Sie vor dem automatischen Abmelden noch nicht auf dem Telefon gespeichert haben, gehen verloren.

Abmelden

Auf jeder Web-Seite des Web-Konfigura-tors finden Sie rechts oben in der Menü-Leiste (S. 45) den Befehl **Abmelden**. Klicken Sie auf **Abmelden**, um sich beim Web-Kon-figurator abzumelden.

Achtung:

Verwenden Sie immer den Befehl **Abmelden**, um die Verbindung zum Web-Konfigurator zu beenden. Schließen Sie z. B. den Web-Browser, ohne sich zuvor abzumelden, kann es sein, dass der Zugang zum Web-Konfigurator für einige Minuten gesperrt ist.

Aufbau der Web-Seiten

Die Web-Seiten enthalten die im folgen-den Bild dargestellten Bedienelemente.

Gigaset C450 IP

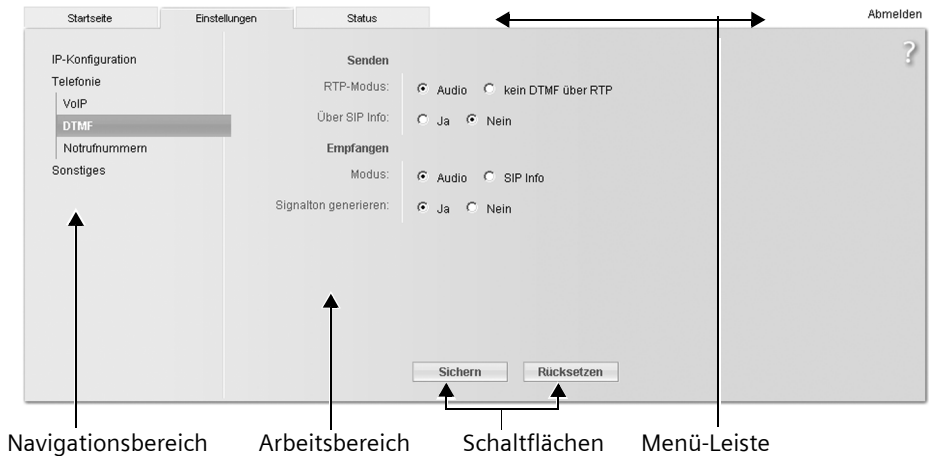


Bild 2 Beispiel für den Aufbau einer Web-Seite

Menü-Leiste

In der Menü-Leiste werden die Menüs des Web-Konfigurators in Form von Registerblättern angeboten.

Folgende Menüs stehen zur Verfügung:

◆ Startseite

Die Startseite wird geöffnet, nachdem Sie sich beim Web-Konfigurator angemeldet haben. Sie enthält einige Informationen zu den Funktionen des Web-Konfigurators.

◆ Einstellungen (S. 46)

Über das Menü können Sie Einstellungen am Telefon vornehmen.

◆ Status (S. 54)

Das Menü liefert Informationen über Ihr Telefon.

Klicken Sie auf das Menü **Einstellungen**, wird im Navigationsbereich (s. u.) eine Liste mit den Funktionen dieses Menüs angezeigt.

Rechts in der Menü-Leiste finden Sie auf jeder Web-Seite die Funktion **Abmelden** (S. 44).

Navigationsbereich

Im Navigationsbereich werden die Funktionen des in der Menü-Leiste ausgewählten Menüs (S. 45) aufgelistet.

Wenn Sie auf eine Funktion klicken, wird im Arbeitsbereich die zugehörige Seite mit Informationen und/oder Feldern für Ihre Eingaben geöffnet.




Existieren zu einer Funktion Unterfunktionen, werden diese unter der Funktion angezeigt, sobald Sie auf die Funktion klicken. Im Arbeitsbereich wird die zugehörige Seite zur ersten Unterfunktion angezeigt

Arbeitsbereich

Im Arbeitsbereich werden abhängig von der ausgewählten Funktion Informationen oder Dialogfelder angezeigt, über die Sie Einstellungen Ihres Telefons vornehmen bzw. ändern können.

Änderungen vornehmen

Einstellungen nehmen Sie über Eingabefelder, Listen oder Optionen vor.

- ◆ Ein Feld kann Einschränkungen bezüglich der möglichen Werte haben, z. B. die Eingabe von Sonderzeichen oder bestimmte Wertebereiche.
- ◆ Eine Liste öffnen Sie, indem Sie auf die Schaltfläche  klicken. Sie können zwischen voreingestellten Werten wählen.
- ◆ Optionen aktivieren Sie, indem Sie auf  klicken. Die zuvor aktive Option wird deaktiviert. Die aktive Option ist mit  markiert.

Änderungen übernehmen

Sobald Sie auf einer Seite Ihre Änderung vorgenommen haben, aktivieren Sie die neue Einstellung am Telefon durch Klicken auf die Schaltfläche **Sichern**.

Entspricht Ihre Eingabe in ein Feld nicht den für dieses Feld gültigen Regeln, erhalten Sie eine entsprechende Meldung. Sie können die Eingabe dann wiederholen.

Achtung:

Änderungen, die Sie noch nicht auf dem Telefon gespeichert haben, gehen verloren, wenn Sie zu einer anderen Web-Seite wechseln oder die Verbindung zum Web-Konfigurator z. B. wegen Zeitüberschreitung abgebaut wird (S. 44).

Schaltflächen

In dem unteren Teil des Arbeitsbereichs sind Schaltflächen eingblendet.

Sichern

Eingaben am Telefon speichern

Rücksetzen

Die auf der Web-Seite vorgenommenen Änderungen verwerfen und Web-Seite mit den aktuell am Telefon gespeicherten Einstellungen neu laden.

Web-Seiten öffnen

Im Folgenden wird die Navigation zu den einzelnen Funktionen des Web-Konfigurators verkürzt dargestellt.

Beispiel:

Eigene Notrufnummer eintragen

Einstellungen → **Telefonie**
→ **Notrufnummern**

Um diese Web-Seite zu öffnen, gehen Sie nach der Anmeldung wie folgt vor:

- ▶ In der Menü-Leiste auf das Menü **Einstellungen** klicken.
- ▶ Im Navigationsbereich auf die Funktion **Telefonie** klicken.

Im Navigationsbaum werden die Unterfunktionen von **Telefonie** angezeigt.

- ▶ Auf die Unterfunktion **Notrufnummern** klicken.

Telefon mit Web-Konfigurator einstellen

Mit dem Web-Konfigurator können Sie folgende Einstellungen vornehmen:

- ◆ Anbindung Ihres Telefons an das lokale Netzwerk (S. 46)
- ◆ Konfiguration für die Telefonie über VoIP (S. 47)
- ◆ Benutzerspezifische Notrufnummer (S. 52)
- ◆ Daten-Server für Downloads von Firmware-Updates (S. 52)
- ◆ Anzeige von VoIP-Status-Meldungen am Mobilteil (S. 53)

IP-Konfiguration

Nehmen Sie die Einstellungen vor, die notwendig sind, um Ihr Telefon in Ihrem lokalen Netzwerk zu betreiben und es mit dem Internet zu verbinden. Erläuterungen zu den einzelnen Komponenten/Begriffen finden Sie im Glossar (S. 69).

- ▶ Webseite **Einstellungen** → **IP-Konfiguration** öffnen.
- ▶ **IP-Adresstyp** auswählen.

Wählen Sie **Automatisch beziehen** aus, wenn dem Telefon von einem DHCP-Server in Ihrem lokalen Netzwerk eine dynamische IP-Adresse zugeordnet werden soll. Es sind dann keine weiteren Einstellungen für das lokale Netzwerk notwendig.

Wählen Sie **Statisch** aus, wenn Sie für Ihr Telefon eine feste lokale IP-Adresse festlegen möchten. Eine feste IP-Adresse ist z. B. sinnvoll, wenn am Router für das Telefon Port-Forwarding oder eine DMZ eingerichtet ist.

Folgende Felder werden eingeblendet, wenn Sie **IP-Adresstyp** = **Statisch** auswählen:

IP-Adresse

Geben Sie eine IP-Adresse für Ihr Telefon ein. Über diese IP-Adresse ist es für andere Teilnehmer in Ihrem lokalen Netzwerk (z. B. PC) erreichbar.

Folgendes ist zu beachten:

- Die IP-Adresse muss aus dem Adressbereich für den privaten Gebrauch sein, der am Router verwendet wird. Dies ist im Allgemeinen der Bereich 192.168.0.1 – 192.168.255.254 mit **Subnetzmaske** 255.255.255.0. Die Subnetzmaske legt fest, dass die ersten drei Teile der IP-Adresse für alle Teilnehmer Ihres LAN identisch sein müssen.

- Die feste IP-Adresse darf nicht zum Adressbereich (IP-Pool-Bereich) gehören, der für den DHCP-Server des Routers reserviert ist. Sie darf auch nicht von einem anderen Gerät am Router benutzt werden.

Prüfen Sie ggf. die Einstellung am Router.

Subnetzmaske

Geben Sie die Subnetzmaske für die IP-Adresse Ihres Gerätes ein. Für Adressen aus dem Adressbereich 192.168.0.1 – 192.168.255.254.

Die übliche Adresse für die Subnetzmaske 255.255.255.0 ist im Lieferzustand voreingestellt.

Standard-Gateway

Geben Sie die IP-Adresse des Standard-Gateways ein, über den das lokale Netz mit dem Internet verbunden ist. Das ist im Allgemeinen die lokale (private) IP-Adresse Ihres Routers (z. B. 192.168.2.1). Ihr Telefon benötigt diese Information, um auf das Internet zugreifen zu können.

Bevorzugter DNS-Server

Geben Sie die IP-Adresse des bevorzugten DNS-Servers ein. DNS (Domain Name System) ermöglicht die Zuordnung öffentlicher IP-Adressen zu symbolischen Namen. Der DNS-Server wird benötigt, um beim Verbindungsaufbau zu einem Server den DNS-Namen in die IP-Adresse umzusetzen.

Sie können hier die IP-Adresse Ihres Routers angeben. Der Router leitet Adress-Anfragen des Telefons an seinen DNS-Server weiter.

Alternativer DNS-Server (optional)

Geben Sie die IP-Adresse des alternativen DNS-Servers ein, der bei Unerreichbarkeit des bevorzugten DNS-Servers verwendet werden soll.

Klicken Sie auf die Schaltfläche **Sichern**, um die Änderungen zu speichern.

Klicken Sie auf die Schaltfläche **Rücksetzen**, um die Änderungen zu verwerfen.

VoIP-Telefonie

Nehmen Sie die Einstellungen vor, die Ihr Telefon für den Zugriff auf den SIP-Server Ihres Providers benötigt. Für die meisten VoIP-Provider können Sie die wichtigsten Einstellungen am Mobilteil vornehmen (S. 40). Der Web-Konfigurator bietet Ihnen die Möglichkeit diese Einstellungen zu erweitern.

Stehen die allgemeinen Einstellungen Ihres VoIP-Providers nicht zum Download in der Provider-Liste im Internet zur Verfügung, müssen Sie diese Einstellungen wie im Folgenden beschrieben mit dem Web-Konfigurator vornehmen.

- ▶ Webseite **Einstellungen** → **Telefonie** → **VoIP** öffnen.
- ▶ Tragen Sie im Arbeitsbereich die im Folgenden aufgelisteten Konfigurationsdaten zu den Bereichen **SIP**, **Listen Ports**, **Netzwerk** und **Sprach-Codex** ein.

Bereich: SIP

Geben Sie die Konfigurationsdaten ein, die für den Zugriff auf den SIP-Service Ihres VoIP-Provider notwendig sind. Die Daten erhalten Sie von Ihrem VoIP-Provider.

Anmelde-Name

Geben Sie die mit Ihrem VoIP-Provider vereinbarte Anmelde- oder Authentifikations-ID an. Die Anmelde-ID dient als Zugangskennung, die Ihr Telefon für die Registrierung beim SIP-Proxy/Registrar-Server angeben muss. Der **Anmelde-Name** ist meist identisch mit dem **Benutzer-Name**, d. h. mit Ihrer Telefonnummer im Internet.

Anmelde-Passwort / Anmelde-Passwort bestätigen

Geben Sie im Feld **Anmelde-Passwort** das Kennwort (Passwort) ein, das Sie mit Ihrem VoIP-Provider vereinbart haben. Das Telefon benötigt das Kennwort für die Registrierung beim SIP-Proxy/Registrar-Server. Das Kennwort wird bei der Eingabe verdeckt dargestellt. Wiederholen Sie die Eingabe im Feld **Anmelde-Passwort bestätigen**.

Benutzer-Name

Geben Sie die Benutzerkennung (Caller-ID) für Ihren Account beim VoIP-Provider ein. Die Kennung ist meist identisch mit dem vorderen Teil Ihrer SIP-Adresse (URI, Ihre Telefonnummer im Internet).

Beispiel: Ist Ihre SIP-Adresse „987654321@provider.de“, tragen Sie in **Benutzer-Name** „987654321“ ein.

Domäne

Geben Sie hier den hinteren Teil Ihrer SIP-Adresse (URI) an.

Beispiel: Für die SIP-Adresse „987654321@provider.de“, tragen Sie in **Domäne** „provider.de“ ein.

Realm

Tragen Sie den Namen der Sicherheitsdomäne Ihres Providers (SIP-Realm) ein. Die SIP-Realm entspricht häufig dem Namen des SIP-Proxy-Servers.

Beispiele: provider.de oder @provider.com oder WallyWorld

Angezeigter Name (optional)

Geben Sie einen beliebigen Namen ein, der bei Ihrem Gesprächspartner im Display angezeigt werden soll, wenn Sie ihn über das Internet anrufen (Beispiel: Anna Sand). Erlaubt sind alle Zeichen des UTF8-Zeichensatzes (Unicode). Sie dürfen max. 32 Zeichen angeben

Wenn Sie keinen Namen eingeben, wird Ihr **Benutzer-Name** angezeigt.

Erkundigen Sie sich bei Ihrem VoIP-Provider, ob er dieses Leistungsmerkmal unterstützt.

Proxy-Server-Adresse

Der SIP-Proxy ist der Gateway-Server Ihres VoIP-Providers. Geben Sie die IP-Adresse oder den (vollqualifizierten) DNS-Namen Ihres SIP-Proxy-Servers ein. **Beispiel:** myprovider.com.

Server-Port

Geben Sie die Nummer des Kommunikationsports ein, über den der SIP-Proxy Signalisierungsdaten sendet und empfängt (SIP-Port).

Von den meisten VoIP-Providern wird der Port 5060 verwendet.

Registrar-Server

Geben Sie den (vollqualifizierten) DNS-Namen oder die IP-Adresse des Registrar-Servers ein.

Der Registrar wird bei der Anmeldung des Telefons benötigt. Er ordnet Ihrer SIP-Adresse (**Benutzer-Name@Domäne**) die öffentliche IP-Adresse/Portnummer zu, mit der sich das Telefon anmeldet. Bei den meisten VoIP-Anbietern ist der Registrar-Server identisch mit dem SIP-Server. **Beispiel:** reg.myprovider.de.

Registrar-Server-Port

Geben Sie den am Registrar verwendeten Kommunikationsport an. Meistens wird der Port 5060 verwendet.

Bereich: Listen Ports

Geben Sie hier die lokalen Ports des Telefons für die VoIP-Telefonie an. Die Ports dürfen von keinem anderen Teilnehmer im LAN verwendet werden.

SIP-Port

Legen Sie den lokalen Kommunikationsport fest, über den das Telefon Signalisierungsdaten senden und empfangen soll. Geben Sie eine Zahl zwischen 1 und 65535 an. Standard-Portnummer für die SIP-Signalisierung ist 5060.

Hinweis:

Die Ports 0 bis 1023 sollten Sie nicht verwenden, da diese häufig von Standard-Applikationen verwendet werden.

RTP-Port

Geben Sie den lokalen Kommunikationsport an, über den das Telefon Sprachdaten senden und empfangen soll. Geben Sie eine **gerade** Zahl zwischen 1 und 65535 ein. Die Portnummer darf **nicht** mit der Portnummer im Feld **SIP-Port** übereinstimmen. Geben Sie eine ungerade Zahl ein, wird automatisch die nächstniedrigere gerade Zahl eingestellt (z. B. geben Sie 5003 ein, wird 5002 gesetzt). Standard-Portnummer für die Sprachübertragung ist 5004.

Hinweis:

Die Ports 0 bis 1023 sollten Sie nicht verwenden, da diese häufig von Standard-Applikationen verwendet werden.

Zufällige Ports benutzen

Klicken Sie auf die Option **Ja**, wenn das Telefon für **SIP-Port** und **RTP-Port** keine festen Ports sondern beliebige freie Ports verwenden soll.

Die Verwendung zufälliger Ports ist sinnvoll, wenn an demselben Router mit NAT mehrere Telefone betrieben werden sollen. Die Telefone müssen dann unterschiedliche Ports verwenden, damit das NAT des Routers eingehende Gespräche und die Sprachdaten nur an ein Telefon (das adressierte) weiterleiten kann.

Klicken Sie auf **Nein**, verwendet das Telefon die in **SIP-Port** und **RTP-Port** angegebenen Ports.

Bereich: Netzwerk

Ist Ihr Telefon an einen Router mit NAT (Network Address Translation) und/oder Firewall angeschlossen, müssen Sie in diesem Bereich einige Einstellungen vornehmen, damit Ihr Telefon aus dem Internet erreichbar (d. h. adressierbar) ist.

Durch NAT werden die IP-Adressen von Teilnehmern im LAN hinter der gemeinsamen öffentlichen IP-Adresse des Routers verborgen.

Für eingehende Anrufe

Ist am Router für das Telefon Port-Forwarding aktiviert oder eine DMZ eingerichtet, sind für eingehende Anrufe keine besonderen Einstellungen erforderlich.

Ist dies nicht der Fall, ist für die Erreichbarkeit des Telefons ein Eintrag in der Routing-Tabelle des NAT (im Router) erforderlich. Er wird bei der Registrierung des Telefons beim SIP-Service erstellt. Aus Sicherheitsgründen wird dieser Eintrag automatisch in bestimmten Zeitintervallen (Session-Timeout) gelöscht. Das Telefon muss seine Registrierung deshalb in bestimmten Zeitintervallen (s. **NAT-Aktualisierung**, S. 50) bestätigen, damit der Eintrag in der Routing-Tabelle erhalten bleibt.

Für abgehende Anrufe

Das Telefon benötigt seine öffentliche Adresse, damit es die Sprachdaten des Gesprächspartners empfangen kann.

Es gibt zwei Möglichkeiten:

- ◆ Das Telefon erfragt die öffentliche Adresse bei einem STUN-Server im Internet (Simple Transversal of UDP over NAT). STUN kann nur bei sogenannten asymmetrischen NATs und nicht blockierenden Firewalls eingesetzt werden.
- ◆ Das Telefon richtet den Verbindungsaufbau-Wunsch nicht an den SIP-Proxy sondern an einen Outbound-Proxy im Internet, der die Datenpakete mit der öffentlichen Adresse versorgt.

STUN-Server und Outbound Proxy werden alternativ eingesetzt, um NAT/Firewall am Routern zu umgehen.

STUN benutzen

Klicken Sie auf **Ja**, wenn Ihr Telefon STUN verwenden soll, sobald es an einem Router mit asymmetrischem NAT eingesetzt wird.

Web-Konfigurator

STUN-Server

Geben Sie den (vollqualifizierten) DNS-Namen oder die IP-Adresse des STUN-Servers im Internet ein.

Haben Sie im Feld **STUN benutzen** die Option **Ja** ausgewählt, müssen Sie hier einen **STUN-Server** eingeben.

STUN-Port

Geben Sie die Nummer des Kommunikationsports am STUN-Server ein. Standard-Port ist 3478.

NAT-Aktualisierung

Geben Sie an, in welchen Zeitabständen das Telefon seinen Eintrag in der Routing-Tabelle des NAT aktualisieren soll. Geben Sie ein Zeitintervall in Sek. an, das etwas kleiner als der Session-Timeout des NAT ist.

Den für die **NAT-Aktualisierung** voreingestellten Wert müssen Sie in der Regel nicht ändern.

Outbound-Proxy-Modus

Geben Sie an, wann der Outbound-Proxy eingesetzt werden soll.

Immer

Alle vom Telefon gesendeten Signalisierungs- und Sprachdaten werden an den Outbound-Proxy gesendet.

Auto

Die vom Telefon gesendeten Daten werden nur an den Outbound-Proxy gesendet, wenn das Telefon an einem Router mit symmetrischen NAT oder blockierendem Firewall angeschlossen ist. Befindet sich das Telefon hinter einem asymmetrischen NAT, wird der STUN-Server verwendet.

Haben Sie **STUN benutzen** = **Nein** gesetzt oder keinen STUN-Server eingetragen, wird immer der Outbound-Proxy verwendet.

Nie

Der Outbound Proxy wird nicht verwendet.

Geben Sie im Feld **Outbound-Proxy** nichts an, verhält sich das Telefon unabhängig von ausgewählten Modus immer wie bei **Nie**.

Outbound-Proxy

Geben Sie den (vollqualifizierten) DNS-Namen oder die IP-Adresse des Outbound-Proxys Ihres Providers ein.

Hinweis:

Bei vielen Providern ist der Outbound-Proxy identisch mit dem SIP-Proxy.

Outbound-Proxy-Port

Geben Sie die Nummer des vom Outbound-Proxy verwendeten Kommunikationsports ein. Standard-Port ist 5060.

Bereich: Sprach-Codex

Ihr Telefon unterstützt verschiedene Sprach-Codex zum Digitalisieren (Kodieren und Dekodieren) der Sprachdaten. Der auf einer Telefonverbindung verwendete Sprach-Codex beeinflusst die Sprachqualität maßgeblich, z. B. durch die zum Kodieren/Dekodieren verbrauchte Zeit (Sprachverzögerung). Die Auswahl des Sprach-Codex ist ein Kompromiss zwischen Sprachqualität und benötigter Bandbreite.

Beide Seiten einer Telefonverbindung (Anrufer-/Senderseite und Empfängerseite) müssen den gleichen Sprach-Codex verwenden. Der Sprach-Codex wird beim Verbindungsaufbau zwischen Sender und Empfänger ausgehandelt.

Legen Sie die Sprach-Codex fest, die Ihr Telefon beim Aufbau einer VoIP-Verbindung vorschlagen soll.

Folgende Sprach-Codex werden von Ihrem Telefon unterstützt und stehen zur Auswahl:

G729

Mittlere Sprachqualität. Die erforderliche Bandbreite ist kleiner gleich 8 Kbit/s pro Sprachverbindung.

G711 a law / G711 µ law

Sehr gute Sprachqualität (vergleichbar mit ISDN). Die erforderliche Bandbreite beträgt 64 Kbit/s pro Sprachverbindung.

G726

Gute Sprachqualität (schlechter als bei G.711 jedoch besser als die bei G.729). Ihr Telefon unterstützt G.726 mit einer Übertragungsrate von 32 Kbit/s pro Sprachverbindung.

- ▶ Übernehmen Sie die Sprach-Codexs, die Ihr Telefon bei abgehenden Anrufen vorschlagen soll, in die Liste **Ausgewählte Codexs**.

Klicken Sie in der Liste **Verfügbare Codexs** auf den Sprach-Codex, den Sie übernehmen wollen (mit Hilfe der Shift-Taste bzw. der Strg-Taste können Sie mehrere Einträge markieren). Klicken Sie auf die Schaltfläche **<Hinzufügen**.

- ▶ Schieben Sie die Sprach-Codexs, die das Telefon nicht verwenden soll, in die Liste **Verfügbare Codexs**.

Wählen Sie dazu die Sprach-Codexs in der Liste **Verfügbare Codexs** aus (s.o.) und klicken Sie auf die Schaltfläche **Entfernen**.

- ▶ Bringen Sie die Sprach-Codexs der Liste **Ausgewählte Codexs** in die Reihenfolge, in der das Telefon sie der Gegenstelle beim Verbindungsaufbau vorschlagen soll. Benutzen Sie dazu die Schaltflächen **Nach oben** und **Nach unten**.

Beim Aufbau einer VoIP-Verbindung schlägt das Telefon der Gegenseite zunächst den 1. Sprach-Codex in der Liste **Ausgewählte Codexs** vor. Akzeptiert die Gegenstelle diesen Sprach-Codex nicht (z.B. weil sie ihn nicht unterstützt), wird der 2. Sprach-Codex der Liste vorgeschlagen usw.

Akzeptiert die Gegenstelle keinen der Sprach-Codexs aus der Liste **Ausgewählte Codexs**, wird die Verbindung **nicht** aufgebaut. Sie erhalten eine entsprechende Meldung am Mobilteil.

Hinweise:

- Codexs sollten Sie nur deaktivieren (in die Liste **Verfügbare Codexs** stellen), wenn ein besonderer Grund vorliegt. Je mehr Codexs deaktiviert sind, desto größer ist die Gefahr, dass Gespräche wegen erfolgloser Codex-Verhandlungen nicht aufgebaut werden können.
- Bei eingehenden Anrufen werden immer alle unterstützten Sprach-Codexs zugelassen.

Einstellungen am Telefon speichern

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Sichern**, um die Änderungen zu speichern.

Wollen Sie die vorgenommenen Änderungen verwerfen, klicken Sie auf die Schaltfläche **Rücksetzen**. Die Web-Seite wird mit den am Telefon gespeicherten Daten neu geladen.

Beachten Sie bitte: Machen Sie längere Zeit keine Eingaben, wird die Verbindung zum Web-Konfigurator automatisch abgebaut. Nicht gespeicherte Eingaben gehen verloren. Führen Sie ggf. Zwischensicherungen durch. Sie können die Eingabe danach fortsetzen und ggf. Änderungen vornehmen.

DTMF-Töne einstellen

Sie können für das Telefonieren über das Internet (VoIP) steuern, ob DTMF-Töne übertragen werden. Diese benötigen Sie z. B. für die Fernabfrage eines Anrufbeantworters.

- ▶ Web-Seite **Einstellungen** → **Telefonie** → **DTMF** öffnen.
- ▶ Nehmen Sie in den Bereichen **Senden** und **Empfangen** die gewünschten Einstellungen vor. Beachten Sie dabei die Vorgaben Ihres Providers.
- ▶ Klicken Sie anschließend auf die Schaltfläche **Sichern**, um die Einstellungen zu speichern.

Bereich: Senden

In diesem Bereich nehmen Sie die Einstellungen für das Senden von DTMF-Tönen vor.

- ▶ Im Feld **RTP-Modus** legen Sie fest, ob DTMF-Töne akustisch übertragen werden sollen. Falls ja, aktivieren Sie **Audio**, andernfalls aktivieren Sie **kein DTMF über RTP**.
- ▶ Im Feld **Über SIP Info** legen Sie fest, ob der Tasten-Code übertragen wird. Aktivieren Sie **Ja** oder **Nein**.

Bereich: Empfangen

In diesem Bereich nehmen Sie die Einstellungen für das Empfangen von DTMF-Tönen vor.

- ▶ Im Feld **Modus** legen Sie fest, ob ein empfangener DTMF-Ton nur akustisch wiedergegeben wird (**Audio**) oder ob er zusätzlich in den zugehörigen Code umgewandelt wird (**SIP Info**).
- ▶ Im Feld **Signalton generieren** legen Sie fest, ob ein empfangener Code in einen akustischen Ton umgewandelt und wiedergegeben wird. Aktivieren Sie **Ja** oder **Nein**.

Notrufnummer eintragen

In Ihrem Telefon sind im Lieferzustand bereits Notrufnummern voreingestellt. Die voreingestellten Notrufnummern werden angezeigt. Diese Notrufnummern können Sie nicht ändern.

Sie können eine zusätzliche Notrufnummer eingeben.

- ▶ Web-Seite **Einstellungen** → **Telefonie** → **Notrufnummern** öffnen.
- ▶ Geben Sie im Feld **Benutzerdefinierte Nummer** eine Telefonnummer als zusätzliche Notrufnummer ein.
- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Sichern**, um die Notrufnummer am Telefon zu speichern.

Ihr Telefon erkennt die Nummer als Notrufnummer. Wird diese Nummer gewählt, stellt Ihr Telefon die Verbindung immer über das Festnetz her.

Hinweis:

Wie Sie die Notrufnummer am Telefon ändern, s. S. 38.

Daten-Server für Firmware-Update festlegen

Bei Bedarf können Sie Updates der Basis-Firmware auf das Telefon laden.

Den Firmware-Update müssen Sie am Mobilteil starten (S. 39).

Über den Web-Konfigurator können Sie festlegen, woher die Firmware geladen wird.

Sie haben folgende Möglichkeiten:

- ◆ Den Firmware-Update direkt aus dem Internet herunterladen. Im Lieferzustand ist der Server eingetragen, auf dem Siemens neue Firmware-Versionen für Ihre Basis zur Verfügung stellt.

Hinweise:

- Beim Update aus dem Internet wird geprüft, ob eine neuere Version der Firmware zur Verfügung steht. Ist dies nicht der Fall, wird der Vorgang abgebrochen.
- Die URL für den Software-Update sollten Sie nicht ändern. Haben Sie eine andere URL eingetragen, können Sie die Standard-URL wieder aktivieren, indem Sie die Basis in den Lieferzustand zurücksetzen (S. 38).

- ◆ Den Firmware-Update lokal durchführen. Dazu laden Sie die gewünschte Version der Firmware vom Internet zunächst auf einen lokalen PC. Den Update auf die Basis führen Sie dann von diesem PC durch.

Voraussetzung: Auf dem lokalen PC läuft ein Web-Server (z.B. Apache).

Im Web-Konfigurator geben Sie die IP-Adresse Ihres lokalen PCs und den vollständigen Pfad und Namen der Firmware-Datei am PC an.

Diese Einstellung wird automatisch beim **folgenden** Firmware-Update verwendet. Die URL des Internet-Servers bleibt gespeichert und wird bei weiteren Firmware-Updates wieder verwendet. Wollen Sie erneut einen lokalen PC für den Update verwenden, müssen Sie IP-Adresse und Dateinamen erneut eintragen.

Hinweise:

- Ein Update über einem PC in Ihrem LAN kann sinnvoll sein, wenn Sie aufgrund eines Fehlers die Firmware mit der gleichen oder einer älteren Version erneut laden wollen oder aus Sicherheitsgründen die Firmware am PC erst prüfen wollen.
- Tritt bei einem Firmware-Update von einem lokalen PC ein Fehler auf, wird automatisch die neueste Firmware-Version aus dem Internet heruntergeladen.

- ▶ Web-Seite **Einstellungen** → **Sonstiges** öffnen.

Im Feld **Daten-Server** wird die URL des Internet-Servers angezeigt, der im Telefon für Firmware-Downloads gespeichert ist.

- ▶ Im Feld **Daten-Server** die URL eines Internet-Servers oder die lokale Adresse eines PCs im LAN (z. B. 192.168.2.105) eintragen, von dem die Firmware beim nächsten Update geladen werden soll.

Haben Sie im Feld **Daten-Server** die Adresse eines lokalen PCs eingetragen:

- ▶ Im Feld **Benutzerdefinierte Firmware-Datei** den vollständigen Namen der Firmware-Datei am PC eintragen (z. B. D:\C450IP\update.exe).
- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Sichern**, um die Änderungen zu speichern.

Anzeige von VoIP-Status-Meldungen aktivieren

Lassen Sie sich bei Problemen mit VoIP-Verbindungen VoIP-Status-Meldungen am Mobilteil anzeigen. Sie informieren über den Status einer Verbindung und enthalten einen providerspezifischen Statuscode, der den Service bei der Problemanalyse unterstützt.

- ▶ Web-Seite **Einstellungen** → **Sonstiges** öffnen.
- ▶ Klicken Sie auf die Option **Ja** hinter **VoIP-Status am Mobilteil anzeigen**, um die Anzeige von Status-Meldungen zu aktivieren
Klicken Sie auf **Nein**, werden keine VoIP-Status-Meldungen angezeigt.
- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Sichern**, um die Änderungen zu speichern.

Status-Informationen über das Telefon abfragen

Es werden allgemeine Informationen über das Telefon angezeigt.

- ▶ Klicken Sie in der Menüleiste auf das Register **Status**.

Folgende Informationen werden angezeigt:

IP-Konfiguration

IP-Adresse

Aktuelle IP-Adresse des Telefons innerhalb des lokalen Netzwerks. Zur Vergabe der IP-Adresse s. S. 46.

MAC-Adresse

Geräte-Adresse des Telefons.

Software

Firmware-Version

Version der aktuell am Telefon geladenen Firmware. Sie können sich Updates der Firmware auf das Telefon laden (S. 39). Updates der Firmware werden im Internet zur Verfügung gestellt.

EEPROM Version

Version des Speicherbausteins EEPROM (S. 71) Ihres Telefons.

Anhang

Verwendete Symbole und Schreibweisen

In dieser Bedienungsanleitung werden bestimmte Symbole und Schreibweisen verwendet, die hier erklärt sind.



Ziffern oder Buchstaben eingeben.



Invers werden die aktuellen Display-Funktionen dargestellt, die in der untersten Display-Zeile angeboten werden. Die entsprechende Display-Taste drücken, um die Funktion aufzurufen.





Steuer-Taste oben oder unten drücken, z. B. beim Blättern.

\curvearrowright / 0 / * \triangle usw.

Abgebildete Taste am Mobilteil drücken.

Für externe Anrufe / Für interne Anrufe (Bsp.) Eine der Menüfunktionen (**Für externe Anrufe** oder **Für interne Anrufe**) aus der Liste auswählen und **OK** drücken.

Menü → **Audio** → **Klingeltonmelodie** (Bsp.)

Menü drücken. Mit  **Audio** auswählen und **OK** drücken. Mit  **Klingeltonmelodie** auswählen und **OK** drücken.

Pflege

- ▶ Basis und Mobilteil mit einem **feuchten** Tuch (keine Lösungsmittel) oder einem Antistatiktuch abwischen.

Nie ein trockenes Tuch verwenden. Es besteht die Gefahr der statischen Aufladung.

Kontakt mit Flüssigkeit

Falls das Mobilteil mit Flüssigkeit in Kontakt gekommen ist:

- ▶ **Das Mobilteil ausschalten und sofort die Akkus entnehmen.**
- ▶ Die Flüssigkeit aus dem Mobilteil abtropfen lassen.
- ▶ Alle Teile trockentupfen und das Mobilteil anschließend **mindestens 72 Stunden** mit geöffnetem Akkufach und mit der Tastatur nach unten an einem trockenen, warmen Ort lagern (**nicht**: Mikrowelle, Backofen o. Ä.).
- ▶ **Das Mobilteil erst in trockenem Zustand wieder einschalten.**

Nach vollständigem Austrocknen ist in vielen Fällen die Inbetriebnahme wieder möglich.

Fragen und Antworten


Treten beim Gebrauch Ihres Telefons Fragen auf, stehen wir Ihnen unter www.siemens.com/gigasetcustomercare rund um die Uhr zur Verfügung. Außerdem sind in der folgenden Tabelle häufig auftretende Probleme und mögliche Lösungen aufgelistet.

Hinweise:

Zur Unterstützung des Services ist es ggf. hilfreich, wenn Sie folgende Informationen zur Hand haben:

- Version der Firmware, des EEPROM und die MAC-Adresse Ihres Telefons
Diese Informationen können Sie mit dem Web-Konfigurator abfragen (S. 54). Wie Sie die MAC-Adresse am Mobilteil anzeigen abfragen, lesen Sie auf S. 41.
- VoIP-Statuscode
Bei Problemen mit VoIP-Verbindungen sollten Sie sich die VoIP-Statusmeldungen am Mobilteil anzeigen lassen. (S. 40, S. 53). Diese enthalten einen Statuscode, der bei der Problemanalyse hilft.

Das Display zeigt nichts an.

1. Mobilteil ist nicht eingeschaltet.
 - ▶ Auflegen-Taste  lang drücken.
2. Der Akku ist leer.
 - ▶ Akku laden bzw. austauschen (S. 6).

Das Mobilteil reagiert nicht auf einen Tastendruck.

Tastensperre ist eingeschaltet.

- ▶ Raute-Taste  lang drücken (S. 17).

Im Display blinkt Basis.

1. Mobilteil ist außerhalb der Reichweite der Basis.
 - ▶ Abstand zwischen Mobilteil und Basis verringern.
2. Basis ist nicht eingeschaltet.
 - ▶ Steckernetzgerät der Basis kontrollieren (S. 8).

Im Display blinkt Bitte anmelden.

Mobilteil ist nicht angemeldet.

- ▶ Mobilteil anmelden (S. 32).

Das Mobilteil klingelt nicht.

Klingelton ist ausgeschaltet.

- ▶ Klingelton einschalten (S. 36).

Sie hören keinen Klingel-/Wählton.

Telefonkabel der Basis wurde ausgetauscht.

- ▶ Beim Kauf im Fachhandel auf die richtige Steckerbelegung achten (S. 9).

Bei Anrufen aus dem Festnetz wird die Nummer des Anrufers trotz CLIP (S. 16) nicht angezeigt.

Nummernübermittlung ist nicht freigegeben.

- ▶ Der **Anrufer** sollte die Rufnummernübermittlung (CLI) beim Netzanbieter freischalten lassen.

Sie hören bei der Eingabe einen Fehlerlaut (absteigende Tonfolge).

Aktion ist fehlgeschlagen/Eingabe ist fehlerhaft.

- ▶ Vorgang wiederholen.
Beachten Sie dabei das Display und lesen Sie ggf. in der Bedienungsanleitung nach.

Sie haben keine Verbindung zum Router und dem Telefon ist eine feste IP-Adresse zugeordnet

- ▶ Überprüfen Sie am Router, ob die IP-Adresse bereits von einem anderen Gerät im LAN verwendet wird oder zum Bereich der IP-Adressen gehört, der am Router für die dynamische Adressvergabe reserviert ist.
- ▶ Ändern Sie ggf. die IP-Adresse des Telefons (S. 41).

Sie haben einen Gesprächspartner über VoIP angerufen, hören ihn aber nicht.


Ihr Telefon ist an einem Router mit NAT/Firewall angeschlossen.

- ▶ Ihre Einstellungen für STUN-Server bzw. Outbound-Proxy sind unvollständig oder fehlerhaft. Überprüfen Sie die Einstellungen (S. 50, S. 50).
- ▶ Es ist kein Outbound-Proxy eingetragen bzw. der Outbound-Proxy-Modus Nie aktiviert (S. 50) und ihr Telefon ist an einen Router mit symmetrischem NAT bzw. blockierender Firewall angeschlossen.

Sie können nicht über VoIP telefonieren

- ▶ Überprüfen Sie, ob das Ethernet-Kabel Ihres Telefons richtig mit dem Router verbunden ist.
- ▶ Überprüfen Sie die Kabelverbindungen Ihres Routers zum Internet-Anschluss.
- ▶ Überprüfen Sie, ob Ihre Angaben für den SIP-Service Ihres VoIP-Providers richtig sind (S. 47).

Sie können mit dem Web-Browser Ihres PCs keine Verbindung zum Telefon aufbauen

- ▶ Überprüfen Sie die beim Verbindungsaufbau eingegebene lokale IP-Adresse des Telefons. Die IP-Adresse können Sie am Mobilteil abfragen.
- ▶ Überprüfen Sie die LAN-Verbindungen von PC und Telefon.
- ▶ Überprüfen Sie die Erreichbarkeit des Telefons. Setzen Sie z. B. am PC ein ping-Kommando auf das Telefon ab (ping  <lokale IP-Adresse des Telefons>).
- ▶ Sie haben versucht das Telefon über Secure http (https://...) zu erreichen. Versuchen Sie es mit http://... erneut.

Sie sind für Anrufe aus dem Internet nicht erreichbar

- ▶ Für Ihr Telefon existiert kein Eintrag in der Routing-Tabelle Ihres Routers. Überprüfen Sie die Einstellung für die NAT-Aktualisierung (S. 50).
- ▶ Ihr Telefon ist nicht beim SIP-Service registriert.
- ▶ Sie haben die falsche Benutzer-ID/Benutzerkennung bzw. die falsche Domäne eingetragen (S. 48).

Sprachqualität und Infrastruktur

Mit Ihrem Gigaset C450 IP haben Sie die Möglichkeit mit einer guten Sprachqualität über VoIP zu telefonieren.

Die Performance Ihres Telefons bei VoIP – und damit die Sprachqualität – hängt aber auch von den Eigenschaften der gesamten Infrastruktur ab.

Einfluss auf die Performance haben u.a. auch folgende Komponenten Ihres VoIP Anbieters:

- ◆ Router
- ◆ DSLAM
- ◆ DSL-Übertragungsstrecke und -Geschwindigkeit
- ◆ Verbindungsstrecken im Internet
- ◆ Ggf. andere Anwendungen, die den DSL-Anschluss mitbenutzen

In VoIP-Netzen wird die Sprachqualität u.a. durch die so genannte „Quality of Service“ (QoS) beeinflusst. Verfügt die gesamte Infrastruktur über QoS, so ist die Sprachqualität höher (weniger Verzögerungen, weniger Echos, weniger Knistern usw.).

Verfügt z. B. der Router nicht über QoS, so ist die Sprachqualität geringer. Weitere Details entnehmen Sie bitte der Fachliteratur.

Kundenservice (Customer Care)

Wir bieten Ihnen schnelle und individuelle Beratung!

Unser Online-Support im Internet:

www.siemens.ch/gigaset-service

Immer und überall erreichbar. Sie erhalten 24 Stunden Unterstützung rund um unsere Produkte. Sie finden dort ein interaktives Fehler-Suchsystem, eine Zusammenstellung der am häufigsten gestellten Fragen und Antworten sowie Bedienungsanleitungen zum Download. Häufig gestellte Fragen und Antworten finden Sie auch in dieser Bedienungsanleitung im Kapitel **Fragen und Antworten** im Anhang.

Im Falle einer notwendigen Reparatur, evtl. Garantie- oder Gewährleistungsansprüche erhalten Sie schnelle und zuverlässige Hilfe bei unseren Service-Centern.

Service-Center: 0848 212 000

www.siemens.com/contact

Bitte halten Sie Ihren Kaufbeleg bereit.

In Ländern, in denen unser Produkt nicht durch autorisierte Händler verkauft wird, werden keine Austausch- bzw. Reparaturleistungen angeboten.

Fragen zum DSL- und Kabelanschluss richten Sie bitte an Ihren Internet-Provider.

Zulassung

Dieses Gerät ist vorgesehen für den analogen Telefonanschluß im Schweizer Netz. Mit einem zusätzlichen Modem ist über die LAN-Schnittstelle die Voice over IP Telefonie möglich.

Länderspezifische Besonderheiten sind berücksichtigt.

Hiermit erklärt die Siemens Home and Office Communication Devices GmbH & Co. KG, dass dieses Gerät den grundlegenden Anforderungen und anderen relevanten Bestimmungen der Richtlinie 1999/5/EC entspricht.

Eine Kopie der Konformitätserklärung nach 1999/5/EC finden Sie über folgende Internetadresse:

<http://www.siemens.com/gigasetdocs>.

CE 0682

Garantieurkunde Schweiz

Dem Verbraucher (Kunden) wird unbeschadet seiner Mängelansprüche gegenüber dem Verkäufer eine Haltbarkeitsgarantie zu den nachstehenden Bedingungen eingeräumt:

- ◆ Neugeräte und deren Komponenten, die aufgrund von Fabrikations- und/oder Materialfehlern innerhalb von 24 Monaten ab Kauf einen Defekt aufweisen, werden von Siemens nach eigener Wahl gegen ein dem Stand der Technik entsprechendes Gerät kostenlos ausgetauscht oder repariert. Für Verschleiss-teile(z.B. Akkus, Tastaturen, Gehäuse, Gehäusekleinteile, Schutzhüllen – soweit im Lieferumfang enthalten) gilt diese Haltbarkeitsgarantie für sechs Monate ab Kauf.
- ◆ Diese Garantie gilt nicht, soweit der Defekt der Geräte auf unsachgemässer Behandlung und/oder Nichtbeachtung der Handbücher beruht.

- ◆ Diese Garantie erstreckt sich nicht auf vom Vertragshändler oder vom Kunden selbst erbrachte Leistungen(z.B. Installation, Konfiguration, Softwaredownloads). Handbücher und ggf. auf einem separaten Datenträger mitgelieferte Software sind ebenfalls von der Garantie ausgeschlossen.
- ◆ Als Garantienachweis gilt der Kaufbeleg mit Kaufdatum. Garantieansprüche sind innerhalb von zwei Monaten nach Kenntnis des Garantiefalles geltend zu machen.
- ◆ Ersetzte Geräte bzw. deren Komponenten, die im Rahmen des Austauschs an Siemens zurückgeliefert werden, gehen in das Eigentum von Siemens über.
- ◆ Diese Garantie gilt für in der Schweiz erworbene Neugeräte. Garantiegeberin ist die Siemens Home and Office Communication Devices GmbH & Co. KG, Schlavenhorst 66, D-46395 Bocholt, Germany.
- ◆ Weiter gehende oder andere Ansprüche aus dieser Herstellergarantie sind ausgeschlossen. Siemens haftet nicht für Betriebsunterbrechung, entgangenen Gewinn und den Verlust von Daten, zusätzlicher vom Kunden aufgespielter Software oder sonstiger Informationen. Die Sicherung derselben obliegt dem Kunden Der Haftungsausschluss gilt nicht, soweit zwingend gehaftet wird, z.B. nach dem Produkthaftungsgesetz, in Fällen des Vorsatzes, der groben Fahrlässigkeit, wegen der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit
- ◆ Durch eine erbrachte Garantieleistung verlängert sich der Garantiezeitraum nicht.
- ◆ Soweit kein Garantiefall vorliegt, behält sich Siemens vor, dem Kunden den Austausch oder die Reparatur in Rechnung zu stellen. Siemens wird den Kunden hierüber vorab informieren.

- ◆ Siemens behält sich das Recht vor seine Servicearbeiten durch ein Subunternehmen ausführen zu lassen. Anschrift siehe www.siemens.ch/gigaset-service
- ◆ Eine Änderung der Beweislastregeln zum Nachteil des Kunden ist mit den vorstehenden Regelungen nicht verbunden.
- ◆ Zur Einlösung dieser Garantie, wenden sie sich bitte an unsere Hotline Tel. 0848 212 000

Technische Daten

Empfohlene Akkus

(Stand bei Drucklegung der Bedienungsanleitung)

Nickel-Metall-Hydrid (NiMH):

- ◆ Sanyo Twicell 650
 - ◆ Sanyo Twicell 700
 - ◆ Sanyo NiMH 800
 - ◆ Panasonic 700 mAh „for DECT“
 - ◆ GP 550mAh
 - ◆ GP 700mAh
 - ◆ GP 850mAh
 - ◆ Yuasa Technology AAA Phone 600
 - ◆ Yuasa Technology AAA Phone 700
 - ◆ Yuasa Technology AAA 800
 - ◆ VARTA Phone Power AAA 700mAh
- Das Mobilteil wird mit zwei zugelassenen Akkus ausgeliefert.

Betriebszeiten/Ladezeiten des Mobilteils

Die folgenden Angaben beziehen sich auf Akkus mit einer Kapazität von 650mAh.

Bereitschaftszeit	etwa 125 Stunden (5 Tage)
Gesprächszeit	etwa 13 Stunden
Ladezeit	etwa 7,5 Stunden

Betriebs- und Ladezeiten gelten nur bei Verwendung der empfohlenen Akkus.

Leistungsaufnahme der Basis



Abhängig vom aktuellen Status etwa 2,5 W.

Allgemeine technische Daten

Schnittstellen	Festnetz, Ethernet
DECT-Standard	wird unterstützt
GAP-Standard	wird unterstützt
Kanalzahl	60 Duplexkanäle
Funkfrequenzbereich	1880–1900 MHz
Duplexverfahren	Zeitmultiplex, 10 ms Rahmenlänge
Kanalraaster	1728 kHz
Bitrate	1152 kbit/s
Modulation	GFSK
Sprachcodierung	32 kbit/s
Sendeleistung	10 mW, mittlere Leistung pro Kanal
Reichweite	bis zu 300 m im Freien, bis zu 50 m in Gebäuden
Stromversorgung Basis	230 V ~/50 Hz
Umgebungsbedingungen im Betrieb	+5 °C bis +45 °C; 20 % bis 75 % relative Luftfeuchtigkeit
Wahlverfahren	MFV (Tonwahl)/IWV (Impulswahl)
Flash-Zeit	250 ms
Codecs	G711, G726, G729AB mit VAD/CNG
Quality of Service	TOS, DiffServ
Protokolle	DECT, SIP, RTP, DHCP, NAT Traversal (STUN)
Abmessungen Basis	105x 132 x 46 mm (H x B x T)
Abmessungen Mobilteil	141 x 53 x 31mm (L x B x H)
Gewicht Basis	130 g
Gewicht Mobilteil mit Akku	116 g

Text schreiben und bearbeiten

Beim Erstellen eines Textes gelten folgende Regeln:

- ◆ Die Schreibmarke (Cursor) mit   steuern.
- ◆ Zeichen werden links von der Schreibmarke angefügt.
- ◆ Raute-Taste #↵ **kurz** drücken, um vom Modus „Abc“ zu „123“, von „123“ zu „abc“ und von „abc“ zu „Abc“ (Großschreibung: 1. Buchstabe großgeschrieben, alle weiteren klein) zu wechseln. Raute-Taste #↵ **vor** der Eingabe des Buchstabens drücken.
- ◆ Raute-Taste #↵ dreimal drücken: Zeigt die Auswahlzeile der Zeichen, die der Raute-Taste zugeordnet sind.
- ◆ Bei Einträgen ins Telefonbuch wird der erste Buchstabe des Namens automatisch großgeschrieben, es folgen kleine Buchstaben.


Text bearbeiten

Wenn Sie eine Taste **lang** drücken, werden die Zeichen der entsprechenden Taste in der untersten Display-Zeile angezeigt und nacheinander markiert. Wenn Sie die Taste loslassen, wird das markierte Zeichen im Eingabefeld eingefügt. Sonderzeichen eingeben, s. S. 60.

Ob die Groß-, Klein- oder Ziffernschreibung eingestellt ist, wird Ihnen kurz im Display angezeigt, wenn Sie von einem Modus zum nächsten wechseln: In der untersten Textzeile steht „abc -> Abc“, „Abc -> 123“ oder „123 -> abc“.

Reihenfolge der Telefonbucheinträge

Die Telefonbucheinträge werden generell alphabetisch sortiert. Leerzeichen und Ziffern haben dabei erste Priorität. Die Sortierreihenfolge ist wie folgt:

1. Leerzeichen (hier mit  dargestellt)
2. Ziffern (0–9)
3. Buchstaben (alphabetisch)
4. Restliche Zeichen

Wollen Sie die alphabetische Reihenfolge der Einträge umgehen, fügen Sie vor dem Namen ein Leerzeichen oder eine Ziffer ein. Diese Einträge rücken dann an den Anfang des Telefonbuchs. Namen, denen Sie einen Stern voranstellen, stehen am Ende des Telefonbuchs.

Sonderzeichen eingeben

Standardschrift

	1	0	*△	#↵
	*)	**)		
1x	Leerzeichen	Leerzeichen	.	* Abc-> 123
2x	1	↵	,	/ 123 -> abc
3x	£	1	?	(#
4x	\$	€	!) @
5x	¥	£	0	< \ &
6x	□	\$	+	=
7x		¥	-	> §
8x		□	:	%
9x			¿	
10x			¡	
11x			“	
12x			,	
13x			;	
14x			—	

*) Telefonbuch und andere Listen

***) Beim Schreiben einer SMS

PPPoE-Verbindung

Einige Internet-Provider bieten für VoIP eine PPPoE-Verbindung an (PPPoE = Point-to-Point Protocol over Ethernet). Diese ermöglicht es, Ihr Telefon ohne Router direkt über ein Modem ans Internet anzuschließen.

Hinweise:

- Die Funktion PPPoE-Verbindung ist erst mit einer späteren Firmware-Version verfügbar. Diese Bedienungsanleitung wird um die Funktion PPPoE erweitert, sobald C450 IP-Firmware mit diesem Leistungsmerkmal verfügbar ist.
- Wie Sie prüfen können, ob Ihre Firmware aktuell ist, finden Sie unter "Firmware-Update starten" auf Seite 39.

Gigaset C450 IP – Freie Software

Die Firmware Ihres Gigaset C450 IP enthält unter anderem Freie Software, die unter der GNU Lesser General Public License lizenziert ist. Diese Freie Software wurde von Dritten entwickelt und ist urheberrechtlich geschützt. Auf den Folgeseiten finden Sie die Lizenztexte in der englischen Original-Fassung.

Die Software wird unentgeltlich überlassen. Sie sind berechtigt, diese Freie Software gemäß den oben genannten Lizenzbedingungen zu nutzen. Bei Widersprüchen dieser Lizenzbedingungen zu den für die Software geltenden Lizenzbestimmungen der Siemens Home and Office Communication Devices GmbH & Co. KG gehen für die Freie Software die o. g. Lizenzbestimmungen vor.

Die GNU Lesser General Public License (LGPL) ist mit diesem Produkt mitgeliefert. Zusätzlich können Sie die Lizenzbestimmungen aus dem Internet herunterladen:

- ◆ Die **LGPL** finden Sie im Internet unter: <http://www.gnu.org/copyleft/lesser.html>

- ◆ Den **Quelltext samt Urhebervermerken der Freien Software** finden Sie derzeit im Internet unter:

<http://www.siemens.com/developer/c450ip>

Weitere Informationen und Internet-Links zum Quelltext der Freien Software finden Sie auf den Seiten des Online-Supports im Internet:

www.siemens.com/gigasetcustomercare

Sofern nicht schon mit dem Produkt mitgeliefert, können Sie den Quelltext samt Urhebervermerken gegen Zahlung der Versand- und Kopierkosten von Siemens anfordern. Die Anforderung richten Sie bitte bis zum Ablauf von 3 Jahren nach Erwerb dieses Produkts per E-Mail oder per Fax an die nachstehende Adresse bzw. Faxnummer. Geben Sie dazu den genauen Geräte-Typ sowie die Versionsnummer der installierten Geräte-Software an.

Kleinteileversand Com Bocholt

E-Mail: kleinteileversand.com@siemens.com

Fax: 0049 (0)2871 / 91 30 29

Die Nutzung der in diesem Produkt enthaltenen Freien Software, die über den von Siemens vorgesehenen Programmablauf hinausgeht, geschieht auf eigenes Risiko – d. h. ohne Mängelhaftungsansprüche gegen die Siemens Home and Office Communication Devices GmbH & Co. KG. Die GNU Lesser General Public License enthält Hinweise bzgl. der Mängelhaftung der Urheber oder anderer Rechtsinhaber der Freien Software.

Sie haben keine Mängelhaftungsansprüche gegen die Siemens Home and Office Communication Devices GmbH & Co. KG, wenn ein Mangel des Produkts darauf beruht oder beruhen könnte, dass Sie die Programme oder ihre Konfiguration verändert haben. Weiter haben Sie keine Mängelhaftungsansprüche gegen die

Siemens Home and Office Communication Devices GmbH & Co. KG, wenn die Freie Software Schutzrechte Dritter verletzt.

Siemens leistet keinen technischen Support für die Software einschließlich der darin enthaltenen Freien Software, wenn diese geändert wurde.

GNU LESSER GENERAL PUBLIC LICENSE

Version 2.1, February 1999

Copyright (C) 1991, 1999 Free Software Foundation, Inc., 59 Temple Place, Suite 330, Boston, MA 02111-1307 USA

Everyone is permitted to copy and distribute verbatim copies of this license document, but changing it is not allowed.

[This is the first released version of the Lesser GPL. It also counts as the successor of the GNU Library Public License, version 2, hence the version number 2.1.]

Preamble

The licenses for most software are designed to take away your freedom to share and change it. By contrast, the GNU General Public Licenses are intended to guarantee your freedom to share and change free software--to make sure the software is free for all its users.

This license, the Lesser General Public License, applies to some specially designated software packages--typically libraries--of the Free Software Foundation and other authors who decide to use it. You can use it too, but we suggest you first think carefully about whether this license or the ordinary General Public License is the better strategy to use in any particular case, based on the explanations below.

When we speak of free software, we are referring to freedom of use, not price. Our General Public Licenses are designed to make sure that you have the freedom to distribute copies of free software (and charge for this service if you wish); that you receive source code or can get it if you want it; that you can change the software and use pieces of it in new free programs; and that you are informed that you can do these things.

To protect your rights, we need to make restrictions that forbid distributors to deny you these rights or to ask you to surrender these rights. These restrictions translate to certain responsibilities for you if you distribute copies of the library or if you modify it.

For example, if you distribute copies of the library, whether gratis or for a fee, you must give the recipients all the rights that we gave you. You must make sure that they, too, receive or can get the source code. If you link other code with the library, you must provide complete object files to the recipients, so that they can relink them with the library after making changes to the library and recompiling it. And you must show them these terms so they know their rights.

We protect your rights with a two-step method: (1) we copyright the library, and (2) we offer you this license, which gives you legal permission to copy, distribute and/or modify the library.

To protect each distributor, we want to make it very clear that there is no warranty for the free library. Also, if the library is modified by someone else and passed on, the recipients should know that what they have is not the original version, so that the original author's reputation will not be affected by problems that might be introduced by others.

Finally, software patents pose a constant threat to the existence of any free program. We wish to make sure that a company cannot effectively restrict the users of a free program by obtaining a restrictive license from a patent holder. Therefore, we insist that any patent license obtained for a version of the library must be consistent with the full freedom of use specified in this license.

Most GNU software, including some libraries, is covered by the ordinary GNU General Public License. This license, the GNU Lesser General Public License, applies to certain designated libraries, and is quite different from the ordinary General Public License. We use this license for certain libraries in order to permit linking those libraries into non-free programs.

When a program is linked with a library, whether statically or using a shared library, the combination of the two is legally speaking a combined work, a derivative of the original library. The ordinary General Public License therefore permits such linking only if the entire combination fits its criteria of freedom. The Lesser General Public License permits more lax criteria for linking other code with the library.

We call this license the "Lesser" General Public License because it does Less to protect the user's freedom than the ordinary General Public License. It also provides other free software developers Less of an advantage over competing non-free programs. These disadvantages are the reason we use the ordinary General

Public License for many libraries. However, the Lesser license provides advantages in certain special circumstances.

For example, on rare occasions, there may be a special need to encourage the widest possible use of a certain library, so that it becomes a de-facto standard. To achieve this, non-free programs must be allowed to use the library. A more frequent case is that a free library does the same job as widely used non-free libraries. In this case, there is little to gain by limiting the free library to free software only, so we use the Lesser General Public License.

In other cases, permission to use a particular library in non-free programs enables a greater number of people to use a large body of free software. For example, permission to use the GNU C Library in non-free programs enables many more people to use the whole GNU operating system, as well as its variant, the GNU/Linux operating system.

Although the Lesser General Public License is less protective of the users' freedom, it does ensure that the user of a program that is linked with the Library has the freedom and the wherewithal to run that program using a modified version of the Library.

The precise terms and conditions for copying, distribution and modification follow. Pay close attention to the difference between a "work based on the library" and a "work that uses the library". The former contains code derived from the library, whereas the latter must be combined with the library in order to run.

GNU LESSER GENERAL PUBLIC LICENSE TERMS AND CONDITIONS FOR COPYING, DISTRIBUTION AND MODIFICATION

0. This License Agreement applies to any software library or other program which contains a notice placed by the copyright holder or other authorized party saying it may be distributed under the terms of this Lesser General Public License (also called "this License"). Each licensee is addressed as "you".

A "library" means a collection of software functions and/or data prepared so as to be conveniently linked with application programs (which use some of those functions and data) to form executables.

The "Library", below, refers to any such software library or work which has been distributed under these terms. A "work based on the Library" means either the Library or any derivative work under copyright law: that is to say, a work containing the Library or a portion of it, either verbatim or with modifications and/or

translated straightforwardly into another language. (Hereinafter, translation is included without limitation in the term "modification".)

"Source code" for a work means the preferred form of the work for making modifications to it. For a library, complete source code means all the source code for all modules it contains, plus any associated interface definition files, plus the scripts used to control compilation and installation of the library.

Activities other than copying, distribution and modification are not covered by this License; they are outside its scope. The act of running a program using the Library is not restricted, and output from such a program is covered only if its contents constitute a work based on the Library (independent of the use of the Library in a tool for writing it). Whether that is true depends on what the Library does and what the program that uses the Library does.

1. You may copy and distribute verbatim copies of the Library's complete source code as you receive it, in any medium, provided that you conspicuously and appropriately publish on each copy an appropriate copyright notice and disclaimer of warranty; keep intact all the notices that refer to this License and to the absence of any warranty; and distribute a copy of this License along with the Library.

You may charge a fee for the physical act of transferring a copy, and you may at your option offer warranty protection in exchange for a fee.

2. You may modify your copy or copies of the Library or any portion of it, thus forming a work based on the Library, and copy and distribute such modifications or work under the terms of Section 1 above, provided that you also meet all of these conditions:

- a) The modified work must itself be a software library.
- b) You must cause the files modified to carry prominent notices stating that you changed the files and the date of any change.
- c) You must cause the whole of the work to be licensed at no charge to all third parties under the terms of this License.
- d) If a facility in the modified Library refers to a function or a table of data to be supplied by an application program that uses the facility, other than as an argument passed when the facility is invoked, then you must make a good faith effort to ensure that, in the event an application does not supply such function or table, the facility still operates, and performs whatever part of its purpose remains meaningful. (For example, a function in a library to compute square roots has a purpose that is entirely well-

defined independent of the application. Therefore, Subsection 2d requires that any application-supplied function or table used by this function must be optional: if the application does not supply it, the square root function must still compute square roots.)

These requirements apply to the modified work as a whole. If identifiable sections of that work are not derived from the Library, and can be reasonably considered independent and separate works in themselves, then this License, and its terms, do not apply to those sections when you distribute them as separate works. But when you distribute the same sections as part of a whole which is a work based on the Library, the distribution of the whole must be on the terms of this License, whose permissions for other licensees extend to the entire whole, and thus to each and every part regardless of who wrote it.

Thus, it is not the intent of this section to claim rights or contest your rights to work written entirely by you; rather, the intent is to exercise the right to control the distribution of derivative or collective works based on the Library.

In addition, mere aggregation of another work not based on the Library with the Library (or with a work based on the Library) on a volume of a storage or distribution medium does not bring the other work under the scope of this License.

3. You may opt to apply the terms of the ordinary GNU General Public License instead of this License to a given copy of the Library. To do this, you must alter all the notices that refer to this License, so that they refer to the ordinary GNU General Public License, version 2, instead of to this License. (If a newer version than version 2 of the ordinary GNU General Public License has appeared, then you can specify that version instead if you wish.) Do not make any other change in these notices.

Once this change is made in a given copy, it is irreversible for that copy, so the ordinary GNU General Public License applies to all subsequent copies and derivative works made from that copy.

This option is useful when you wish to copy part of the code of the Library into a program that is not a library.

4. You may copy and distribute the Library (or a portion or derivative of it, under Section 2) in object code or executable form under the terms of Sections 1 and 2 above provided that you accompany it with the complete corresponding machine-readable source code, which must be distributed under the terms of Sections 1 and 2

above on a medium customarily used for software interchange.

If distribution of object code is made by offering access to copy from a designated place, then offering equivalent access to copy the source code from the same place satisfies the requirement to distribute the source code, even though third parties are not compelled to copy the source along with the object code.

5. A program that contains no derivative of any portion of the Library, but is designed to work with the Library by being compiled or linked with it, is called a "work that uses the Library". Such a work, in isolation, is not a derivative work of the Library, and therefore falls outside the scope of this License.

However, linking a "work that uses the Library" with the Library creates an executable that is a derivative of the Library (because it contains portions of the Library), rather than a "work that uses the library". The executable is therefore covered by this License.

Section 6 states terms for distribution of such executables.

When a "work that uses the Library" uses material from a header file that is part of the Library, the object code for the work may be a derivative work of the Library even though the source code is not.

Whether this is true is especially significant if the work can be linked without the Library, or if the work is itself a library. The threshold for this to be true is not precisely defined by law.

If such an object file uses only numerical parameters, data structure layouts and accessors, and small macros and small inline functions (ten lines or less in length), then the use of the object file is unrestricted, regardless of whether it is legally a derivative work. (Executables containing this object code plus portions of the Library will still fall under Section 6.)

Otherwise, if the work is a derivative of the Library, you may distribute the object code for the work under the terms of Section 6.

Any executables containing that work also fall under Section 6, whether or not they are linked directly with the Library itself.

6. As an exception to the Sections above, you may also combine or link a "work that uses the Library" with the Library to produce a work containing portions of the Library, and distribute that work under terms of your choice, provided that the terms permit modification of the work for the customer's own use and reverse engineering for debugging such modifications.

You must give prominent notice with each copy of the work that the Library is used in it and that

the Library and its use are covered by this License. You must supply a copy of this License. If the work during execution displays copyright notices, you must include the copyright notice for the Library among them, as well as a reference directing the user to the copy of this License. Also, you must do one of these things:

- a) Accompany the work with the complete corresponding machine-readable source code for the Library including whatever changes were used in the work (which must be distributed under Sections 1 and 2 above); and, if the work is an executable linked with the Library, with the complete machine-readable "work that uses the Library", as object code and/or source code, so that the user can modify the Library and then relink to produce a modified executable containing the modified Library. (It is understood that the user who changes the contents of definitions files in the Library will not necessarily be able to recompile the application to use the modified definitions.)
- b) Use a suitable shared library mechanism for linking with the Library. A suitable mechanism is one that (1) uses at run time a copy of the library already present on the user's computer system, rather than copying library functions into the executable, and (2) will operate properly with a modified version of the library, if the user installs one, as long as the modified version is interface-compatible with the version that the work was made with.
- c) Accompany the work with a written offer, valid for at least three years, to give the same user the materials specified in Subsection 6a, above, for a charge no more than the cost of performing this distribution.
- d) If distribution of the work is made by offering access to copy from a designated place, offer equivalent access to copy the above specified materials from the same place.
- e) Verify that the user has already received a copy of these materials or that you have already sent this user a copy.

For an executable, the required form of the "work that uses the Library" must include any data and utility programs needed for reproducing the executable from it. However, as a special exception, the materials to be distributed need not include anything that is normally distributed (in either source or binary form) with the major components (compiler, kernel, and so on) of the operating system on which the executable runs, unless that component itself accompanies the executable.

It may happen that this requirement contradicts the license restrictions of other proprietary

libraries that do not normally accompany the operating system. Such a contradiction means you cannot use both them and the Library together in an executable that you distribute.

7. You may place library facilities that are a work based on the Library side-by-side in a single library together with other library facilities not covered by this License, and distribute such a combined library, provided that the separate distribution of the work based on the Library and of the other library facilities is otherwise permitted, and provided that you do these two things:

- a) Accompany the combined library with a copy of the same work based on the Library, uncombined with any other library facilities. This must be distributed under the terms of the Sections above.
- b) Give prominent notice with the combined library of the fact that part of it is a work based on the Library, and explaining where to find the accompanying uncombined form of the same work.

8. You may not copy, modify, sublicense, link with, or distribute the Library except as expressly provided under this License. Any attempt otherwise to copy, modify, sublicense, link with, or distribute the Library is void, and will automatically terminate your rights under this License. However, parties who have received copies, or rights, from you under this License will not have their licenses terminated so long as such parties remain in full compliance.

9. You are not required to accept this License, since you have not signed it. However, nothing else grants you permission to modify or distribute the Library or its derivative works. These actions are prohibited by law if you do not accept this License. Therefore, by modifying or distributing the Library (or any work based on the Library), you indicate your acceptance of this License to do so, and all its terms and conditions for copying, distributing or modifying the Library or works based on it.

10. Each time you redistribute the Library (or any work based on the Library), the recipient automatically receives a license from the original licensor to copy, distribute, link with or modify the Library subject to these terms and conditions. You may not impose any further restrictions on the recipients' exercise of the rights granted herein.

You are not responsible for enforcing compliance by third parties with this License.

11. If, as a consequence of a court judgment or allegation of patent infringement or for any

other reason (not limited to patent issues), conditions are imposed on you (whether by court order, agreement or otherwise) that contradict the conditions of this License, they do not excuse you from the conditions of this License. If you cannot distribute so as to satisfy simultaneously your obligations under this License and any other pertinent obligations, then as a consequence you may not distribute the Library at all. For example, if a patent license would not permit royalty-free redistribution of the Library by all those who receive copies directly or indirectly through you, then the only way you could satisfy both it and this License would be to refrain entirely from distribution of the Library. If any portion of this section is held invalid or unenforceable under any particular circumstance, the balance of the section is intended to apply, and the section as a whole is intended to apply in other circumstances.

It is not the purpose of this section to induce you to infringe any patents or other property right claims or to contest validity of any such claims; this section has the sole purpose of protecting the integrity of the free software distribution system which is implemented by public license practices. Many people have made generous contributions to the wide range of software distributed through that system in reliance on consistent application of that system; it is up to the author/donor to decide if he or she is willing to distribute software through any other system and a licensee cannot impose that choice.

This section is intended to make thoroughly clear what is believed to be a consequence of the rest of this License.

12. If the distribution and/or use of the Library is restricted in certain countries either by patents or by copyrighted interfaces, the original copyright holder who places the Library under this License may add an explicit geographical distribution limitation excluding those countries, so that distribution is permitted only in or among countries not thus excluded. In such case, this License incorporates the limitation as if written in the body of this License.

13. The Free Software Foundation may publish revised and/or new versions of the Lesser General Public License from time to time. Such new versions will be similar in spirit to the present version, but may differ in detail to address new problems or concerns.

Each version is given a distinguishing version number. If the Library specifies a version number of this License which applies to it and "any later version", you have the option of following

the terms and conditions either of that version or of any later version published by the Free Software Foundation. If the Library does not specify a license version number, you may choose any version ever published by the Free Software Foundation.

14. If you wish to incorporate parts of the Library into other free programs whose distribution conditions are incompatible with these, write to the author to ask for permission. For software which is copyrighted by the Free Software Foundation, write to the Free Software Foundation; we sometimes make exceptions for this. Our decision will be guided by the two goals of preserving the free status of all derivatives of our free software and of promoting the sharing and reuse of software generally.

NO WARRANTY

15. BECAUSE THE LIBRARY IS LICENSED FREE OF CHARGE, THERE IS NO WARRANTY FOR THE LIBRARY, TO THE EXTENT PERMITTED BY APPLICABLE LAW.

EXCEPT WHEN OTHERWISE STATED IN WRITING THE COPYRIGHT HOLDERS AND/OR OTHER PARTIES PROVIDE THE LIBRARY "AS IS" WITHOUT WARRANTY OF ANY KIND, EITHER EXPRESSED OR IMPLIED, INCLUDING, BUT NOT LIMITED TO, THE IMPLIED WARRANTIES OF MERCHANTABILITY AND FITNESS FOR A PARTICULAR PURPOSE. THE ENTIRE RISK AS TO THE QUALITY AND PERFORMANCE OF THE LIBRARY IS WITH YOU. SHOULD THE LIBRARY PROVE DEFECTIVE, YOU ASSUME THE COST OF ALL NECESSARY SERVICING, REPAIR OR CORRECTION.

16. IN NO EVENT UNLESS REQUIRED BY APPLICABLE LAW OR AGREED TO IN WRITING WILL ANY COPYRIGHT HOLDER, OR ANY OTHER PARTY WHO MAY MODIFY AND/OR REDISTRIBUTE THE LIBRARY AS PERMITTED ABOVE, BE LIABLE TO YOU FOR DAMAGES, INCLUDING ANY GENERAL, SPECIAL, INCIDENTAL OR CONSEQUENTIAL DAMAGES ARISING OUT OF THE USE OR INABILITY TO USE THE LIBRARY (INCLUDING BUT NOT LIMITED TO LOSS OF DATA OR DATA BEING RENDERED INACCURATE OR LOSSES SUSTAINED BY YOU OR THIRD PARTIES OR A FAILURE OF THE LIBRARY TO OPERATE WITH ANY OTHER SOFTWARE), EVEN IF SUCH HOLDER OR OTHER PARTY HAS BEEN ADVISED OF THE POSSIBILITY OF SUCH DAMAGES.

END OF TERMS AND CONDITIONS

How to Apply These Terms to Your New Libraries

If you develop a new library, and you want it to be of the greatest possible use to the public, we recommend making it free software that every-

one can redistribute and change. You can do so by permitting redistribution under these terms (or, alternatively, under the terms of the ordinary General Public License).

To apply these terms, attach the following notices to the library. It is safest to attach them to the start of each source file to most effectively convey the exclusion of warranty; and each file should have at least the "copyright" line and a pointer to where the full notice is found.

<one line to give the library's name and a brief idea of what it does.>

Copyright (C) <year> <name of author>

This library is free software; you can redistribute it and/or modify it under the terms of the GNU Lesser General Public License as published by the Free Software Foundation; either version 2.1 of the License, or (at your option) any later version.

This library is distributed in the hope that it will be useful, but WITHOUT ANY WARRANTY; without even the implied warranty of MERCHANTABILITY or FITNESS FOR A PARTICULAR PURPOSE. See the GNU Lesser General Public License for more details.

You should have received a copy of the GNU Lesser General Public License along with this library; if not, write to the Free Software Foundation, Inc., 59 Temple Place, Suite 330, Boston, MA 02111-1307 USA

Also add information on how to contact you by electronic and paper mail.

You should also get your employer (if you work as a programmer) or your school, if any, to sign a "copyright disclaimer" for the library, if necessary. Here is a sample; alter the names:

Yoyodyne, Inc., hereby disclaims all copyright interest in the library `Frob' (a library for tweaking knobs) written by James Random Hacker.
<signature of Ty Coon>, 1 April 1990 Ty Coon,
President of Vice

Zubehör

Gigaset-Mobilteile

Erweitern Sie Ihr Gigaset zu einer schnurlosen Telefonanlage:

Gigaset-Mobilteil C45

- ◆ Beleuchtetes Farb-Display (4096 Farben)
- ◆ Diverse Screensaver
- ◆ Beleuchtete Tastatur
- ◆ Freisprechen
- ◆ Polyphone Klingeltonmelodien
- ◆ Telefonbuch für 100 Einträge
- ◆ SMS (Voraussetzung: CLIP vorhanden)
- ◆ Wecker
- ◆ Headset-Anschluss

www.siemens.com/gigaset



Alle Zubehörteile und Akkus können Sie über den Fachhandel bestellen.



Verwenden Sie nur Originalzubehör. So vermeiden Sie mögliche Gesundheits- und Sachschäden und stellen sicher, dass alle relevanten Bestimmungen eingehalten werden.

Glossar

A

ADSL

Asymmetric Digital Subscriber Line
Spezielle Form von **DSL**.

ALG

Application Layer Gateway
NAT-Steuerungs-Mechanismus eines Routers.
Viele Router mit integriertem NAT setzen ALG ein. ALG lässt die Datenpakete einer VoIP-Verbindung passieren und ergänzt sie um die öffentliche IP-Adresse des sicheren privaten Netzes. Das ALG des Routers sollte abgeschaltet werden, wenn der VoIP-Provider einen STUN-Server bzw. einen Outbound Proxy anbietet.
Siehe auch: **Firewall, NAT, Outbound Proxy, STUN (Simple Transversal of UDP over NAT)**.

Angezeigter Name

Leistungsmerkmal Ihres VoIP-Providers. Sie können einen beliebigen Namen angeben, der bei Ihrem Gesprächspartner statt Ihrer Telefonnummer angezeigt wird.

Anklopfen

= CW (Call Waiting). Leistungsmerkmal des VoIP-Providers. Ein Signalton meldet während eines Gesprächs, wenn ein weiterer Gesprächspartner anruft. Sie können den zweiten Anruf annehmen oder ablehnen. Sie können das Leistungsmerkmal an-/ausschalten.

Anrufweiterschaltung

AWS

Automatische Anrufweiterschaltung (AWS) eines Anrufs auf eine andere Rufnummer. Es gibt drei Arten von Anrufweiterschaltungen:

- AWS sofort (CFU, Call Forwarding Unconditional)
- AWS bei Besetzt (CFB, Call Forwarding Busy)

- AWS bei Nichtmelden (CFNR, Call Forwarding No Reply)

Authentifikation

Beschränkung des Zugriffs auf ein Netzwerk/Dienst durch Anmeldung mit einer ID und einem Passwort.

Automatischer Rückruf

Siehe **Rückruf bei Besetzt**.

B

Benutzerkennung

Name/Ziffernkombination für den Zugriff z. B. auf Ihren VoIP-Account.

Blockwahl

Sie geben erst die vollständige Rufnummer ein und korrigieren diese gegebenenfalls. Anschließend heben Sie den Hörer ab oder drücken die Freisprech-Taste, um die Rufnummer zu wählen.

Breitband-Internet-Zugang

Siehe **DSL**.

C

CF

Call Forwarding

Siehe **Anrufweiterschaltung**.

Client

Anwendung, die von einem Server einen Dienst anfordert.

Codec

Coder/decoder

Codec bezeichnet ein Verfahren, das analoge Sprache vor dem Senden über das Internet digitalisiert und komprimiert sowie beim Empfang von Sprachpaketen die digitalen Daten dekodiert, d. h. in analoge Sprache übersetzt. Es gibt verschiedene Codecs, die sich u. a. im Grad der Komprimierung unterscheiden.

Beide Seiten einer Telefonverbindung (Anrufer-/Senderseite und Empfänger-Seite) müssen den gleichen Codec verwenden. Er wird beim Verbindungsaufbau zwischen Sender und Empfänger ausgehandelt.

Die Auswahl des Codec ist ein Kompromiss zwischen Sprachqualität, Übertragungsgeschwindigkeit und benötigter Bandbreite. Zum Beispiel bedeutet ein hoher Komprimierungsgrad, dass die pro Sprachverbindung benötigte Bandbreite gering ist. Er bedeutet aber auch, dass die zum Komprimieren/Dekomprimieren der Daten benötigte Zeit größer ist, was die Laufzeit der Daten im Netz vergrößert und damit die Sprachqualität beeinträchtigt. Die benötigte Zeit vergrößert die Verzögerung zwischen Sprechen des Senders und Eintreffen des Gesagten beim Empfänger.

CW

Call Waiting

Siehe **Anklopfen**.

D

DHCP

Dynamic Host Configuration Protocol

Internet-Protokoll, das die automatische Vergabe von **IP-Adressen** an **Netzwerkteilnehmer** regelt. Das Protokoll wird im Netzwerk von einem Server zur Verfügung gestellt. Ein DHCP-Server kann z. B. ein Router sein.

Das Telefon enthält einen DHCP-Client. Ein Router, der einen DHCP-Server enthält, kann die IP-Adressen für das Telefon automatisch aus einem festgelegten Adressen-Bereich vergeben. Durch diese dynamische Zuteilung können sich mehrere **Netzwerkteilnehmer** eine IP-Adresse teilen, diese allerdings nicht gleichzeitig, sondern nur abwechselnd nutzen.

Bei einigen Routern können Sie für das Telefon festlegen, dass die IP-Adresse des Telefons nie geändert wird.

DMZ (Demilitarized Zone)

DMZ bezeichnet einen Bereich eines Netzwerkes, der sich außerhalb der Firewall befindet.

Eine DMZ wird quasi zwischen einem zu schützenden Netzwerk (z. B. einem LAN) und einem unsicheren Netzwerk (z. B. dem Internet) eingerichtet. Eine

DMZ erlaubt den uneingeschränkten Zugriff aus dem Internet für nur eine oder wenige Netzkomponenten, während die anderen Netzkomponenten sicher hinter der Firewall bleiben.

DNS

Domain Name System

Hierarchisches System, das die Zuordnung von **IP-Adressen** zu **Domain-Namen** ermöglicht, die einfacher zu merken sind. Diese Zuordnung muss in jedem (W)LAN von einem lokalen DNS-Server verwaltet werden. Der lokale DNS-Server ermittelt die IP-Adresse ggf. durch Anfrage bei übergeordneten DNS-Servern und anderen lokalen DNS-Servern im Internet.

Sie können die IP-Adresse des primären/sekundären DNS-Servers festlegen.

Siehe auch: **DynDNS**.

Domain-Name

Bezeichnung eines (mehrerer) Web-Server im Internet (z. B. Siemens-Home). Der Domain Name wird durch DNS der jeweiligen IP-Adresse zugeordnet.

DSCP

Differentiated Service Code Point

Siehe **Quality of Service (QoS)**.

DSL

Digital Subscriber Line

Datenübertragungstechnik, bei der ein Internet-Zugang mit z. B. **1,5 Mbps** über herkömmliche Telefonleitungen möglich ist. Voraussetzungen: DSL-Modem und entsprechendes Angebot des Internet-Anbieters.

DSLAM

Digital Subscriber Line Access Multiplexer

Der DSLAM ist ein Schaltschrank in einer Vermittlungsstelle, an dem Teilnehmer-Anschlussleitungen zusammenlaufen.

DTMF

Dual Tone Multi-Frequency

Andere Bezeichnung für Mehrfrequenzwahlverfahren (MFV).

Dynamische IP-Adresse

Eine dynamische IP-Adresse wird einer Netzkomponente automatisch über **DHCP** zugewiesen. Die dynamische IP-Adresse einer Netzkomponente kann sich bei jedem Anmelden oder in bestimmten zeitlichen Intervallen ändern.

Siehe auch: **feste IP-Adresse**

DynDNS

Dynamic DNS

Die Zuordnung von Domain-Namen und IP-Adressen wird über **DNS** realisiert. Für dynamische **IP-Adressen** wird dieser Dienst durch das so genannte DynamicDNS ergänzt. Es ermöglicht die Nutzung einer Netzkomponente mit dynamischer IP-Adresse als **Server** im **Internet**. DynDNS stellt sicher, dass ein Dienst im Internet unabhängig von der aktuellen IP-Adresse immer unter dem gleichen **Domain-Namen** angesprochen werden kann.

E**ECT**

Explicit Call Transfer

Teilnehmer A ruft Teilnehmer B an. Er hält die Verbindung und ruft Teilnehmer C an. Anstatt alle in einer Dreierkonferenz zusammenzuschließen, vermittelt A nun Teilnehmer B an C und legt auf.

EEPROM

Electrically erasable programmable read only memory

Speicherbaustein Ihres Telefons mit festen Daten (z.B. werksseitige und benutzerspezifische Geräteeinstellungen) und automatisch gespeicherte Daten (z.B. Anruferlisteneinträge).

Ethernet-Netzwerk

Kabelgebundenes **LAN**.

F**Feste IP-Adresse**

Eine feste IP-Adresse wird einer Netzkomponente manuell bei der Konfiguration des Netzwerks zugewiesen. Anders als die **dynamische IP-Adresse**, ändert sich eine feste IP-Adresse nicht.

Firewall

Mit einer Firewall können Sie Ihr Netzwerk gegen unberechtigte Zugriffe von außen schützen. Dabei können verschiedene Maßnahmen und Techniken (Hard- und/oder Software) kombiniert werden, um den Datenfluss zwischen einem zu schützenden privaten Netzwerk und einem ungeschützten Netzwerk (z.B. dem Internet) zu kontrollieren.

Siehe auch: **NAT**.

Firmware

Software eines Geräts, in dem grundlegende Informationen für die Funktion eines Geräts gespeichert sind. Zur Korrektur von Fehlern oder zur Aktualisierung der Geräte-Software kann eine neue Version der Firmware in den Speicher des Gerätes geladen werden (Firmware-Update).

Flatrate

Abrechnungsart für einen **Internet-Anschluss**. Der Internet-Anbieter erhebt dabei eine monatliche Pauschalgebühr. Für Dauer und Anzahl der Verbindungen entstehen keine zusätzlichen Kosten.

Fragmentierung

Zu große Datenpakete werden in Teilpakete (Fragmente) unterteilt, bevor sie übertragen werden. Beim Empfänger werden sie wieder zusammengesetzt (defragmentiert).

G

G.711 a law, G.711 μ law

Standard für einen **Codec**.

G.711 liefert eine sehr gute Sprachqualität, sie entspricht der im ISDN-Festnetz. Da die Komprimierung gering ist, beträgt die erforderliche Bandbreite ca. 64 Kbit/s pro Sprachverbindung, die Verzögerung durch Kodieren/Dekodieren jedoch nur ca. 0,125 ms.

„a law“ bezeichnet den europäischen, „ μ law“ den nordamerikanischen/japanischen Standard.

G.726

Standard für einen **Codec**.

G.726 liefert eine gute Sprachqualität. Sie ist geringer als beim Codec **G.711** jedoch besser als die bei **G.729**.

G.729A/B

Standard für einen **Codec**.

Die Sprachqualität ist bei G.729A/B eher gering. Wegen der starken Komprimierung beträgt die erforderliche Bandbreite nur ca. 8 Kbit/s pro Sprachverbindung, die Verzögerungszeit jedoch ca. 15 ms.

Gateway

Verbindet zwei unterschiedliche **Netzwerke** miteinander, z. B. Router als Internet-Gateway.

Für Telefongespräche von **VoIP** in das Telefonnetz muss ein Gateway mit IP-Netz und Telefonnetz verbunden sein (Gateway-/VoIP-Provider). Er leitet Anrufe von VoIP ggf. an das Telefonnetz weiter.

Gateway-Provider

Siehe **SIP-Provider**.

GHC-Geräte

Gigaset Home Control

GHC-Geräte sind z. B. Gigaset M34 USB, Türsprechanlagen, Alarmanlagen, Brand- und Rauchmelder.

Ein GHC-Gerät können Sie über ein Mobilteil bedienen.

Globale IP-Adresse

Siehe **IP-Adresse**.

GSM

Global System for Mobile Communication

Ursprünglich europäischer Standard für Mobilfunknetze. Inzwischen kann GSM als weltweiter Standard bezeichnet werden. In den USA und in Japan werden nationale Standards bisher jedoch häufiger unterstützt.

H

Headset

Kombination aus Mikrofon und Kopfhörer. Ein Headset ermöglicht ein komfortables Freisprechen bei Telefonverbindungen. Verfügbar sind Headsets, die per Kabel an einem entsprechenden Mobilteil angeschlossen werden können.

HTTP-Proxy

Server, über den die **Netzwerkteilnehmer** ihren Internet-Verkehr abwickeln.

Hub

Verbindet in einem **Infrastruktur-Netzwerk** mehrere **Netzwerkteilnehmer**. Alle Daten, die von einem Netzwerkteilnehmer an den Hub gesendet werden, werden an alle Netzwerkteilnehmer weitergeleitet.

Siehe auch: **Gateway, Router**.

I

IEEE

Institute of Electrical and Electronics Engineers
Internationales Gremium zur Normierung in der Elektronik und Elektrotechnik, insbesondere für die Standardisierung von LAN-Technologie, Übertragungsprotokollen, Datenübertragungsgeschwindigkeit und Verkabelung.

Infrastruktur-Netzwerk

Netzwerk mit zentraler Struktur: Alle **Netzwerkteilnehmer** kommunizieren über einen zentralen **Router**.

Internet

Globales **WAN**. Für den Datenaustausch ist eine Reihe von Protokollen definiert, die unter dem Namen TCP/IP zusammengefasst sind.

Alle **Netzwerkteilnehmer** sind über **IP-Adressen** identifizierbar. Die Zuordnung von **Domain-Namen** zu **IP-Adressen** übernimmt **DNS**.

Wichtige Dienste im Internet sind das World Wide Web (WWW), E-Mail, Dateitransfer und Diskussionsforen.

Internet-Anbieter

Ermöglicht gegen Gebühr den Zugang zum Internet.

IP (Internet Protocol)

TCP/IP Protokoll im **Internet**. IP ist für die Adressierung von Teilnehmern eines **Netzwerks** anhand von **IP-Adressen** zuständig und übermittelt Daten von einem Sender zum Empfänger. Dabei legt IP die Wegwahl (das Routing) der Datenpakete fest.

IP-Adresse

Eindeutige Adresse einer Netzwerkkomponente innerhalb eines Netzwerks auf der Basis der TCP/IP-Protokolle (z. B. LAN, Internet). Im **Internet** werden statt IP-Adressen meist Domain-Namen vergeben. **DNS** ordnet Domain-Namen die entsprechende IP-Adresse zu.

Die IP-Adresse besteht aus vier Teilen (Dezimalzahlen zwischen 0 und 255), die durch einen Punkt voneinander getrennt werden (z. B. 230.94.233.2).

Die IP-Adresse setzt sich aus der Netzwerknummer und der Nummer des **Netzwerkteilnehmers** (z. B. Telefon) zusammen. Abhängig von der **Subnetzmaske** bilden die vorderen ein, zwei oder drei Teile die Netzwerknummer, der Rest der IP-Adresse adressiert die Netzwerk-Komponente. In einem Netzwerk muss die Netzwerknummer aller Komponenten identisch sein.

IP-Adressen können automatisch mit DHCP (dynamische IP-Adressen) oder

manuell (feste IP-Adressen) vergeben werden.

Siehe auch: **DHCP**.

IP-Pool-Bereich

Bereich von IP-Adressen, die der DHCP-Server verwenden kann, um dynamische IP-Adressen zu vergeben.

L

LAN

Local Area Network

Netzwerk mit beschränkter räumlicher Ausdehnung. LAN kann kabellos (**WLAN**) und/oder kabelgebunden sein.

Lokale IP-Adresse

Die lokale oder private IP-Adresse ist die Adresse einer Netzkomponente im lokalen Netzwerk (LAN). Sie kann vom Netzbetreiber beliebig vergeben werden. Geräte, die einen Netzwerkübergang von einem lokalen Netzwerk zum Internet realisieren (Gateway oder Router), haben eine private und eine öffentliche IP-Adresse.

Siehe auch **IP-Adresse**.

Local SIP-Port

Siehe **SIP-Port / Local SIP Port**.

M

MAC-Adresse (Media Access Control)

Hardware-Adresse, durch die jedes Netzwerkgerät (z. B. Netzwerkkarte, Switch, Telefon) weltweit eindeutig identifiziert werden kann. Sie besteht aus 6 Teilen (Hexadezimale Zahlen), die mit „-“ voneinander getrennt werden (z. B. 00-90-65-44-00-3A).

Die Mac-Adresse wird vom Hersteller vergeben und kann nicht geändert werden.

Makeln

Makeln erlaubt es, zwischen zwei Gesprächspartnern oder einer Konferenz und einem einzelnen Gesprächspartner hin und her zu schalten, ohne dass der jeweils wartende Teilnehmer mithören kann.

Glossar

Mbps

Million Bits per Second

Einheit der Übertragungsgeschwindigkeit in einem Netzwerk.

MRU

Maximum Receive Unit

Definiert maximale Nutzdatenmenge innerhalb eines Datenpaketes.

MTU

Maximum Transmission Unit

Definiert maximale Länge eines Datenpaketes, das auf einmal über das Netzwerk transportiert werden kann.

N

NAT

Network Address Translation

Methode zur Umsetzung von (privaten) **IP-Adressen** auf eine oder mehrere (öffentliche) IP-Adressen. Durch NAT können die IP-Adressen von **Netzwerkteilnehmern** (z. B. VoIP-Telefone) in einem **LAN** hinter einer gemeinsamen IP-Adresse des **Routers** im **Internet** verborgen werden.

VoIP-Telefone hinter einem NAT-Router sind (wegen der privaten IP-Adresse) für VoIP-Server nicht erreichbar. Um NAT zu „umgehen“, kann (alternativ) im Router ALG, im VoIP-Telefon STUN oder vom VoIP-Provider ein Outbound Proxy eingesetzt werden.

Wird ein Outbound Proxy zur Verfügung gestellt, müssen Sie diesen in den VoIP-Einstellungen Ihres Telefons berücksichtigen.

Siehe auch

Netzwerk

Verbund von Geräten. Geräte können entweder über verschiedene Leitungen oder über Funkstrecken miteinander verbunden werden.

Netzwerke können auch nach Reichweite und Struktur unterschieden werden:

- Reichweite: Lokale Netzwerke (**LAN**) oder Weitverkehrsnetzwerke (**WAN**)

- Struktur: **Infrastruktur-Netzwerk** oder **Ad-hoc-Netzwerk**

Netzwerkteilnehmer

Geräte und Rechner, die in einem Netzwerk miteinander verbunden sind, z. B. Server, PCs und Telefone.

O

Öffentliche IP-Adresse

Die öffentliche IP-Adresse ist die Adresse einer Netzkomponente im Internet. Sie wird vom Internet-Anbieter vergeben. Geräte, die einen Netzübergang von einem lokalen Netzwerk zum Internet realisieren (Gateway, Router) haben eine öffentliche und eine lokale IP-Adresse.

Siehe auch: **IP-Adresse**, **NAT**

Outbound Proxy

Alternativer NAT-Steuerungs-Mechanismus zu STUN, ALG.

Outbound Proxys werden vom VoIP-Provider in Firewall/NAT-Umgebungen alternativ zu **SIP-Proxy-Server** eingesetzt. Sie steuern den Datenverkehr durch die Firewall.

Outbound-Proxy und STUN-Server sollten nicht gleichzeitig verwendet werden.

Siehe auch: STUN und NAT.

P

PIN

Persönliche Identifikations Nummer

Dient als Schutz vor unberechtigter Benutzung. Bei aktivierter PIN muss bei Zugriff auf einen geschützten Bereich eine Ziffernkombination eingegeben werden.

Die Konfigurationsdaten Ihrer Basis können Sie durch eine System-PIN (4-stellige Ziffernkombination) schützen.

Port

Über einen Port werden Daten zwischen zwei Anwendungen in einem **Netzwerk** ausgetauscht.

Port-Forwarding

Das Internet-Gateway (z. B. Ihr Router) leitet Datenpakete aus dem **Internet**, die an einen bestimmten **Port** gerichtet sind, an diesen weiter. Server im **LAN** können so Dienste im Internet zur Verfügung stellen, ohne dass Sie eine öffentliche IP-Adresse benötigen.

Port-Nummer

Bezeichnet eine bestimmte Anwendung eines **Netzwerkteilnehmers**. Die Port-Nummer ist je nach Einstellung im **LAN** dauerhaft festgelegt oder wird bei jedem Zugriff zugewiesen.

Die Kombination **IP-Adresse/Port-Nummer** identifiziert den Empfänger bzw. Sender eines Datenpaketes innerhalb eines Netzwerks.

PPPoE

Point-to-Point Protocol over Ethernet

Protokoll zum Anschluss von Teilnehmern eines **Ethernet-Netzwerks** an das Internet über ein Modem.

Private IP-Adresse

Siehe **öffentliche IP-Adresse**.

Protokoll

Beschreibung der Vereinbarungen für die Kommunikation in einem **Netzwerk**. Enthält Regeln zu Aufbau, Verwaltung und Abbau einer Verbindung, über Datenformate, Zeitabläufe und eventuelle Fehlerbehandlung.

Proxy/Proxy-Server

Computerprogramm, das in Computernetzen den Datenaustausch zwischen **Client** und **Server** regelt. Stellt das Telefon eine Anfrage an den VoIP-Server, verhält sich der Proxy gegenüber dem Telefon als Server und gegenüber dem Server als Client. Ein Proxy wird über **IP-Adresse/Domain-Namen** und **Port** adressiert.

Q**Quality of Service (QoS)**

Dienstgüte

Bezeichnet die Dienstgüte in Kommunikationsnetzen. Es werden verschiedene Dienstgüteklassen unterschieden.

QoS beeinflusst den Fluss der Datenpakete im Internet z. B. durch Priorisierung von Datenpaketen, Bandbreitenreservierung und Paketoptimierung.

In VoIP-Netzen beeinflusst QoS die Sprachqualität. Verfügt die gesamte Infrastruktur (Router, Netzwerk-Server usw.) über QoS, so ist die Sprachqualität höher, d. h. weniger Verzögerungen, weniger Echos, weniger Knistern.

R**RAM**

Random Access Memory

Speicherplatz, in dem Sie Lese- und Speicherrechte haben. Im RAM werden z. B. Melodien und Logos gespeichert, die Sie über den Web-Konfigurator auf das Telefon laden.

Registrar

Der Registrar verwaltet die aktuellen IP-Adressen der **Netzwerkteilnehmer**. Wenn Sie sich bei Ihrem VoIP-Provider anmelden, wird Ihre aktuelle IP-Adresse auf dem Registrar gespeichert. Dadurch sind Sie auch unterwegs erreichbar.

ROM

Read Only Memory

Nur-Lese-Speicher.

Router

Leitet Datenpakete innerhalb eines Netzwerks und zwischen verschiedenen Netzwerken auf der schnellsten Route weiter. Kann **Ethernet-Netzwerke** und **WLAN** verbinden. Kann **Gateway** zum Internet sein.

Routing

Routing ist die Übermittlung von Datenpaketen an einen anderen Teilnehmer eines Netzwerks. Auf dem Weg zum Empfänger werden die Datenpakete von einem Netzwerkknoten zum nächsten geschickt, bis sie am Ziel angekommen sind.

Ohne diese Weiterleitung von Datenpaketen wäre ein Netzwerk wie das Internet nicht möglich. Das Routing verbindet die einzelnen Netzwerke zu diesem globalen System.

Ein Router ist ein Teil dieses Systems; er vermittelt sowohl Datenpakete innerhalb des lokalen Netzwerks als auch solche von einem Netz in das nächste. Die Übermittlung von Daten von einem Netzwerk in ein anderes geschieht auf der Grundlage eines gemeinsamen Protokolls.

RTP

Realtime Transport Protocol

Weltweiter Standard zur Übertragung von Audio- und Videodaten. Wird oft in Verbindung mit UDP verwendet. Dabei werden RTP-Pakete in UDP-Pakete eingebettet.

RTP-Port

(Lokaler) **Port**, über den bei VoIP die Sprachdatenpakete gesendet und empfangen werden.

Rückfrage

Sie führen ein Gespräch. Mit einer Rückfrage unterbrechen Sie das Gespräch kurzfristig, um eine zweite Verbindung zu einem anderen Teilnehmer aufzubauen. Wenn Sie die Verbindung zu diesem Teilnehmer sofort wieder beenden, war dies eine Rückfrage. Schalten Sie zwischen dem ersten und zweiten Teilnehmer hin und her, nennt man das **Makeln**.

Rückruf bei Besetzt

= CCBS (Completion of calls to busy subscriber). Erhält ein Anrufer das Besetzt-Zeichen, kann er die Rückruf-Funktion aktivieren. Nach Freiwerden des Ziel-Anschlusses erfolgt die Signalisierung beim Anrufer. Sobald dieser dann seinen Hörer abhebt, wird die Verbindung automatisch hergestellt.

Rückruf bei Nichtmelden

= CCNR (Completion of calls no reply). Wenn ein angerufener Teilnehmer sich nicht meldet, kann ein Anrufer einen automatischen Rückruf veranlassen. Sobald der Zielteilnehmer das erste Mal eine Verbindung aufgebaut hat und wieder frei ist, erfolgt die Signalisierung beim Anrufer. Dieses Leistungsmerkmal muss von der Vermittlungsstelle unterstützt werden. Der Rückrufauftrag wird nach ca. 2 Stunden (abhängig vom VoIP-Provider) automatisch gelöscht.

S

Server

Stellt anderen **Netzwerkteilnehmern (Clients)** einen Dienst zur Verfügung. Der Begriff kann einen Rechner/PC oder eine Anwendung bezeichnen. Ein Server wird über **IP-Adresse/Domain-Namen** und **Port** adressiert.

SIP (Session Initiation Protocol)

Signalisierungsprotokoll unabhängig von Sprachkommunikation. Wird für Rufaufbau und -abbau verwendet. Zusätzlich können Parameter für die Sprachübertragung definiert werden.

SIP-Adresse

Siehe **URI**.

SIP-Port / Local SIP Port

(Lokaler) **Port**, über den bei VoIP die SIP-Signalisierungsdaten gesendet und empfangen werden.

SIP-Provider

Siehe **VoIP-Provider**.

SIP-Proxy-Server

IP-Adresse des Gateway-Servers Ihres VoIP-Providers.

Sprach-Codect

Siehe **Codect**.

Statische IP-Adresse

Siehe **Feste IP-Adresse**.

STUN (Simple Transversal of UDP over NAT)

NAT-Steuerungs-Mechanismus.

STUN ist ein Datenprotokoll für VoIP-Telefone. STUN ersetzt die private IP-Adresse in den Datenpaketen des VoIP-Telefons durch die öffentliche Adresse des gesicherten privaten Netzes. Für die Steuerung des Datentransfers wird zusätzlich ein STUN-Server im Internet benötigt. STUN kann nicht bei symmetrischen NATs eingesetzt werden.

Siehe auch: ALG, Firewall, NAT, Outbound Proxy.

Subnetz

Segment eines **Netzwerks**.

Subnetzmaske

IP-Adressen bestehen aus einer festen Netzwerk- und einer variablen Teilnehmernummer. Die Netzwerknummer ist für alle **Netzwerkteilnehmer** identisch. Wie groß der Anteil der Netzwerknummer ist, wird in der Subnetzmaske festgelegt. Bei der Subnetz-Maske 255.255.255.0 sind z. B. die ersten drei Teile der IP-Adresse die Netzwerk- und der letzte Teil die Teilnehmernummer.

Switch

Verbindet verschiedene Netzwerkelemente miteinander (siehe auch Hub). Ein Switch leitet Datenpakete gezielt an den **Netzwerkteilnehmer** weiter, an den sie adressiert sind.

Symmetrisches NAT

Ein symmetrisches NAT ordnet denselben internen IP-Adressen und Portnummern unterschiedliche externe IP-Adressen und Portnummern zu - abhängig von der externen Zieladresse.

T**TCP**

Transmission Control Protocol

Transportprotokoll. Gesichertes Übertragungsprotokoll: Zur Datenübertragung wird eine Verbindung zwischen Sender und Empfänger aufgebaut, überwacht und wieder abgebaut.

TLS

Transport Layer Security

Protokoll zur Verschlüsselung von Datenübertragungen im Internet. TLS ist ein übergeordnetes **Transportprotokoll**.

Transportprotokoll

Regelt Datentransport zwischen zwei Kommunikationspartnern (Anwendungen).

Siehe auch: **UDP, TCP, TLS**.

U**UDP**

User Datagram Protocol

Transportprotokoll. Im Gegensatz zu **TCP** ist UDP ein ungesichertes Protokoll. UDP baut keine feste Verbindung auf. Datenpakete (sog. Datagramme) werden als **Broadcast** geschickt. Der Empfänger ist allein dafür verantwortlich, dass er die Daten erhält. Der Absender erhält über den Empfang keine Benachrichtigung.

Übertragungsrates

Geschwindigkeit, mit der Daten im WAN bzw. LAN übertragen werden. Die Datenrate wird in Dateneinheiten pro Zeiteinheit (Mbit/s) gemessen.

URI

Uniform Resource Identifier

Zeichenfolge, die zur Identifizierung von Ressourcen dient (z. B. E-Mail-Empfänger, <http://siemens.com>, Dateien).

Im **Internet** werden URIs zur einheitlichen Bezeichnung von Ressourcen eingesetzt. URIs werden auch als SIP-Adresse bezeichnet.

Glossar

URIs können im Telefon als Nummer eingegeben werden. Durch Wählen einer URI können Sie einen Internet-Teilnehmer mit VoIP-Ausstattung anrufen.

URL

Universal Resource Locator
Global eindeutige Adresse einer Domain im **Internet**.

Ein URL ist eine Unterart der **URI**. URLs identifizieren eine Ressource über deren Ort (engl. Location) im **Internet**. Begriff wird (historisch bedingt) oft synonym zu URI verwendet.

User-ID

Siehe **Benutzerkennung**.

V

VoIP

Voice over Internet Protocol
Telefonate werden nicht mehr über das Telefonnetz, sondern über das **Internet** (bzw. andere IP-Netze) aufgebaut und übermittelt.

VoIP-Provider

Ein VoIP-, SIP- oder **Gateway-Provider** ist ein Anbieter im Internet, der ein **Gateway** für Internet-Telefonie zur Verfügung stellt. Da das Telefon mit dem SIP-Standard arbeitet, muss Ihr Provider den SIP-Standard unterstützen.

Der Provider leitet Gespräche von VoIP ins Telefonnetz (analog, ISDN und Mobilfunk) weiter und umgekehrt.

Vollduplex

Modus bei der Datenübertragung, bei dem gleichzeitig gesendet und empfangen werden kann.

W

Wahlvorbereitung

Siehe **Blockwahl**.

WAN

Wide Area Network
Weitverkehrsnetz, das räumlich nicht begrenzt ist (z.B. **Internet**).

Wartemelodie

Music on hold
Einspielung von Musik bei einer **Rückfrage** oder beim **Makeln**. Während des Haltens hört der wartende Teilnehmer eine Wartemelodie.

Stichwortverzeichnis

A

- Abbrechen (Vorgang) 19
- Abheben-Taste 1
- Abmelden
 - beim Web-Konfigurator 44
 - Mobilteil 33
- ADSL 69
- Akku
 - Anzeige 1, 7
 - einlegen 6
 - empfohlene Akkus 59
 - laden 7, 10
 - Symbol 7, 10
 - Warnton 37
- ALG 69
- Alternativer DNS-Server
 - (Web-Konfigurator) 47
- Angezeigter Name 69
- Anklopfen 69
- annehmen/abweisen 21
 - ein-/ausschalten 20
 - internes Gespräch 34
- Anmelde-Assistent (SMS) 26
- Anmelden (Mobilteil) 7, 32
- Anruf
 - annehmen 16
 - Einstellungen vornehmen 20
 - von extern 16
- Anrufbeantworter
 - s. Netz-Anrufbeantworter
- Anrufen
 - extern 15
 - intern 34
 - IP-Adresse eingeben 15
 - Verbindungstyp wählen 15
- Anruferliste 24
- Anrufweitschaltung 20, 69
- Anschlussbuchse für Headset 1, 11
- Anzeige
 - Gesprächsdauer 25
 - Gesprächsdauer, -kosten 25
 - Netz-Anrufbeantworter-Meldung 31
 - Nummer (CLI/CLIP) 16
- Application Layer Gateway (ALG) 69
- Arbeitsbereich (Web-Konfigurator) 45
- Asymmetric Digital Subscriber Line 69
- Audio
 - Akkuwarnton 37
 - Hinweistöne 37
 - Klingeltöne ändern 36
- Aufbau IP-Adresse 73
- Auflegen-Taste 1, 15
- Aufstellen, Basis 7
- Ausschalten
 - Freisprechen 17
 - Hinweistöne 37
 - Klingelton unterdrücken 36
 - Mobilteil 1
 - Rufannahme 35
 - SMS-Funktion 29
 - Tastensperre 17
- Authentifikation 69
- Automatische Rufannahme 16, 35
- AWS (Anrufweitschaltung) 20, 69

B

- Basis
 - anschließen 8
 - aufstellen 7
 - betreiben an Telefonanlage 42
 - einstellen 38
 - Firmware aktualisieren 39
 - in Lieferzustand zurücksetzen 38
 - Leistungsaufnahme 59
 - mit Festnetz verbinden 8
 - mit Router verbinden 9
 - mit Stromnetz verbinden 8
 - Standardverbindung einstellen 39
 - System-PIN ändern 38
- Beenden, Gespräch 15
- Beleuchtung 35
- Benutzererkennung 69
- Bestätigungston 37
- Betrieb (Telefon in Betrieb nehmen) 6
- Betriebszeit des Mobilteils 59
- Bevorzugter DNS-Server
 - (Web-Konfigurator) 47
- Bildschirmschoner s. Screensaver
- Blockwahl 69
- Breitband-Internetzugang 69

C

- Call Forwarding 69
- Call Waiting 70
- CF 69
- CLI, CLIP 16

Stichwortverzeichnis

Client	69
CLIR	20
Codec	69
Customer Care	57
CW	70

D

Datenpakete, Fragmentierung	71
Daten-Server für Firmware-Update festlegen	52
Datum einstellen	7
Demilitarized Zone	70
DHCP	70
Dienstgüte	75
Differentiated Service Code Point	70
Digital Subscriber Line	70
Digital Subscriber Line Access Multifler	70
Digitaluhr	35
Display	
Beleuchtung	35
Display-Sprache ändern	35
einstellen	35
Farbschema	35
im Ruhezustand	1
Kontrast	35
Screensaver	35
Display-Tasten	1, 18
DMZ	70
DNS	70
Domain Name System	70
Domain-Name	70
DSCP	70
DSL	70
DSLAM	70
DTMF-Töne einstellen (Web-Konfigurator)	52
Dynamic DNS	71
Dynamic Host Configuration Protocol	70
Dynamische IP-Adresse	71
DynDNS	71

E

EEPROM Version abfragen (Web-Konfigurator)	54
Ein-/Aus-Taste	1
Einführung in VoIP	5
Einschalten Freisprechen	17

Hinweistöne	37
Klingelton unterdrücken	36
Mobilteil	1
Rufannahme	35
SMS-Funktion	29
Tastensperre	17
Einstellen	
Basis	38
Datum/Uhrzeit	7
DTMF-Töne, Web-Konfigurator	52
Mobilteil	35
Empfangsstärke	1
Entgangener Anruf	24
Ethernet-Netzwerk	71
Explicit Call Transfer	71

F

Falscheingaben (Korrektur)	19
Farbschema	35
Fehlerbehebung	55
SMS	30
Fehlerton	37
Feste IP-Adresse	71
Firewall	71
Firmware	71
Firmware aktualisieren	39
Daten-Server festlegen	52
Firmware-Version abfragen (Web-Konfigurator)	54
Flash	
eingeben	1
Flash-Zeit einstellen (Telefon- anlage)	42
Flatrate	71
Flüssigkeit	55
Fragen und Antworten	55
Fragmentierung von Datenpaketen	71
Freie Software, Lizenzen	61
Freisprechen	17
Taste	1
Für 24 Stunden aus (Wecker)	37

G

G711 μ law	51
G711 a law	51
G726	51
G729	51
Garantie	58
Gateway	72
Gateway-Provider	72

Gespräch	
beenden	15
intern	34
trennen (Makeln)	21
weitergeben (verbinden)	34
Gesprächsdauer	25
GHC-Gerät	72
Gigaset Home Control	72
Global System for Mobile Communication	72
Globale IP-Adresse	72
GNU Lesser General Public License	61
GSM	72
Gürtelclip	11
H	
Headset	1, 11, 72
Hinweistöne	37
Hörerbetrieb	17
Hörerlautstärke	35
Hörgeräte	4
HTTP-Proxy	72
Hub	72
I	
IEEE	72
Infrastruktur-Netzwerk	72
Institute of Electrical and Electronics Engineers	72
Intern	
rückfragen	34
telefonieren	34
Internes Gespräch	34
anklopfen	34
Internet	73
Internet Protocol	73
Internet-Anbieter	73
Internetzugang (Breitband)	69
IP	73
IP-Adresse	73
abfragen (Web-Konfigurator)	54
automatisch/manuell vergeben	40
dynamische	71
eingeben	15
feste	71
globale	72
lokale	73
öffentliche	74
private	75
statische	77
IP-Adresse (Web-Konfigurator)	46
IP-Adresstyp	46
IP-Pool-Bereich	73
K	
Klingelton	
ändern	36
ein-/ausschalten	36
Lautstärke einstellen	18, 36
Melodie einstellen	36
unterdrücken	36
Konferenz	21
Konfiguration über PC	43
Kontrast	35
Korrektur von Falscheingaben	19
Kostenbewusst telefonieren	25
Kundenservice	57
Kurzwahl	23
L	
Ladeschale anschließen	6
Ladezeiten des Mobilteils	59
Ladezustand (Akku)	1, 7
Ladezustandsanzeige	7, 10
LAN	73
Lautstärke einstellen	
Hörer	35
Klingelton	36
Lautsprecher	35
Sprache Mobilteil	18, 35
Leistungsaufnahme (Basis)	59
LGPL	61
Lieferzustand einstellen	
Basis	38
Mobilteil	38
Liste	
Anruferliste	24
Eingangsliste (SMS)	28
Eintrag	24
entgangene Anrufe	24
Entwurfsliste (SMS)	27
Wahlwiederholungsliste	23
Listen Ports-Bereich	48
Lizenzen, freie Software	61
Local Area Network	73
Local SIP Port	76
Lokale IP-Adresse	73
Lokales Netzwerk	46
M	

Stichwortverzeichnis

MAC-Adresse	73
abfragen (Web-Konfigurator)	54
am Mobilteil anzeigen	41
Makeln	21, 73
Maximum Receive Unit	74
Maximum Transmission Unit	74
Mbps	74
Media Access Control	73
Medizinische Geräte	4
Meldung des Netz-Anrufbeantw. ansehen	31
Melodie einstellen (Klingelton)	36
Menü eine Menü-Ebene zurück	19
Endeton	37
Menü-Führung	19
Übersicht Telefon	12
Übersicht Web-Konfigurator	14
Menü-Leiste (Web-Konfigurator)	45
MFV (Tonwahl)	42
Mikrofon	17
Million Bits per Second	74
Mobilteil abmelden	33, 38
als Wecker verwenden	37
anmelden	32
Betriebs- und Ladezeiten	59
Display-Sprache	35
ein-/ausschalten	1, 17
einstellen (individuell)	35
Gespräch weitergeben	34
Hinweistöne	37
in Betrieb nehmen	6
in Lieferzustand zurücksetzen	38
interne Nummer ändern	33
internen Namen ändern	33
Kontakt mit Flüssigkeit	55
mehrere nutzen	32
Ruhezustand	18
Sprachlautstärke	18, 35
stummschalten	17
suchen	33
MRU	74
MTU	74
Music on hold	78

N

Nachrichten-Taste	1
Liste öffnen	28
Listen aufrufen	24

Name angezeigter (VoIP)	69
des Mobilteils ändern	33
NAT	74
symmetrisches	77
Navigationsbereich (Web-Konfigurator)	45
Network Address Translation	74
Netz-Anrufbeantworter	31
Taste 1 belegen	31
Netzdienste	20
Einstellungen für alle Anrufe	20
Einstellungen für nächsten Anruf	20
Einstellungen während des Gesprächs	21
Netzwerk	74
Ethernet	71
Netzwerk-Bereich	49
Notrufnummer eintragen	52
festlegen	38
wählen	17
Nummer Absender im Telefonbuch speichern	28
aus Telefonbuch übernehmen	23
des Anrufers anzeigen (CLIP)	16
des Netz-Anrufbeantworters eintragen	31
Eingabe mit Telefonbuch	23
für nächsten Anruf unterdrücken	20
für SMS-Zentrum einstellen	29
im Telefonbuch speichern	22, 23

O

Oberflächensprache Web-Konfigurator	43
Öffentliche IP-Adresse	74
Outbound Proxy	74

P

Paging	1, 33
Pause eingeben	1
Pausenzeiten (Telefonanlage)	42
PC mit Web-Konfigurator verbinden	43
Persönliche Identifikations Nummer	74
Pflege des Telefons	55
PIN	74
PIN ändern	38

Point-to-Point Protocol		
over Ethernet	75	
Port	74	
Port-Forwarding	75	
Port-Nummer	75	
PPPoE	61, 75	
Private IP-Adresse	75	
Probleme und Lösungen	55	
Protokoll	75	
Proxy	75	
Proxy-Server	75	
Q		
Quality of Service	75	
R		
RAM	75	
Random Access Memory	75	
Raute-Taste	1, 17	
Read Only Memory	75	
Receive-Bereich	52	
Registrierung	75	
Reihenfolge im Telefonbuch	60	
Repeater-Betrieb ein-/ausschalten	38	
ROM	75	
Router	75	
Routing	76	
R-Taste	1	
RTP	76	
RTP-Port	76	
Rückfrage	21, 76	
Rückfrage (intern)	34	
Rückruf		
bei Besetzt	76	
bei Nichtmelden	76	
einleiten	21	
löschen	21	
Ruf von Unbekannt	16	
Rufannahme	35	
Rufnummernübermittlung	16	
unterdrücken	20	
Ruhezustand		
Display	1	
zurück in den	18	
S		
Schaltflächen (Web-Konfigurator)	45	
Schnellwahl		
Netz-Anrufbeantworter	31	
Telefonbucheinträge	23	
Schreibweise (Anleitung)	55	
Screensaver	35	
Send-Bereich	52	
Senden		
SMS	27	
Telefonbucheintrag an Mobilteil	23	
Server	76	
Shortcut (Ziffernkombination)	12	
Sicherheitshinweise	4	
Simple Transversal of UDP over NAT	77	
SIP	76	
SIP-Adresse	76	
SIP-Bereich	47	
SIP-Port	76	
SIP-Provider	76	
SIP-Proxy-Server	77	
SMS	26	
an Telefonanlage	29	
Anmelde-Assistent	26	
beantworten oder weiterleiten	28	
Eingangsliste	28	
Einstellungen	29	
empfangen	28	
Entwurfsliste	27	
Fehler beheben	30	
lesen	27	
löschen	27	
Nummer speichern	28	
schreiben	27	
Selbsthilfe bei Fehlermeldungen	30	
senden	27	
Sendezentrum	26	
Text schreiben	60	
weiterleiten	28	
SMS-Funktion ein-/ausschalten	29	
SMS-Zentrum		
einstellen	29	
Nummer ändern	29	
Snooze (Wecker)	37	
Sonderzeichen	60	
Sperre (Tastensperre)	17	
Sprach-Codex-Bereich	50	
Sprache Web-Konfigurator	43	
Sprachlautstärke	18, 35	
Sprachqualität und Infrastruktur	57	
Standard-Gateway		
(Web-Konfigurator)	47	
Standardverbindung		
einstellen	39	
wählen	15	

Stichwortverzeichnis

Statische IP-Adresse	77	Wahlverfahren einstellen	42
Status (Web-Konfigurator)	54	Telefonbuch	22
Steckernetzgerät	4	bei Nummerneingabe nutzen	23
Stern-Taste	1, 36	Eintrag auswählen	22
Steuer-Taste	1, 18	Eintrag speichern	22
Stromverbrauch	58	Eintrag/Liste senden an Mobilteil	23
Stromverbrauch s. Leistungsaufnahme		erste Nummer speichern	22
Stummschalten des Mobilteils	17	Nummer aus Text übernehmen	23
STUN	77	Nummer des Absenders (SMS)	
Subnetz	77	speichern	28
Subnetzmaske	41, 77	öffnen	18
Subnetzmaske (Web-Konfigurator)	47	Reihenfolge der Einträge	60
Suchen		Telefonieren	
im Telefonbuch	22	Anruf annehmen	16, 17
Mobilteil	33	extern	15
Switch	77	intern	34
Symbole (Anleitung)	55	Telefonsteckerbelegung	9
Symmetrisches NAT	77	Text schreiben, bearbeiten	60
System-PIN ändern	38	Textmeldung s. SMS	
T		TLS	77
Tasten		Tonwahl	42
Abheben-Taste	1	Transmission Control Protocol	77
Auflegen-Taste	1, 15, 19	Transport Layer Security	77
Display-Tasten	1, 18	Transportprotokoll	77
Ein-/Aus-Taste	1	U	
Freisprech-Taste	1	Übertragungsrate	77
Kurzwahl	23	UDP	77
Nachrichten-Taste	1, 24	Uhrzeit einstellen	7
Paging-Taste	1	Unbekannt	16
Raute-Taste	1, 17	Uniform Resource Identifier	77
R-Taste	1	Universal Resource Locator	78
Stern-Taste	1, 36	Unterdrücken	
Steuer-Taste	1, 18	ersten Klingelton	36
Tastensperre	17	Rufnummernübermittlung	20
Telefonbuch-Eintrag zuordnen	23	URI	77
Wecker-Taste	1	URL	78
Tastenklick	37	User Datagram Protocol	77
Tastensperre	17	User-ID	78
TCP	77	V	
Technische Daten	58, 59	Verbinden	
Telefon		mit Web-Konfigurator	43
Menü-Übersicht	12	Verbindungsassistent	
mit Web-Konfigurator einstellen	46	nutzen	39
über PC konfigurieren	43	starten	10
Telefonanlage		Verbindungstyp wählen	15
Basis an Telefonanl. betreiben	42	Verpackungsinhalt	6
Flash-Zeit einstellen	42	Voice over Internet Protocol	78
Pausenzeiten	42	VoIP	78
SMS	29		

Benutzerdaten eingeben	40	Web-Seite	
Einführung	5	Aufbau	44
Einstellungen (am Mobilteil)	39	öffnen	46
Einstellungen herunterladen	40	Wecker	37
Einstellungen mit Verbindungsassistent vornehmen	10	einstellen	37
IP-Adresse vergeben	40	Klingelton einstellen	36
State message ein-/ausschalten	41	Snooze	37
Verbindungsassistenten nutzen	39	Taste	1
Voraussetzung	5	Weckwiederholung	37
VoIP-Provider	78	Weckzeit einstellen	37
VoIP-Status-Meldungen		Wide Area Network	78
Anzeige aktivieren	53	Z	
VoIP-Telefonie	47	Zeichen	
Vollduplex	78	löschen	19
W		Sonderzeichen	60
Wählen		Zubehör	68
IP-Adresse	15	Zulassung	58
mit Kurzwahl	23		
Telefonbuch	22		
Verbindungstyp wählen	15		
Wahlverfahren	42		
ändern	42		
Wahlvorbereitung	78		
Wahlwiederholung	23		
WAN	78		
Warnton (Akku)	37		
Wartemelodie	17, 78		
Web-Interface s. Web-Konfigurator			
Web-Konfigurator	43		
abmelden	44		
Alternativer DNS-Server	47		
Bevorzugter DNS-Server	47		
EEPROM Version abfragen	54		
Firmware-Version abfragen	54		
IP-Adresse	46		
IP-Adresse des Telefons abfragen	54		
IP-Adresstyp	46		
lokales Netzwerk	46		
MAC-Adresse abfragen	54		
Menü	14		
mit PC verbinden	43		
Sprache	43		
Standard-Gateway	47		
Status	54		
Subnetzmaske	47		
Telefon einstellen	46		
Web-Seite öffnen	46		
Web-Seiten-Aufbau	44		

